Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Freitag, den 24. Februar 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. — 11. Jahrgang. — No. 46

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Association").

Inland.

„Das läßt tief blicken".

Ein sonderbares kurzes Telegramm von Dewey. — Er empfiehlt sofortige Zusendung des Schlachtschiffes „Oregon"! — Truppenboot „Scandia" in Manila eingetroffen. — Sonst hat sich wenig geändert.

Washington, D. C., 24. Febr. Folgendes Telegramm von General Otis in Manila ist beim Kriegsdepartement eingetroffen:

„Scandia" (Truppen-Transportboot) ist gestern Nacht hier angekommen.

In den Nächten des 21. und 22. Febr., sowie gestern Morgen gewannen die Filipinos Zugang zum Vorstadt-Gebiet von Manila, hinter unsern Truppenlinien. Etwa 1000 derselben verschanzten sich, und viele Andere hielten sich verborgen. Sie sind aber gestern wieder vollständig verjagt worden, mit einem Verlust von etwa 500 Todten und Verwundeten und 200 Gefangenen.

Die Stadt ist jetzt ruhig. Das Vertrauen wiederhergestellt und die Geschäfte nehmen ihren gewöhnlichen Gang.

(Auf dem Boot „Scandia" befindet sich das 12. Regulären-Regiment.)

Washington D. C., 24. Febr. Von Dewey sind heute zwei Chiffren-Telegramme folgenden Inhalts eingetroffen:

„Aus politischen Gründen sollte „Oregon" sofort gesandt werden."

„Yorktown" ist eingetroffen. „Charleston" und „Petrel" kreuzen an den Philippinen-Inseln herum. Die Lage ist jetzt wieder ruhiger."

Dewey's dringendes Ersuchen um sofortige Sendung des Schlachtschiffes „Oregon" nach Manila wird hier als Zeichen dafür angesehen, daß Dewey mit der Haltung anderer auswärtiger Kriegsschiffe in jener Gegend nicht ganz zufrieden ist! Nur zu einem Kampf mit anderen Kriegsschiffen ließe sich „Oregon" verwenden; denn der Tiefgang dieses Schlachtschiffes ist zu groß, als daß es nahe an das Gestade herankommen und zu einem Land-Bombardement verwendet werden könnte.

Was die Filipinos betrifft, so glaubt wenigstens General-Adjutant Corbin auf die Depesche des Generals Otis hin, daß jetzt das Schlimmste für die Amerikaner vorüber sei, zumal ja die Filipinos wissen müßten, daß bald auch General Lawton und die übrigen amerikanischen Verstärkungen ankämen.

Corbin versichert, er habe nichts von den Otis'schen Meldungen zurückgehalten, „soweit das Publikum irgendwelches Interesse an denselben haben könnte."

Manila, 24. Febr. Vergangene Nacht war die Stadt denn doch ruhig. Nicht weniger als 500 verdächtige Eingeborene waren am Nachmittag verhaftet worden. Alles, was für „verdächtig" gilt, wird jetzt ohne Weiteres von den Amerikanern eingesteckt, und alle verdächtigen Eingeborenen-Wohnungen werden einfach zerstört, damit sich keine Scharfschützen der Filipinos dort verborgen halten, oder neue Unternehmungen gegen die Amerikaner berathen werden können.

Uebrigens gab es verflossene Nacht und heute früh noch heftige Kämpfe an der linken Flanke von General MacArthur's Streitmacht, und die Philippinos waren offenbar entschlossen, dort die amerikanische Linie zu durchbrechen. Die Amerikaner hatten 19 Verwundete.

General King's Brigade ist seit dem Kampfe am Donnerstag, bei welchem 33 Insurgenten gefallen sein sollen, bis jetzt nicht weiter belästigt worden.

Der Weg nach Caloocan ist augenblicklich von Filipinos-Truppen frei.

Madrid, 24. Febr. Auf Grund neuerdings eingelaufener Depeschen wird hier offiziell mitgetheilt, daß die Stadt Manila fort und fort von den Filipinos angegriffen werde, und die Amerikaner schwere Verluste erlitten!

Manila, 24. Febr. Nur noch 4 Amerikanerinnen sind in der Stadt Manila. Alle übrigen (Gattinnen von Offizieren und Andere) sind gestern auf das Transportboot „St. Paul" geschafft worden, soweit sie nicht schon früher in Sicherheit gebracht worden waren. Sie werden auf dem Wasser bleiben, so lange bis die Filipinos, welche noch im Vorstadt-Gebiet herumschwärmen, zurückgetrieben sind.

Port Said, Egypten, 24. Febr. — Das amerikanische Truppen-Transportboot „Sherman" (am 3. Februar von New York abgegangen, mit dem 3. Infanterie-Regiment und einem Bataillon des 17.) ist auf der Fahrt nach Manila hier eingetroffen.

London, 24. Febr. Der hiesige Vertreter der Filipinos hat der Presse eine ihm zugegangene, lange Depesche über die Vorgänge zu Manila am 23. Febr., nach der Darstellung der Filipinos, übermittelt.

Dieselbe besagt, daß die Amerikaner arg in's Gedränge gebracht worden seien, und eine Abtheilung Filipinos auch die Wälle der Stadt überstiegen habe. Die Amerikaner seien gezwungen worden, sich weiter zurückzuziehen, um die eigentliche Stadt schützen zu können.

Otis und die anderen amerikanischen Behörden — heißt es weiter — wagten sich gar nicht aus der Festung heraus, was in Manila einen sehr ungünstigen Eindruck mache. Alles verflucht jetzt die Amerikaner. (Filipinos hätten einen großen Theil der Escolta Str. niedergebrannt.)

Kongreß.

Washington, 24. Febr. Unter den Senatoren herrscht gegenwärtig allgemein die Ansicht, daß eine Verständigung bezüglich der Meinungsverschiedenheiten über die Reorganisirung der Armee erzielt worden ist; über die Einzelheiten jedoch wird von allen Seiten große Zurückhaltung beobachtet. Wie verlautet, ist es den demokratischen Senatoren gelungen, durchzusetzen, daß die Existenz der vergrößerten Armee auf einen gewissen Zeitpunkt beschränkt wird, und zwar bis zum 1. Januar 1901. Man nimmt an, daß die Armee nicht auf mehr als 97,000 gebracht werden soll, und daß von diesen nach Ermessen des Präsidenten 35,000 Mann aus Eingeborenen der neuen Besitzungen rekrutirt werden können.

Eine Sitzung des Komites für Militär-Angelegenheiten ist einberufen worden, und man glaubt, daß die getroffene Vereinbarung in derselben vorgelegt werden wird.

Nach einer viertägigen, zeitweise recht scharfen Debatte nahm das Abgeordnetenhaus die Verwilligungs-Vorlage für die Flotte an; indeß erlitt das Flottendepartement verschiedene Schlappen dabei. Es handelte sich in der Debatte hauptsächlich um den Posten für die Marine-Akademie in Annapolis und den Vorschlag, den Maximal-Preis für Panzerplatten von $400 auf $545 zu erhöhen. Das Amendement für die Erbauung von Werken für die Herstellung von Panzerplatten wurde als den Geschäftsregeln zuwider laufend abgewiesen, und die Forderung des Ausschusses, den höchsten Preis, der für Panzerplatten gezahlt werden könne, auf $545 per Tonne festzusetzen, auf $445 herabgesetzt, mit der Bestimmung, daß unsere Regierung nicht mehr für Panzerplatten bezahlen solle, als andere Regierungen es für ähnliche Platten thäten. Als die Vorlage einberichtet wurde, machte Herr Boutell den Versuch, die Entscheidung des Plenarausschusses umzustoßen, sein Antrag wurde jedoch mit 155 gegen 79 Stimmen abgelehnt.

Auf Antrag des Herrn Moody von Massachusetts wurde die Senatsvorlage, welche bestimmt, daß der Rang eines Admirals wieder geschaffen werden soll, als Amendement der Bewilligungsbill angehängt. Der Antrag verstieß offenbar gegen die Geschäftsregeln; die Stimmung des Hauses war jedoch so stark zu seinem Gunsten, daß Herr Boutelle seinen Einwand gegen denselben zurückzog.

Der Senat hat etwa 90 Seiten der Fluß und Hafenverwilligungs-Vorlage erledigt.

Washington, D. C., 24. Febr. Hull erklärte, Namens des betr. Ausschusses, dem Abgeordnetenhaus in dreiviertelstündiger Rede die einzelnen Bestimmungen der Militär-Verwilligungsvorlage. Er fügte hinzu, er für seine Person wolle nichts von einem Kompromiß mit der Minderheit wissen, in dem, heute von den Zeitungen angedeuteten Sinne.

Dann wurde die neue Reorganisationsvorlage auf Hull's Ersuchen verlesen. Dieselbe spricht von einer Armee von 65,000 amerikanischen und 35,000 Eingeborenen-Truppen bis zum 1. Juli 1901.

Der deutschamerikanische Abgeordnete Johnson (Rep.) von Indiana griff dann die Militärverwilligungen wieder heftig heftig an und warf den Präsidenten und seiner Administration Heuchelei und geflissentliches Ignoriren scheußlicher Mißstände vor. Ja er fügte hinzu, der Präsident habe schon von allem Anfang an im Sinne einer Gebietsmehrung gehandelt und nicht auf die Gebote seines Gewissens gehört, sondern auf seine korrupten politischen Gläubiger, die ihn in's Amt gebracht hätten und sich „ohne Zweifel verpflichtet hätten, ihm noch einen Amtstermin zu geben", und Alles grabschen wollten, was sie im Orient grabschen könnten.

Diese Rede rief bedeutende Aufregung hervor und entfesselte wieder ein heftiges Wortgefecht zwischen Johnson und mehreren andern Republikanern.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, 24. Febr. Es ist auch wieder eine „Race Bill" im Abgeordnetenhaus eingebracht worden. Dieselbe gestattet 60tägige Wettrennen auf den betreffenden Geleisen in der Zeit vom 1. Mai bis zum 1. November, verbietet auswärtige „Pools" und erlaubt das Wetten auf Rennen, welche innerhalb der Einfriedigung stattfinden. 5 Prozent der Einnahmen von diesen Pferde-Wettrenn-Gebühren sollen dem Staat zufallen.

Ueber 100 Streiker angeklagt.

Shelbyville, Ill., 24. Febr. Die Großgeschworenen von Shelby County haben über 100 streikende Kohlengräber von Pana in Anklagestand versetzt, wegen Anhaltens eines Bahnzuges im Herbst vorigen Jahres.

Ausland.

Selbstmord eines Militärs.

Münster, Westfalen, 24. Febr. Hier hat der Oberlieutenant Schulze Selbstmord begangen. Ueber die Beweggründe verlautet noch nichts.

„A Bißl Radau

is alleweil dabei." — Wie der gestrige Tag in Paris endete.

Paris, 24. Febr. Die Hoffnung, daß der gestrige Tag auch ohne Ruhestörungen zu Ende gehen werde, erfüllte sich doch nicht ganz. Bis 6 Uhr Abends gab es zwar keine Ruhestörungen von Belang, trotz gelegentlicher Schreierei von Mitgliedern der „Patriotenliga". Kurz vor 7 Uhr Abends rottee sich jedoch eine größere Menge rottete sich jedoch eine größere Menge zusammen und brüllte: „Nieder mit Loubet!" und „Panama". Die Polizei verhaftete mehrere der Radaubrüder, darunter auch den Abgeordneten Millevoye, welcher einige der Verhafteten zu befreien suchte. Ein Polizei-Sergeant wurde bei der Vornahme einer Verhaftung schwer verletzt, was alsbald zu einer allgemeinen Keilerei führte. Aehnliche Auftritte gab es später auch noch vor der Redaktion des „Petit Journal", wo der Pöbel die Fenster einwarf, bis die Redaktion mit einem Feuerwehrschlauch die Menge angriff, worauf sie sich genügend weit zurückzog; später rückte die Polizei an, und dann kam es noch zu einer Schlägerei, bei der mehrere Personen verwundet wurden. Um Mitternacht hatte die Polizei im Ganzen etwa 200 Verhaftungen vorgenommen; die meisten Verhafteten waren Antisemiten. Deroulede und der Abgeordnete Habert wurden in der Kaserne zu Bouilly verhaftet, weil sie dieselbe durchaus nicht verlassen wollten, nachdem sie gleichzeitig mit einem Regiment Truppen hinein gelangt waren. Eine Masse Kavallerie war an verschiedenen Stellen bereit gehalten worden.

Paris, 24. Febr. Einem unbestätigten Gerücht zufolge sollen sich der Herzog von Orleans und der Prinz Victor Napoleon, die beiden bekannten französischen Kronprätendenten, gegenwärtig in Paris aufhalten. Ersterer soll sich im Hotel Ritz versteckt halten, und Letzterer im Privathaus eines Freundes an der Avenue du Trocadero. Die Polizei durchsuchte ersteres Hotel, jedoch erfolglos.

Die Gesammtzahl der Verhaftungen, welche die Polizei am gestrigen Tage hier vornahm, beträgt 400. Darunter sind mehrere Mitglieder bekannter aristokratischer Familien. In allen Fällen wurde Zulassung zur Bürgschaftsstellung verweigert.

Paris, 24. Febr. Die Polizei ist in das Lokal der „Patriotenliga" eingedrungen und hat eine Anzahl belastender Papier beschlagnahmt.

Paris, 24. Febr. Eine Mehrheit der französischen Abgeordnetenkammen hat sich dafür erklärt, die Erlaubniß zur gerichtlichen Verfolgung der Abgeordneten Deroulede und Habert zu geben. Der Generalstaatsanwalt erhob in zwei offiziellen Briefen schwere Anklagen gegen diese Abgeordneten bezüglich vorsätzlicher Aufstachelung der Armee gegen ihre Pflicht und gegen die verfassungsmäßigen Behörden!

Frohe Botschaft!

Der vermißte Hamburger Dampfer „Bulgaria" trifft in Ponta Delgada ein.

Ponta Delgada, Azoren-Inseln, 24. Feb. Der längst überfällige Hamburg-Amerikanische Dampfer „Bulgaria", von dem man schon stark geglaubt hatte, daß er mit 111 Insassen, die sich noch an Bord befanden, umgekommen sei, ist heute Vormittag hier eingetroffen.

Alle Insassen des Dampfers befinden sich wohl, obgleich sie auf der stürmischen See zu leiden gehabt hatten und sich zeitweilig Alle für verloren hielten. Fast alle Hoffnung schwand, als am 4. Februar acht der Rettungsboote weggerissen wurden! Am Tag darauf kamen zwei andere Schiffe, „Weehawken" und „Vittoria", in Sicht und begannen, Passagiere und Matrosen aufzunehmen; aber ein neuer Sturm trieb diese Schiffe nach verschiedenen Richtungen auseinander.

Zum Glück ist „Bulgaria" stark gebaut und konnte sich behaupten, bis der Sturm seine Wuth erschöpft hatte. Alle Leute wurde dann mit Ausbesserungen beschäftigt, und endlich konnte der Dampfer wieder etwas vorwärts kommen. Langsam näherte er sich den Azoren-Inseln und kroch endlich sozusagen in den Hafen hinein.

Ohne Zweifel würde ein weiterer Sturm dem Schiffe den Garaus gemacht haben. Aber es ereignete sich nichts dergleichen, und das Wetter blieb erträglich gut.

(Als der Dampfer am 28. Januar von New York nach Hamburg fuhr, befanden sich 53 Passagiere und 89 Bedienstete auf demselben. Bekanntlich waren schon kürzlich 25 Frauen und Kinder der Passagiere weggebracht worden, und 4 Mitglieder der Bemannung, die in einem offenen Boot aufgegriffen worden waren, hatten jüngst Baltimore erreicht und hegten gar keinen Zweifel mehr daran, daß der Dampfer mit allen übrigen Insassen untergegangen sei.)

Wegen Majestätsbeleidigung.

Magdeburg, 24. Februar. Heinrich Schulz, Redakteur der „Erfurter Tribune", ist wegen Majestätsbeleidigung zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Er hatte einige satirische Bemerkungen über den, seinerzeit vom Kaiser gebrauchten Ausdruck „Gepanzerte Faust" gemacht.

Reichstags-Geschäfte.

„Scharfmacher" Stumm und Sozialist Heine gerathen an einander.

Berlin, 24. Febr. In der jüngsten Reichstagssitzung kam es zu gar hitzigen Auseinandersetzungen, als Dr. Heine, der sozialistische Abgeordnete des 3. Berliner Wahlkreises, das Löbtauer Urtheil zum Angriff erkor. Er sagte, daß der Wahrspruch des Oberlandgerichtes in Dresden in Betreff der Vertheilung sozialistischer Wahlzettel eine Rechtsprechung sei, die direkt im Widerspruch zu mehreren Entscheidungen des Reichsgerichts und zu den Reichsgesetzen stehe. Kaum hatte Dr. Heine geendet, als kampfbereit der Freiherr v. Stumm das Wort ergriff und mit schwerem Geschütz loslegte. Nach seiner Ansicht, sagte er, sei der Löbtauer Krawall in Folge von sozialistischen Hetzereien hervorgerufen worden, denn die sozialistischen Agitatoren ließen sich keine Gelegenheit entgehen, um Unzufriedenheit zu stiften. „Diese Agitatoren", so fuhr Herr Stumm fort, „verwandeln Menschen in Bestien; sie gehören zu allererst in's Zuchthaus."

Der sozialistische Abgeordnete Stadthagen (6. Potsdamer Wahlkreis) erwiderte hierauf, daß Freiherr v. Stumm überhaupt nur noch von pathologischem Interesse sei (Ordnungsruf), und daß ihm jegliche Wahrheitsliebe abgehe. (Große Unruhe rechts.) „Wie es scheine, haben Kavaliere vom Schlage Stumms ihre Studien im Stalle gemacht" feuerte Stadthagen nach der Rechten zurück.

Bundesrathsmitglied Dr. Rueger schien sich die ihm in der jüngsten Sitzung zutheil gewordene Zurechtweisung nicht sehr zu Herzen genommen zu haben, denn er konnte es sich nicht versagen, in die Redeschlacht einzugreifen und zu erklären, daß die Angriffe auf die Richter die Stütze der Monarchie untergraben. Wenn so fortgefahren werde, rief er aus, müsse der Parlamentarismus völlig entgleisen. Die Linke beantwortete diese neuerliche Belehrung des Parlaments vom Bundesrathstische aus mit lebhaften Zeichen des Unmuths.

Neues Andree-Gerücht.

Sollte es diesmal zutreffend sein?

Berlin, 25. Febr. Es ist ein Exemplar einer sibirischen Zeitung hierher gesandt worden, die einen Brief von einem sehr bekannten russischen Elch-Jäger Namens Jalin enthält. Jalin erklärt darin ganz bestimmt, daß er auf einer Elch-Jagd im Urwalde südlich vom Yeniseifluß, etwa 340 Werst von Krasnoyarsk und 100 Werst von der San Winish-Goldwäscherei am Pitfluß, einen Luftballon und drei Leichen gefunden habe.

Er verbürgt sich für die Genauigkeit seines Berichtes und ersucht die Redaktion des betreffenden Blattes, Leute auf Schneeschuhen abzusenden, um die Leichen zu holen.

Wackelt der Zweibund?

Berlin, 24. Febr. Eine interessante Nachricht kommt aus St. Petersburg. Im Namen des Zarenpaares war für den Sarg des französischen Präsidenten Faure ein Kranz bestellt worden, dessen Schleifen die Widmung trugen: „Unserem Freunde und Verbündeten". Der Zar selbst war es, der Anstoß an dieser Widmung nahm und sein Ministerium anwies, eine Veröffentlichung jener Widmung zu verbieten, da dieselbe von dem russischen Botschafter ohne Autorisation des Zaren angebracht worden war. Man wird daraus schließen dürfen, daß das französisch-russische Bündniß doch irgendwo einen Riß bekommen haben muß.

Beschränkung des Wirtshaus-Besuchs?

Berlin, 24. Febr. Im Herrenhaus des preußischen Landtages stellte Dr. Albert v. Levetzow den Antrag, daß jungen Leuten unter 18 Jahren der Aufenthalt in Wirthshäusern nicht gestattet werden solle.

Peru gibt unter Protest nach.

Lima, Südamerika, 24. Febr. Die peruanische Regierung hat dem Drängen der Ver. Staaten nachgegeben und wird die verlangten $40,000 als Schadenersatz für die Einsperrung von Victor H. Mac Cord zahlen. Zugleich aber hat sie eine Protestschrift in spanischer und englischer Sprache dagegen veröffentlicht.

Der vorrückende Khalif!

Kairo, Egypten, 24. Febr. Der Khalif setzte sein Vorrücken gegen Omdurman mit seiner neuen Streitkraft fort. Sudanesische Späher erhalten die Engländer beständig auf dem Laufenden über seine derzeitige Position.

Noch mehr Verstärkungen für die Garnison in Omdurman sind dort eingetroffen, darunter auch eine Maxim-Batterie.

Emir von Afghanistan todtgesagt.

Kalkutta, 24. Febr. In Peschawur ist abermals die Kunde eingetroffen, daß der Emir von Afghanistan gestorben sei. Eine amtliche Meldung jedoch liegt bis jetzt nicht vor, würde jedoch, wie die Dinge liegen, auf alle Fälle erst später zu erwarten sein.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Friedrich der Große nach Bremen.

Glasgow: Corean von Philadelphia.

Am Lizard vorbei: Trave, von Bremen nach New York.

Angekommen.

New York: Saale von Bremen.

Fehlende Glieder.

Das Beweismaterial des Staatsanwalts gegen Jurybestecher nicht vollständig.

Staatsanwalt Deneen ist im Besitz von Beweisen, daß in mindestens hundert Schadenersatz-Prozessen gegen Straßenbahn-Gesellschaften entweder Geschworene bestochen worden sind, oder von Gerichtsbeamten Bogus-Geschworene in die Jury bugsirt worden sind. Vollständig aber sind diese Beweise in den weitaus meisten Fällen nicht, und deshalb ist es fraglich, ob Herr Deneen es überhaupt für rathsam halten wird, sein Material der Grand Jury vorzulegen. Fast unwiderlegliche Beweise sollen für die Schuld von zwei Protokollführern, von noch zwei Gerichtsdienern — außer den schon unter Anklage stehenden Ex-Bailiffs Dwyer und Lynch — und gegen einen Menschen vorliegen, der zur Zeit als Sheriffs-Gehilfe fungirt und der früher angeblich seinen Unterhalt theils mit politischen Handlangerdiensten aller Art erworben hat, theils mit der Besorgung schmutziger Arbeit für die Anwälte großer Korporationen. — Der Staatsanwalt hat es unglaublich schwierig gefunden, für die verbrecherische Thätigkeit dieser Leute irgend welche Belege zu finden. Die bestochenen Geschworenen wollen nicht sprechen, weil sie sich vor Strafe oder vor der Schande fürchten. Diejenigen, welchen Bestechungsgelder angeboten worden sind, solche aber zurückgewiesen haben, halten den Mund, weil sie gerichtliche Scherereien vermeiden und sich keine Zeitversäumniß oder sonstige Ungelegenheiten zuziehen wollen. Nur in ganz vereinzelten Fällen ist es gelungen, Leute, die wirklich etwas Bestimmtes über die Sache wissen, durch Ueberrumpelung zum reden zu bringen.

Bei seinen Nachforschungen ist dem Staatsanwalt auch folgender, nicht übler Fall aufgestoßen: Zwei Biedermänner, die in einem Schadenersatz-Prozeß gegen die Westseite Straßenbahn-Gesellschaft Mitglieder der Jury waren, hatten „mit sich reden lassen" und versprochen, gegen Zahlung von je $100 für die Abweisung des klägerischen Anspruchs zu stimmen. Nachträglich wurde ihnen mitgetheilt, daß „der alte Mann" ihnen nur je $75 für ihren Liebesdienst zahlen wolle. Diese Herabsetzung des Angebotes empörte die Wackeren, und als die Jury sich zur Berathung zurückzog, waren die beiden Ehrenmänner diejenigen, welche mit der „herzlosen Korporation" am Schärfsten in's Gericht gehen wollten. Dem Kläger wurden schließlich $10,000 zuerkannt, während er selber vielleicht $1000 erwartet hatte.

Muthmaßlich Selbstmord.

Die 42jährige Viola Bliß ist heute an Vergiftung durch Morphium gestorben, welches sie gestern anscheinend in selbstmörderischer Absicht in der Wohnung ihrer Schwester, Nr. 43 Seeley Avenue, zu sich genommen hatte. Die Unglückliche war viel von Kopfschmerzen geplagt und gerieth in die größte Verzweiflung, als sie noch dazu das Gehör verlor.

Lebensgefährlich verletzt.

In dem Hofe der „Chicago Sugar Refinery Co.", an Taylor und Beach Str., gerieth heute der Arbeiter Thos. Corrigan zwischen die Puffer zweier Güterwagen und trug dabei lebensgefährliche innerliche Verletzungen davon. Der Verunglückte, welcher Nr. 113 Miller Straße wohnt, fand im Countyhospital Aufnahme.

* In der elterlichen Wohnung, Nr. 1408 Waveland Avenue, ist heute die ein Jahr alte Ruth E. Roulet den Brandwunden erlegen, welche sie gestern Abend dadurch erlitten hatte, daß ein brennendes Streichholz auf ihr Kleidchen fiel und es in Brand steckte.

* An der 35. Str. kollidirte heute ein nördlich fahrender Trolleybahnzug der Wentworth Ave.-Linie mit einem schwerbeladenen Gefährt der „Western Stone Co.", wobei die Fahrgäste tüchtig durcheinander gerüttelt wurden, sonst aber mit dem bloßen Schrecken davonkamen.

* Moses May, ein Angestellter der Firma Felson & Hutton, an Van Buren und Franklin Str., versuchte heute Nachmittag im fünften Stockwerk des genannten Gebäudes seinem Leben ein Ende zu machen, indem er Gift verschluckte. Der Lebensmüde fand im Michael Reese-Hospital Aufnahme.

* Zwei Farbige wurden heute am frühen Morgen von einem Polizisten dabei überrascht, als sie in das Zigarrengeschäft von Jakob Miner, Nr. 233 Harrison Str., einbrechen wollten. Da die Kerle beim Anblick des Blaurocks Reißaus nahmen, so sandte dieser ihnen mehrere Schüsse nach. Einer der Flüchtlinge sank anscheinend von einer Kugel getroffen nieder, erhob sich jedoch schnell wieder und entkam, sammt seinem Genossen.

* Polizei-Lieutenant Thos. Flynn, von der „Central Detail"-Revierwache, warf sich heute, an Washington Straße und Fifth Ave., einem scheu gewordenen Gaul, der in wilden Sätzen davongaloppirte, muthig in die Zügel und wurde eine Strecke weit mit fortgeschleift. Es gelang ihm schließlich, das Pferd zu meistern u. so schlimmeres Unheil zu verhüten. Der Polizeibeamte ist nur leicht verletzt worden.

Stadt und County.

Mayor Harrison ist hoch erfreut über die Nachricht, daß „Baron" Yerkes vorläufig keine weiteren Freibrief-Wünsche hegt. „Das nimmt mir wirklich eine große Last vom Herzen," erklärte der Bürgermeister heute. „Ich habe von Anfang an mein Möglichstes versucht, Herrn Yerkes davon zu überzeugen, daß er nichts Besseres thun kann, hatte indessen schon alle Hoffnung aufgegeben, ihn bekehren zu können. Daß er mir im Uebrigen nicht sehr hold gesinnt ist, kann ich mir wohl denken, doch lassen mich seine heftigen Angriffe sehr kalt. Im weiß, daß ich meine Pflicht dem Volk gegenüber gethan habe."

293 Männer und Frauen, die sich um Anstellung als Schul-Hausmeister und Hausmeisterinnen bewerben, werden morgen von der Zivildienst-Kommission geprüft werden. Ebenso 88 Anstreicher und 206 Schreiner, die ebenfalls gerne in städtische Dienste treten möchten.

Distrikts-Schulvorsteher A. T. Nightingale ist heute von der in Columbus, O., abgehaltenen Jahresversammlung des National-Verbandes von Schulvorstehern zurückgekehrt. Er hat die Nachricht mitgebracht, daß die nächstjährige Versammlung hier in Chicago abgehalten werden wird. Dr. Andrews wird erst am Montag zurückerwartet.

Eisenbahner-Konvent.

In der Halle Nr. 512 des Freimaurer-Tempels fand heute eine Konvention von Delegaten der politischen Liga von Eisenbahn- und Telegraphen-Angestellten statt. In derselben wurde die Bildung eines Verbandes beschlossen, dessen Mitglieder sich verpflichten sollen, für die schiedsgerichtliche Schlichtung von Lohn- und sonstigen Streitigkeiten zwischen den Verwaltungsbehörden der Eisenbahnen und dem Personal einzutreten. Senator Chauncey M. Depew von New York wird heute Abend hier eintreffen und in der Waffenhalle des Ersten Regimentes vor einer Massenversammlung von Eisenbahnern über die nachtheiligen Rückwirkungen sprechen, welche gesetzgeberische Erlasse, die sich gegen Eisenbahnen richten, auf die Löhne der Eisenbahn-Angestellten zu haben pflegen.

Angebliche Unschuldige.

Unter dem Verdacht, daß sie den klugen Nathan Lathmann, alias Shetman — über dessen Schwindeleien an anderer Stelle dieses Blattes ausführlich berichtet wird — bei seinen krummen Transaktionen unterstützt haben, sind heute die Gebrüder John und Albert Margolis in Haft genommen worden. Die Gefangenen, welche Inhaber einer Zigarrenfabrik in dem Hause Nr. 474 Warren Ave. sind, stellen jede Kenntniß von den Machenschaften Nathans entschieden in Abrede, dieser aber erklärt, sie hätten ihm verschiedentlich mit vollem Wissen Vorschub geleistet, und er hätte sie dafür mehr als anständig bezahlen müssen. — Lathmann wird vermuthlich nach New York oder nach Cleveland ausgeliefert werden, wo er mehr auf dem Kerbholz haben soll, als hier.

Von der Liste gestrichen.

Polizeichef Kipley hat heute den Schutzmann Patrick Furlong, welcher kürzlich seinen Amtsbruder Edward Leach im Streit erschossen hat, von der Liste der Polizei-Angestellten gestrichen. Diese Verfügung wird offiziell bekannt gemacht in dem Bericht über die jüngste Sitzung des polizeilichen Kriegsgerichts. In derselben wurden John Tracey mit zehntägigem und James Hannigan sowie John Sullivan mit je 3tägigem Gehaltsabzug bestraft, weil sie sich Disziplinarvergehen haben zu Schulden kommen lassen.

Angebliche Bauernfänger.

Zwei Detektives der Zentralstation trafen gestern Abend an Adams Str. und Fifth Avenue zwei Männer, Namens Thomas Frost und Hugh McShane, welche im Verdacht der Bauernfängerei stehen, und folgten denselben, als sie den Weg nach dem Union-Bahnhof einschlugen. Die Verdächtigen traten in den Bahnhof ein und begaben sich dann in einen Personenwagen, wo sie einen Fremden in ein Gespräch verwickelten. Kurz darauf nahmen die Detektives, welche ihnen auf dem Fuße gefolgt waren, sie dort fest und ließen sie unter der Anklage des Unfugs buchen.

* Ein Feuer, welches heute frühmorgens in dem zweistöckigen Wohnhause von James A. Walker, ausbrach, richtete einen Schaden von etwa $70 an.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt und etwas wärmer heute Abend; Minimaltemperatur während der Nacht zwischen 15 und 20 Grad über Null; morgen möglicher Weise drohendes Wetter; südöstliche Winde, die morgen an Stärke zunehmen.

Illinois und Missouri: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, bei steigender Temperatur; südöstliche Winde.

Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; etwas wärmer; veränderliche, später südöstliche Winde.

Wisconsin: Wahrscheinlich drohendes Wetter heute Abend und morgen; südöstliche Winde, die an Stärke zunehmen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 19 Grad; 8 Uhr 19 Grad; Mitternacht 18 Grad; Morgens 6 Uhr 17 Grad; 8 Uhr 17 Grad; Mittag 12 Uhr 17 Grad.

Ein interessanter Fall.

Die Versicherungs-Bedingungen der „Royal League".

Vor Kreisrichter Baker wird augenblicklich eine Klagesache verhandelt, die namentlich für Vereinsmitglieder von großem Interesse sein dürfte.

Der am 18. Juli 1895 verstorbene Peter Moerschbacher trat vier Jahre vor seinem Tode dem bekannten „Royal League" Orden bei. Er war damals ein Zigarrenmacher, wurde später aber Schankwirth und kam auch als solcher seinen finanziellen Verpflichtungen nach. Nun konnte aber schon zu jener Zeit gemäß der Konstitution des Ordens Niemand Mitglied desselben werden, der besagtem Berufe nachging, und dem sogenannten „Supreme Council" blieb es überlassen, die Lebensversicherungspolicen aller Ordensbrüder, die ihren Beruf wechselten, entweder für verfallen zu erklären, oder aber auch weiterhin als giltig anzuerkennen. Auf alle Fälle mußte aber das „Supreme Council" solche Ordensbrüder vor sich laden, auf daß sie eben ihre Sache erklären konnten. Im Jahre 1893 wurde dann aber ein Nebengesetz angenommen, das bei irgend einem derartigen Berufswechsel die unsprüngliche Lebensversicherungs-Police des betreffenden Ordensbruders gleich für verfallen erklärt.

Nach dem Ableben ihres Gatten beanspruchte nun Frau Moerschbacher das Sterbegeld in Höhe von $4000; das „Supreme Council" verweigerte die Auszahlung desselben, und so gelangte der Fall vor die Gerichte. Klägerin macht geltend, daß ihr Gatte niemals von dem „Supreme Council" vorgeladen worden sei, daß seine Lebensversicherungs-Police unter die ursprünglichen Bestimmungen der Ordens-Konstitution entfalle, und daß das im Jahre 1893 angenommene Nebengesetz somit für ihren Gatten nicht bindend gewesen sein könne.

Lebensüberdrüssig.

Der Wittwer Leonard Hedstrom beging während der letzten Nacht in seiner Wohnung, Nr. 836 Armitage Ave., Selbstmord, indem er Leuchtgas einathmete. Ueber den Beweggrund zu der verzweifelten That konnte nichts Bestimmtes in Erfahrung gebracht werden.

In seiner Wohnung, Nr. 1229 N. Homan Ave., versuchte heute der Arbeiter Henry Dieterich seinem Leben ein Ende zu machen, indem er sich eine Kugel in den Kopf jagte. Der Schwerverwundete fand Aufnahme im St. Elisabeth-Hospital. Unglückliche Liebe soll ihn zu dem Selbstmord veranlaßt haben.

Später: Heute Nachmittag ist Dieterich im Hospital der Schußwunde erlegen.

Des Raubes beschuldigt.

In der Harrison Str.-Revierwache erschien heute die Nr. 1214 Wabash Ave. wohnhafte Mattie Reinboldt und und erwirkte gegen Charles Chamberlain, Besitzer einer Wirthschaft an Wabash Ave., einen Haftbefehl wegen angeblicher Beraubung. Die Frau gab an, sie sei gestern in das Schanklokal gekommen, um eine Rechnung zu begleichen und habe dabei fünf zwanzig Dollar-Scheine gezeigt. Auf Einladung des Wirthes habe sie ein Getränk zu sich genommen und bald darauf das Bewußtsein verloren. Als sie wieder zu sich kam, hätte sie die 100 Dollars vermißt.

Ungetreuer Diener.

Die Polizei fahndet auf einen gewissen Julius Lages, der während der vergangenen Nacht seinem Arbeitgeber, dem No. 3202 Lowe Ave. wohnenden Herrn Adam Wolf, hundert Dollars in Baargeld und eine goldene Uhr entwendet haben soll. Man glaubt, daß sich der Flüchtling, welcher als Diener in dem Wolf'schen Hause angestellt war, nach New York gewandt habe, um von dort aus nach Deutschland zurückzukehren. Man dürfte ihm aber jetzt wohl einen Strich durch die Rechnung machen.

Der Wasserscheu erlegen.

In der elterlichen Wohnung, Nr. 5233 Union Ave., ist während der letzten Nacht der 11jährige Willie Tobin der Wasserscheu erlegen. Der unglückliche Knabe wurde vor zwei Jahren von einem Hunde gebissen. Nur eine Narbe war zurückgeblieben, und man hatte den Vorfall bereits vergessen, als die Wunde vor einigen Tagen wieder zu schmerzen begann, und bald darauf die schreckliche Krankheit sich einstellte.

Bekannten sich schuldig.

Vor Polizeirichter Quinn wurden heute die in der Vorstadt Grand Crossing wohnhafte Anna Barth und eine gewisse Emma Duke, von Farrell Ave. und 35. Straße, beschuldigt, am 24. Februar bei einem Maskenballe drei Mäntel gestohlen zu haben. Die Angeklagten bekannten sich schuldig und wurden zu einer Geldbuße von je $50 verurtheilt.

* Eine gewisse Eva Allstein wurde heute der Hehlerei schuldig befunden und zu drei Monaten Haft im Countygefängniß verurtheilt. In ihrer Wohnung war eine Quantität Silberzeug gefunden worden, welches ein Kellner aus dem Grand Pacific Hotel gestohlen hatte.

J. C. Lutz & Co

1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Eine weitere Gelegenheit

Euch Waaren aus dem Auktions-Verkauf des Van Petten & Kerr Lagers zu sichern . . . . .

19c Cashmere Socken für Männer, per Paar 8c
25c Kinderstrümpfe, mit Cashmere Füßen . 12c
5000 Yards 20c weiße gestreifte Schürzenstoffe, per Yard 10c
8000 Yards feine französische Valenciennes Spitzen, werth 20c, per Yard . . . 5c
3500 Yards ganzseidene schwarze Spitzen, werth 20c, per Yard 2c
Feine Qualität $1.50 und $1.75 Glace-Handschuhe für Damen — Auktionspreis 79c
$1.00 und $1.25 Glace-Handschuhe für Damen, zu 59c
Nr. 40 doppelfaced schwarzes Satinband, werth 30c, Auktionspreis 15c
Einzelne Größen in $1.00 Korsets für Damen 49c
Fancy gemusterter Chiffon für Kleider-Fronts, werth $2.00, per Yard . . . 98c

Zweiter Floor—Schuh-Dept.

Großer Mc Schuhverkauf — Schuhe für Männer, Knaben, Damen und junge Mädchen — alles erster Klasse Schuhe — werth viermal den Preis, für welche wir sie verkaufen, bei diesem Verkauf für . . 65c
Arbeitsschuhe für Männer, echte Leder-Sohlen und Counters, garant. werth $1.50 — Samstags-Preis für Größen 6—8
Feine Knöpfschuhe für Damen, gemacht um für $2.00 und $3 per Paar verkauft zu werden, hauptsächlich alte Facons, aber alles hochfeine Waare, Größen 2½ bis 4½, für . . . . . .
Wasserdichte Kangaroo Calf Knöpfschuhe f. Mädchen, jedes Paar hält länger als irgend einer unserer $1.50 Schuhe — alle gehen bei diesem Verkauf für .
Schnür- und Knöpfschuhe für Knaben, jedes Paar so gut wie die besten $1.25 Schuhe, bei diesem großen Verkauf für . . .
65c
Alle unsere $3.00 und $2.00 feine Dreßschuhe für Männer und Damen, in allen neuen Frühjahrs-Facons — lohfarbig oder schwarz — werden verkauft zu 50c das Paar billiger, an alle Samstags-Kunden.

Kleider-Dept.

Ganzwollene schwarze und blaue Beaver-Ueberzieher für Männer, mit schwerem Farmer Satin Futter und Sammet-Kragen, werth $6.50, für 3.98
Ganzwollene schwarze Clay Worsted Sack-Anzüge für Männer, mit schwerem Farmer Satin Futter, regulärer Preis $7.50, für 5.48
Schwarze Cheviot und Fancy Cassimere doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge für Knaben, angebrochene Größen, werth $2.00, für 98c
Ganzwollene Fancy Cape-Ueberzieher für Knaben, mit Fancy Braid-Trimming, gut gemacht, Größen 3 bis 6, für 1.19
Muster-Partie von ganzwollenen Fancy Worsted- und Cassimere-Hosen für Männer, gut gemacht, werth $2.50, für . . 1.50
Ganzwollene fleece gefütterte Hemden und Unterhosen für Männer, mit Worsted-Futter, werth 39c, für 25c
Schwarze und braune Fedora-Hüte für Männer, mit Seiden-Band, für 68c

Dritter Floor.

2500 verstellbare Messing-Stangen für Sash-Gardinen, zu verstellen von 24 bis 44 Zoll, werth 10c das Stück, 2 für 5c
5000 Yds. schwerer weißer Shaker Flanell, die 7c Sorte, für 3c
3000 Yds. 1¼ Yds. breites fancy Tafel-Oeltuch, werth 15c, für 7c
350 Dutzend reinleinene Damast Handtücher, mit Fransen und Fancy Rändern, einige leicht beschädigt, werth 35c, für 19c

Dritter Floor (Fortsetzung).

680 feine Spitzen- und Irish Point-Gardinen-Muster, hübsche Muster, würden zu $1 ein Bargain sein, für 49c
100 Stücke 2 Yds. breites gebleichtes und ungebleichter Tafel-Damast, werth 75c per Yd., für 39c
500 volle Größe Bett-Decken, feine Marseilles oder gehäkelte Muster, gesäumt und fertig für den Gebrauch, einige leicht beschädigt, werth $1.00, für 58c
325 Paar Fish Net und Nottingham Spitzen-Gardinen, hübsche Entwürfe, 3½ Yds. lang und volle Breite, weiß oder ecru, werth $1.75, für 98c
150 Paar 54 Zoll breite schwere Tapestry Portieres, ausgezeichnete Muster, geknotete Franse, alle Schattirungen, werth $3.00, für 1.98

Cloak-Dept.

200 dunkelfarbige Piccretine Wrappers für Damen, Braid-Trimming, voller Rock, perfekt passend, werth $1.30, in diesem Verkauf nur 69c
150 ganzwollene Cheviot- und Serge Kleider-Skirts für Damen, gut gemacht und starkes Futter und Sammet Einfaßband, volle Weite, alle Größen, werth $5.00, für 1.98
175 Wrappers für Damen, aus dem besten Flanelette gemacht, niedlich besetzt mit Fancy Braid und Schulter-Ruffles, perfekt passend und Größen, werth $1.69, für . . 89c
125 ganzwollene Boucle Jackets für Damen, besetzt mit Straps aus Kersey, und 4 große Knöpfe, Box Front, durchweg mit Seiden-Rhadame gefüttert, alle Größen, werth $7.00, für 3.48
75 beste Qualität Kersey Jackets für Damen, in schwarz und blau, besetzt mit 12 Reihen von schmalem Seiden-Cord, und 4 großen Perlmutterknöpfen, gefüttert mit Seide, werth $15.00, für 6.48

Basement.

Porzellan-Tassen und Untertassen, mit Gold-Band, 3 Paar für 25c
Dekorirte Porzellan Senf-Tassen, mit Löffel, für 10c
3-Piece dekorirte japanische Sets, bestehend aus Theekrug, Zucker-Bowl und Cream Pitcher, per Set 25c
Große dekorirte Parlor Lampe, mit dazu passendem Schirm, für 49c
Dekorirte Suppenteller mit gezackter Kante, für 5c
Fancy geformte farbige Wasser-Sets, assortirte Farben, per Set 98c
Große dekorirte farbige Vasen, assortirte Farben, für 10c
Große dekorirte Bisque Figuren, verschiedene Facons, für 10c
100-Piece fancy geformte Dinner-Sets, reich dekorirt, werth $8.98, für 5.98

Groceries.

J. C. Lutz & Co.'s bestes Minnesota-Patentmehl, per Sack 49c—p. Faß 3.98
Swift's Winchester Schinken, per Pfund . 4½c
Allerbester Schweizerkäse, per Pfund . . . 13c
Bester deutscher Handkäse, 5 für 5c
Fancy Wisconsin Creamery Butter, Pfund 17c
Fancy Eierpflaumen, Birnen oder Pfirsiche, per 3-Pfund-Büchse 10c
Beste gepökelte Spare-Ribs, 2 Pfund für . . 5c
Fancy Solid Meat Tomaten, per Büchse . . 7c
Allerfeinster Carolina Reis, per Pfund . . 4½c
Fancy Santa Clara Zwetschen, per Pfund . 4c
Golden Drip Tafel-Syrup, per Gallone 20c — per Quart-Krug 8c
Liberty Soda Biscuits, per Pfund 5c
Uneeda Biscuits, per Packet 3½c
Lutz's Familienseife, 7 Stücke für 25c
Fancy Peaberry Kaffee, per Pfund 15c oder 6⅔ Pfund für 1.00
Fancy große Messina Lemons, per Dutzend 12c
Navy oder Beck's Hunting Tabak, vier Packete für 15c

Zutrauliche wilde Thiere.

Noch immer nicht in jeder Beziehung werden die Gesetze und Verfügungen zum Schutz unseres Yellowstone National Parks und seiner Thierwelt durchgeführt. Doch sind zum Theil bedeutende Fortschritte gemacht worden, wie aus nachstehenden Mittheilungen eines Reise-Korrespondenten zu ersehen ist: Zu den angenehmsten Seiten meiner Fahrt durch den Yellowstone Park gehörte das offenbar freundliche Verhältniß, welches zwischen dem Menschen und einem großen Theil der vierbeinigen und der geflügelten Thierwelt im Park besteht und Einen da und dort beinahe an paradiesische Zustände erinnern kann. Entzückend war es für mich z. B., wie Hunderte von kleinen Zaun-Eichhörnchen („Chipmunks"), mit ihren buntgestreiften Rücken, ganz unverschämt um uns herumsprangen oder vom Weg-Rand aus ruhig auf die vorüberfahrende Kutsche guckten. Und das Baum-Eichhörnchen flüchtete nicht den nächsten Baum hinauf, sondern nickte uns ein Willkommen zu. In derselben Weise behandelte uns die Vogelwelt, Singvögel und andere. Sogar der stolze, grimme Adler huschte gemächlich in unserer Nähe herum, und der Wildputer, der hier noch keinen „Danksagungstag" zu kennen scheint, stolzirte wie Hausgeflügel durch das Gras dahin. Auch hatten wir das Glück, einen prächtigen Vertreter der Wolfsgattung uns ruhig ansehen zu können. Still stand er da und blickte uns an, so lange er uns sehen konnte, keine Spur von Furcht, sondern blos Neugierde bekundend. Ein ander Mal sahen wir eine Hindin nebst einem Rehkalb am Wege grasen; diese, allgemein als so sehr scheu bekannten Thiere, wichen erst, als wir wenige Fuß an sie heran gekommen waren, etwas zur Seite in das Gehölz, ohne jedoch davon zu laufen. Hier wenigstens wurde der Mensch von der Thierwelt wie ein Freund behandelt, dem man trauen kann. Das einzige Thier, das wir davonrennen sahen, war ein brauner Bär, welcher linksumkehrt machte, als er der kutschirenden Gesellschaft ansichtig wurde; doch wurde uns erzählt, daß oft Bären gegen Abend unmittelbar an Hotels im Park herankommen und weggeworfene Speise-Abfälle auffressen, ohne sich von den, sie neugierig betrachtenden Gästen irgendwie stören zu lassen, dabei sich gerade so ungenirt um die besten „Happen" streitend, als ob sie ganz unter sich selbst, oder ob Hausthiere wären. Ich erzähle da weiter nichts, als nüchterne Thatsachen, und ich bin kein Liebhaber von „Temperenz-Whiskey"!

— Gelungener Vergleich. — Bäckerfrau (vor dem Spiegel): „Bin ich nicht schön gewachsen? Alles rund und nirgends eine Ecke. — „Ja woll, Madam, wie 'ne Brezel."

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Der abgerissene Knopf.

„Eine Geschichte vom abgerissenen Knopfe," freilich eine andere, als die in dem bekannten Hartleben'schen Roman dieses Namens enthaltene, wird aus Jalta (russ. Gouv. Taurien, Südküste der Krim) geschrieben: Dieser Tage starb der hier ansässige mehrfache Rubelmillionär Hofschneider, der sonderbarer Weise auch wirklich Hofschneider war. Vor 40 Jahren war er einer der ärmsten Leute der Stadt, in der er als ehrsamer Flickschneider seine kärgliches Brot verdiente. Ein glücklicher Zufall machte ihn bald zu einem vielbeneideten reichen Manne. Es war in den sechziger Jahren, als der Kaiser Alexander II. Jalta besuchte. Beim Aussteigen aus einer Equipage blieb die Uniform des Herrschers irgendwo hängen und ein abgerissener Knopf fiel zu Boden. Den Kaiser hatte, so gering der Anlaß war, das sichtlich verstimmt und diese Verstimmung übertrug sich auch auf die umstehenden Spitzen der Zivil- und Militärverwaltung. Da plötzlich drängte sich keck ein kleingebauter Mann hindurch und wandte sich an den Kaiser mit der Bitte, ihm gestatten zu wollen, den Knopf gleich wieder anzunähen. Die Würdenträger waren sprachlos vor Entsetzen, denn der Kecke war ein ärmlich gekleidetes jüdisches Schneiderlein. Der Kaiser war aber sehr erfreut, seine Uniform wieder in Ordnung zu haben und befahl dem Schneider, sein Werk zu verrichten. Mit gewandter Hand that dieser, wie ihm geheißen und dankend für die Ehre wollte er sich darauf entfernen. „So warte doch, Du mußt doch für Deine Arbeit etwas erhalten," rief der Kaiser. „Ich bin glücklich, daß ich Euerer Kaiserlichen Majestät habe einen Dienst leisten können," rief das Schneiderlein, „Ja, wenn ich um ein Schild bitten dürfte..." „Um was für ein Schild?" fragte der Kaiser verwundert. „Nun, wenn Majestät mir die Erlaubniß geben wollte, auf meinem Schilde mich als Ihren Hofschneider nennen zu dürfen, so wäre ich überreich belohnt." Der Kaiser lächelte und gab ihm die erbetene Erlaubniß. Das ganze hatte sich auf der Straße abgespielt und machte den neuen Hofschneider Namens Hofschneider stadtbekannt und zum gesuchtesten Schneider der ganzen Stadt und Umgebung. Dank seiner sparsamen Lebensweise erwarb er sich im Laufe der Zeit das große Vermögen.

* Die tapfere Armee sich selbst ernährender Frauen schätzt „Orangeine" als ein Heilmittel in ihren Leidensstunden. Beseitigt die Schmerzen.

— Immer im Geschäft. — A.: Die Frau Gemahlin ist wohl nicht zu Hause? — B.: Sie macht mit den neugeborenen Zwillingen ihre ersten Besuche. — A.: Aha, — legt die neuen Muster vor!

— Im Straßenbahnwagen.—Kondukteur: Bitte, die Zigarre weglegen — das Rauchen ist im Wagen verboten.— Aber ich belästige doch Niemand, ich bin ja ganz allein drin. — Kondukteur: Ganz egal — und wenn gar Niemand drin sitzt, — geroocht wird nicht!"

Persische Erinnerungen.

Paris, 6. Februar.

Nach vielen Wochen voll Würde und Fröhlichkeit verläßt uns heute Melik Mansur Mirza, der zukünftige Beherrscher Persiens. Von seiner Abreise hat der junge Prinz einem Redakteur des Figaro noch angekündigt, daß sein Vater, der Schah-in-Schah, im nächsten Jahre nach Europa zu kommen geruhen werde. Er sagte: „Zur Weltausstellung"; aber da die Könige der Könige, wenn sie sich schon über die Grenze bemühen, ohne Rücksicht auf das Freigepäck ins Rundreisen zu gerathen pflegen, wird sein Antlitz wohl auch anderswo in Europa leuchten. Möge Allah ihn bis dahin vor den fanatischen Babis schützen, denen sei erhabener Vorgänger Nassred-din zum Opfer fiel.

Nassred-din weilte zweimal und beide Male weit über die ursprünglich vorgesteckte Zeit in Paris, wo er fast eine Boulevard-Figur, vielleicht das bekannteste Gesicht in dieser „Herberge der Welt" geworden war, in der es von absteigenden Königen wimmelt, wie in andern Hauptstädten von Weinreisenden. Er liebte Paris vor allem darum, weil ihm die französische Sprache einigermaßen vertraut war. Die Pariser vergalten ihm übrigens seine Liebe. Unter allen mehr oder minder exotischen Potentaten war keiner hier so volksthümlich, wie Nssred-din. Nicht nur um seiner Pracht und Fremdartigkeit willen, sondern auch weil er der erste Souverän war, der sich nach dem Kriege bei den Franzosen zu Gaste lud. Als er 1873 nach Paris kam, standen noch deutsche Besatzungen im Lande, das diesen Besuch für die Bekundung ansah, daß Frankreichs Stern noch nicht untergegangen, seine Anziehung noch nicht erloschen sei. Zum Dank dafür fand man den edlen Despoten „charmant" und verzieh ihm freudig seine kleinen, noch von keinem persischen Knigge beleckten Eigenthümlichkeiten im Umgange mit Menschen. Man verzieh ihm beispielsweise, daß er um keinen Preis zum Anhören einer Ansprache zu bewegen war. So oft er einer seiner harrenden, mit rhetorischen Absichten geladenen Amtsperson ansichtig wurde, eilte er auf den Unglücklichen zu und rief ihm ein gebieterisches „Marsch!" zu, das die üppigsten Redeblumen knickte, bevor sie noch erblüht waren. Nur Herr Larroumet, der damals Konservator des Louvre war und heute ständiger Sekretär der Akademie der Künste ist, begriff nicht sofort und versuchte trotzdem seine Begrüßung an den Mann zu bringen. Da faßte ihn der mit gewaltiger Muskelkraft ausgerüstete Schah unter dem Arm, schleppte ihn durch den Saal und schrie, roth vor Zorn: „Marsch! Marsch! Marsch!" Der zu Tode erschrockene Konservator erholte sich von dieser Begegnung erst, als ihm zwei Tage darauf ein tellergroßen Sonnen- und Löwenorden auf die wunde Brust geheftet wurde.

Eine andere Eigenthümlichkeit Nassred-dins, an die die Pariser sich erst gewöhnen mußten, war seine Vorliebe für Eis und kalte Erfrischungen. Er zeigte sich mäßig in Speise und Trank, allein, wie etwas Gefrorenes auf den Tisch kam, wurde er unersättlich. Bei den Mahlzeiten im Elysee oder in den Ministerhotels nahm er dem auftragenden Diener regelmäßig die Eispyramide — die unvermeidliche "Bombe glacée", die alle offiziellen Menus beschließt — ab, stellte sie vor sich hin und schabte mit seinem Löffelchen so lange daran herum, bis sie verschwunden war. Mehr als dieses Dessert schien ihn an den täglichen Banketten nicht zu interessiren, es sei denn, es nahmen einige schöne Frauen daran Theil, die er anzustarren pflegte, bis sie roth wurden wie die Klatschrosen. Damit verfiel der Schah zumeist in ein stilles Träumen und wurde noch einsilbiger, als er ohnehin war. Anfangs ahnte man nicht, was ihn so melancholisch stimmte, bis er selber eines Tages bei einem Festmahl auf dem Justizministerium die Geduld verlor und mit der Farbe herausrückte. Und da es nicht seine Art war, Umschweife zu machen, wandte er sich plötzlich an den zu seiner Linken sitzenden Siegelbewahrer Dufour mit der Frage:

„Und die Frauen? Wie stellt man es hier an, um ihre nähere Bekanntschaft zu machen?"

Dufour, ein Mucker, wurde verlegen wie ein junges Mädchen. Er konnte nicht gut antworten, daß diese Geschäfte nicht in sein Ressort gehörten; Nassred-din, der seinen des Eislaufens unkundigen Ministern im Winter Schlittschuhe anschnallen ließ und sie auf den Schloßteich schickte, um sich an ihren unfreiwilligen Purzelbäumen zu ergötzen, hätte einen derartigen abendländischen Kompetenzkonflikt nicht verstanden. In seiner Seelenangst stammelte Dufour einige undeutliche Worte und wies schließlich, da der Schah auf einer Auskunft bestand, mit einer unbestimmten Handbewegung aufs Gerathewohl nach der anderen Seite des Tisches.

„Der Herr dort weiß es am besten", flüsterte er, „er wird Eurer Majestät alles sagen."

Der Schah nickte wohlgefällig, und der Justizminister athmete erleichtert auf. Er glaubte das Intermezzo damit beendet. Aber Nassred-din hatte nach aufgehobener Tafel nichts Eiligeres zu thun, als auf den „Herrn dort" zuzugehen und die gleiche Frage, nur noch entschiedener, an ihn zu richten. Dieser Herr war niemand Anderes als Jules Simon, der sittenstrenge Jubelgreis, der zwar nicht auf dem Dache saß, aber sich trotzdem nicht zu helfen wußte und Dufour zu allen Teufeln wünschte. Er hat im diesen Possen — denn dafür hielt Simon es — nie verziehen, und wer weiß, ob nicht der Staatsstreich Mac Mahons anders verlaufen wäre, wenn Simon nicht das Bedürfniß gehabt hätte, es Dufour heimzuzahlen. Kleine Ursachen, große Wirkungen.

Nassred-din kehrte nichtsdestoweniger hochbefriedigt aus Paris heim, wie uns der mächtige goldene Globus verräth, den er nach seinem ersten Ausfluge zu den Giauren anfertigen ließ. Auf diesem Globus sind die fünf Welttheile mit dem Stichel eingegraben, Persien jedoch und jene Orte, die er auf seiner Fahrt in's Ausland kennen lernte, außerdem durch Edelsteine bezeichnet, deren Kostbarkeit durch die Erinnerungen bestimmt wurde, die der Schah heimgebracht hatte. Je werthvoller diese Erinnerungen waren, desto werthvoller der Juwel, der die Stadt markirte. Kein Ort nun — das durch den berühmten Rubin aus der Krone Aurmyzebs dargestellte Teheran ausgenommen — ist durch einen so herrlichen Stein versinnbildlicht, wie Paris. Es ist ein großer Diamant, der dem letzten afghanischen Perserkönig in der Feldschlacht abgenommen und gleichzeitig mit dem Kopf des besiegten Fürsten dem Schah Tamasp, Begründer der Kadscharendynastie, durch einen Häuptling des Volkes von Beludschistan als Trophäe geschickt wurde. Wie gut muß sich Nassred-din in Paris unterhalten haben!

Es heißt das wir diesen Globus auf der Weltausstellung zu sehen bekommen werden. Wenn nur kein Langfinger diese Gelegenheit wahrnimmt, seine geographischen Kenntnisse zu bereichern und zum Anschauungsunterricht ein paar Städte herauszubrechen.

Herz-Krankheit.

Einige Thatsachen in Bezug auf die schnelle Zunahme von Herz-Krankheiten.

Beunruhigt Euch nicht, aber forscht nach der Ursache.

Herzkrankheiten, wenigstens bei Amerikanern, sind bestimmt, im Zunehmen, und während dies oft der Aufregung und den Sorgen des amerikanischen Geschäftslebens zuzuschreiben ist, findet man noch öfter die Ursache in schwachem Magen und schlechter Verdauung.

Wirklich organische Herzkrankheit ist unheilbar; aber nicht ein Fall aus hundert Fällen von Herzleiden ist organisch.

Die nahe Verwandtschaft zwischen Herzkrankheit und schlechter Verdauung rührt daher, daß beide Organe durch dieselben großen Nerven sympathische und pneumogastrische, kontrollirt werden.

Auch in einem anderen Falle wird das Herz angegriffen, nämlich durch so schlechte Verdauung, daß Gas und Gährungen von der halb verdauten Nahrung erzeugt werden; dadurch entsteht ein drückendes Gefühl und eine Schwere in der Brust, das durch den Druck des ausgedehnten Magens am Herzen und an den Lungen hervorgerufen wird und deren Thätigkeit hindert. Herzklopfen und Athemnoth sind die Folgen.

Schlechte Verdauung vergiftet auch das Blut, macht es dünn und wässerig und erregt und schwächt dadurch das Herz.

Die einzige vernünftige Behandlung für Herzkrankheiten ist, die Verdauung zu verbessern und die Assimilirung der Nahrung zu befördern.

Dies geschieht am besten durch den regelmäßigen Gebrauch nach jeder Mahlzeit, einer gefahrlosen, angenehmen, effektvollen Verdauungs-Präparation, wie Stuarts Dyspepsia Tablets, welche in den meisten Apotheken zu haben sind, und die werthvolle harmlose Verdauungs-Elemente in der besten und zusagendsten Weise enthalten.

Es ist völlig gewiß, daß der regelmäßige, längere Gebrauch von Stuarts Dyspepsia Tablets, zur Essenszeit, jede Art von Magenleiden heilt, ausgenommen Magenkrebs.

Volle Große Packet der Tablets von Apothekern verkauft zu 50 Cents. Kleines Buch über Magenleiden frei per Post. Adresse: F. A. Stuart Co., Marshall, Mich. mifr

„Poppäa."

Die erste Puppe, die erste wenigstens, die diesen Namen trug, ist 500 Jahre alt und stammt aus der Zeit Karl VI. von Frankreich. Sie wurde durch einen Italiener Namens Pusello Grivaldi nach Paris gebracht, der dort eine Ausstellung von 60 Wachsfiguren veranstaltete, die die Züge und Kleidung römischer Kaiserinnen trugen. Daraus entstand das erste Marionettentheater. Ganz Paris drängte sich damals zu den Veranstaltungen des Italieners. Karl VI., dessen Tobsuchtsanfälle die Königin Isabella und der Hof durch Unterhaltungen aller Art zu mildern und zu verhindern suchten, fand Gefallen an den 60 Marionetten, die Pusello Grivaldi ihm vorführte, während ein Affe jede seiner Bewegungen wiederholte und die komische Wirkung der Komödie erhöhte. Der König fand vor allem Spaß an einem Wachsfigürchen, das — wie der Italiener ihm versicherte — Poppäa darstellte, die schöne Gemahlin Neros, um deretwillen er seine erste Gemahlin ermorden ließ und die er nach einiger Zeit, als sie ihm zu mißfallen begann, durch einen Fußtritt tödtete. Karl VI. war von dieser Erzählung sehr gerührt und wollte die schöne Poppäa behalten. Signor Grivaldi nützte die Gelegenheit und forderte für Ueberlassung der kleinen, römischen Majestät nach langem Handel 400 Goldstücke. Da der wahnsinnige Monarch immer mehr Freude an diesem Spielzeug fand, bestellte die Königin nach und nach unzählige Wachsfigürchen bei dem Italiener, und ihrem Beispiel folgten der Hof und das Bürgerthum. Nach dem Tode Kalrs VI. verschwand diese Mode, man gab die „Poppäa" den Kindern, die das Wort in das ihnen bequemere „Puppe" nach und nach verwandelten.

Humor in der Schule.

Aus dem Auffatz eines zehnjährigen Mädchen über „das Baby" (wörtlich): Die Babys sind die kleinsten Menschen die es gibt. Bei uns gibt es immer eins, und wenn das anfängt zu laufen, kommt ein anderes und dann ist das das Baby. In unserer Straße sind sehr viele Babys. In jedes Haus eins und wenn daß nicht in jedes zweite und wenn die Sonne scheint kommen sie alle auf die Straße und dann sieht man erst recht, wie viele es sind. — In manchen Babywagen sitzen zwei, eins mit den Kopp hin, das Andere mit den Kopp her — diese heißt man Zwillinge und sehen so ähnlich, daß wenn man eins sieht so meint man es ist das andere. Die Babys sind sehr lieb und gut, wenn sie schlafen. Wenn man sie aber wäscht oder sie Nachts aufwecken dann schreien sie und man muß mit ihnen hin und her gehen und sie schütteln. Wenn man sie aber nicht mehr schreien läßt, dann schreien sie noch viel mehr, Jeder war mal ein Baby. Großpapa auch, er hat aber nicht so ausgesehen wie jetzt. Keine Haare hat er auch schon gehabt, aber weißen Bart nicht, so sagt Mama die ihn damals schon gekannt hat. Die Babys ham keine Zähne und nichts anders im Mund wie den Daumen.

Variante. — Wo man raucht, ist nöthig oft die Prise: Manches Kraut gehört auf Feld und Wiese.

Nach Hot Springs, Ark., und Florida.

Die Chicago und Alton ist die beste Linie. Durchgehende Pullman-Züge von Chicago. Pamphlete und vollständige Einzelheiten in der City-Ticket-Office, 101 Adams Str.

Nehmt Euch in Acht vor Rheumatismus und Gicht!

Für Jedermann!

Für schwer Kranke!

Nehmt Euch in Acht vor Rheumatismus und Gicht!

Alle Menschen haben mehr oder weniger Schmerzen rheumatischer Natur; deßhalb sollte jeder Haushalt besitzen eine Flasche der berühmten deutschen Medizin

"AGAR"

denn sie verhütet und heilt

Gicht und Rheumatismus.

Wir haben Hunderte echter Zeugnisse von Kranken, die kurirt wurden; doch wir gebrauchen diese Zeugnisse nicht,

AGAR zeugt für sich selbst.

AGAR ist keine Patent- noch Wundermedizin, die 20 verschiedene Krankheiten heilen soll, sondern ein werthvolles, wissenschaftliches Rezept eines ehemaligen deutschen geheimen Medizinalrathes und ist nur ein unfehlbares Mittel gegen Gicht und Rheumatismus.

Flaschen zu 50c, $1.00 und $2.00.

In allen Apotheken, sowie in der untern Stadt bei

A. AREND, N. E. cor. 5. Ave. und Madison Str.
COLBERT CHEMICAL CO., 171 Dearborn, Ecke Monroe.
W. C. SCUPHAM, 63 State Str., S. E. cor. Randolph Str.
W. C. SCUPHAM, 63 Wabash Ave., S. W. cor. Randolph Str.

Wenn Ihr die Medizin nicht in Eurem Drugstore bekommen könnt, schreibt uns eine Postkarte, und wir schicken Euch die Medizin in's Haus.

Office Agar Co., 60 Wabash Ave., 5. Floor.

Nehmt keine andere Medizin.

Nehmt Euch in Acht vor Rheumatismus und Gicht!

Nehmt Euch in Acht vor Rheumatismus und Gicht!

Für Alle!

Für leicht Kranke!

Nehmt Euch in Acht vor Rheumatismus und Gicht!

Finanzielles.

Sidney Loeb & Co.,

125 La Salle Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Geld zum Bauen.

Hypotheken zu verkaufen.

janö,frmomi*

S. W. STRAUS & CO.

114 La Salle Str. Darlehen zum Bauen.

Geld

zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. mif*

MORTGAGES

RUBENS, DUPUY & FISCHER,
1220—103 La Salle Str.

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

1st MORTGAGES

H. O. STONE & CO.
206 LA SALLE ST.

HOLSTEIN BUTTERINE

Wird genau für das verkauft, was sie ist.

Jedes Packet deutlich markirt.

Euer Händler verkauft sie.

Nehmt nur Holstein.

Die einzige hochfeine Sorte.

BRAUN & FITTS,

Fabrikanten. fr,bw

J. S. Lowitz,

99 Clark Str.,

gegenüber dem Courthouse.

Schiffskarten

mit allen Dampfschiffs-Linien

Vollmachten notariell und konsularisch

Erbschaften

regulirt; Vorschuß auf Verlangen.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,

99 Clark Str.

Offenstunden bis 8 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Vorm.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Schiffskarten

zu billigsten Preisen.

Wegen Ausfertigung von

Vollmachten,

notariell und konsularisch,

Erbschaften,

Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an

Konsulent K. W. KEMPF.

Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

84 La Salle Strasse.

Sonntags offen bis 12 Uhr. [illegible]

Ernst F. Herrmann,

Rechtsanwalt

Suite 601 Kedzie Gebäude,
120 und 122 Randolph Str.,
Telephon Main 3106. 19jalj

S. H. Smith & Co.

279 u. 281 W. Madison Str.

Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände

zu den billigsten Baar-Preisen auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. mmfr.mj16,bw

$2.75 Kohlen. $2.75

Indiana Nut.........................$2.50
Indiana Lump........................$2.75
Virginia Lump.......................$3.00
Hocking oder B. & O. Lump........$3.50
Small Egg, Range und Chestnut, zu den niedrigsten Marktpreisen.

Sendet Aufträge an

E. Puttkammer,

Zimmer 304 Schiller Building,
21jlbw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
Telephon Main 818.

Gebraucht die Original Ofen-Schwärze

A-B

die älteste flüssige Schwärze in Chicago. Etablirt 1881. Diese Flaschenform eingeführt 1882. Nachahmer benutzen diese Facon Flaschen um Euch zu täuschen. Seht nach den Buchstaben A-B auf der Etiquette. Roth und grün. m,fr,mbw

AYLING BROS.,
823 Milwaukee Ave., Chicago.
Verkauft flüssig, weich und trocken. Probe frei per Post.

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: SOUTH 429.

JOHN PROSSER,

genannt "COFFEE JOHN", hat sein Hauptquartier verlegt und ist gerade gegenüber nach No. 75 Fifth Avenue verzogen, woselbst er sich freuen wird, seine langjährigen Kunden nach wie vor zu begrüßen.

Freies Auskunfts-Bureau.

Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41.

Ewige Jugend Crackers zu verleihen, ist leichtes Spiel! Sie können sie jetzt erhalten als ob sie gerade aus dem Ofen kämen.

Ist doch bei einem Cracker seine Frische die Hauptzierde! Was nützen uns die anderen Eigenschaften wenn die frische Knusperigkeit fehlen sollte? Das neue, das noch nie dagewesene Packet, in welchem die **Uneeda Biscuit** gepackt werden, bereitet Ihnen eine Ueberraschung. Das ist der reine Umsturz! Und das Biscuit wird ausgepackt so frisch wie Morgenthau. Bei sämmtlichen Grocers. — 5 Cents. **Uneeda.**

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Hälfte der Stadt Muscogee, im Indianerterritorium, ist niedergebrannt. Verlust etwa eine halbe Million Dollars.

— Im Alter von 17 Jahren starb in Cincinnati Enoch Carson, der im Rang höchststehende Freimaurer in den Ver. Staaten.

— In einem Haus zu Hartford City, Ind., verloren durch eine mysteriöse Explosion mindestens 4, wahrscheinlich 5 Personen ihr Leben.

— Bei Cheyenne, Wyo., entgleiste ein östlich fahrender Personenzug der Union-Pacificbahn; ein Passagier wurde getödtet, und 6 Passagiere und ein Schlafwagen-Portier verletzt.

— Rev. Coffey in Des Moines, Ja., Pastor der „Christian Church", hat gestanden, daß er Frau Mary Margaret, ein betagtes Mitglied seiner Gemeinde, um alle ihre Ersparnisse im Betrage von $600 beraubte und das Geld an drei verschiedene junge Frauenspersonen hängte, mit denen er sich nach einander verlobte.

— Wie aus unserer Bundeshauptstadt gemeldet wird, hat die deutsche Regierung bis jetzt noch nicht die Abberufung des Oberrichters Chambers in Apia, Samoa, gefordert; auch ist es nicht wahr, daß die amerikanische oder britische Regierung bis jetzt die Abberufung des deutschen Präsidenten des Munizipalrathes von Apia, Dr. Raffel, gefordert hat.

— Aus Bucyrus, O., wird gemeldet: Der Adjutant Schaber vom 8. Ohioer Freiwilligen-Regiment, der während des Krieges mit Spanien große Mengen Büchsenfleisch zur Vertheilung in die Hände bekam, sagt, alle Kannen, die er gesehen, hätten Etiketten mit der Jahreszahl 1898 getragen; habe man diese aber abgelöst, so seien andere Etiketten mit dem Datum 1888 oder einem andern älteren Jahrgang zum Vorschein gekommen.

Ausland.

— 74 Personen sind in London dieser Woche an der Grippe gestorben, die sich noch immer weiter auszubreiten scheint.

— Zu Kösen in Thüringen, dem Wallfahrtsort deutscher Korpsstudenten (wo diese auf der vielbesungenen Rudelsburg ein Bismarck-Denkmal errichtet haben) ist das bekannte Kurgarten-Hotel ein Raub der Flammen geworden.

— Die Zeitungen in Stockholm äußern sich übereinstimmend dahin, daß Schweden und Norwegen nicht an der, vom Zaren einberufenen Friedens-Konferenz theilnehmen könnten, und zwar wegen der schroffen, aggressiven russischen Politik im Großherzogthum Finnland.

— Die „Kölnische Zeitung" bringt aus einem Privatbriefe aus Iloilo, datirt vom 12. Januar, wonach Leutenant Brandeis, früher vom 21. badischen Dragoner-Regiment, die Stadt mit 800 Mann spanischer Truppen gegen 20,000 bis 30,000 Filipinos gehalten hat und noch länger gehalten haben würde, wenn die Amerikaner zeitig gekommen wären.

— Dr. Koloman Szell, der neue ungarische Ministerpräsident, hat mit allen Oppositions-Parteien einen Vergleich abgeschlossen und das Kabinet reorganisirt. Alexander Plazs ist Justizminister, und Dr. HedeburHandelsminister geworden; Szell selber bekleidet als Premierminister auch noch das Amt des Innern. Die übrigen Portefeuilles haben nicht gewechselt.

— In der gestrigenSitzung des deutschen Landwirthe-Bundes in Berlin, welcher auch der preußische Minister der Landwirthschaft, Freiherr v. Hammerstein-Loxten beiwohnte, wurde die Fleischbeschau-Vorlage in ungünstigem Sinne besprochen, indem viele Redner erklärten, die Vorlage mache eine Unterscheidung gegen einheimische Produkte zugunsten der Ver. Staaten. Wendel und Steinfels wurden applaudirt, als sie das „einbalsamirte Rindfleisch" auf's Tapet brachten, um dadurch den Beweis zu führen, wie nothwendig es sei, auf eine strengere Inspektion amerikanischer Fleischwaaren zu bringen. Man nahm eine Resolution zugunsten völligen Ausschlusses ausländischer Wurst an.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Patrie von Marseille; Tauric von Liverpool.

Politik und Verwaltung.

Die republikanischen Town-Konvente und Ward-Versammlungen.

Hilfs-Polizeianwalt Ingenthron dankt aus politischen Gründen ab.

Die republikanische Stadt-Konvention findet bekanntlich am 7. März, 10 Uhr Vormittags, in Tattersall's Halle, an 16. und DearbornStr., statt, nachdem Tags zuvor die Primärwahlen abgehalten worden sind. Für die Town-Konvente und Ward-Versammlungen zur Nominirung von Town-Beamten und Aldermen-Kandidaten sind folgende Tage angesetzt worden:

Town-Konvente.

Süd-Town — 8. März, 10 Uhr Vormitags, Nr. 273 31. Str.
Town of West Chicago — 7. März, 4 Uhr Nachm., im People's Institute.
Town of North Chicago — 6. März, 8 Uhr Abends, Nordseite Turnhalle.
Town of Lake View — 7. März, 8½ Uhr Abend, Lincoln Turnhalle.
Town of Jefferson — 7. März, 8 Uhr Abends, Irving Park Clubhaus.
Town of Lake — 8. März, 7½ Uhr Abends, Boulevard Hall.
Town of Hyde Park — 7. März, 8 Uhr Abends, Turnhalle, Grand Crossing.
Town of Calumet — 9. März, 7 Uhr Abends, Valentine Hall.

Ward-Versammlungen.

1. Ward — 18. März, 8 Uhr Abends, 59 Dearborn Str.
2. Ward — 18. März, 8 Uhr Abends, Freiberg's Opernhaus, Nr. 182 Ost 22. Str.
3. Ward — 18. März, 8 Uhr Abends, Arlington Hall, Indiana Ave. und 31. Str.
4. Ward — 18. März, 8 Uhr Abends, Nr. 216 35. Str.
5. Ward — 18. März, 8 Uhr Abends, Lincoln Halle, 31. Str.
6. Ward — 18. März, 8 Uhr Abends, Faskin's Halle, Nr.3012 ArcherAve.
7. Ward — 6. März, 7½ Uhr Abends, Wedemeier's Hall, Union und Canalport Ave.
8. Ward — 8. März, 8 Uhr Abends, Nr. 701 S. Center Ave.
9. Ward — 7. März, 7 Uhr Abends, Schubert's Halle.
10. Ward — 8. März, 8 Uhr Abends, Rohe Hall, Nr. 1022 Ogden Ave.
11. Ward — 7. März, 8 Uhr Abends, Union Park Hall.
12. Ward — 7. März, 8 Uhr Abends, Ocidental Hall.
13. Ward — 6. März, 8 Uhr Abends, Wigwam, Lake Str. und KedzieAve.
14. Ward — 6. März, 9 Uhr Abends, Schönhofen's Halle.
15. Ward — 6. März, 9 Uhr Abends, Benzo's Halle.
16. Ward — 6. März, 9 Uhr Abends, Staub's Halle.
17. Ward — 8.März, ½8 Uhr Abends, Aurora Turnhalle.
18. Ward — 8. März, 8 Uhr Abends, Madison Halle.
19. Ward — 8. März, 8 Uhr Abends, im Hauptquartier der Ward.
20. Ward — 7.März, ½9 Uhr Abends, Nr. 906 N. Halsted Str.
21. Ward — 8. März, 7Uhr Abends, Nr. 124 Lincoln Str.
22. Ward — 7. März, 8 Uhr Abends, Nr. 311 Larrabee Str.
23. Ward — 8.März, 10 Uhr Abends, Phoenix Hall.
24. Ward — 6. März, 8 Uhr Abends, Nordseite Turnhalle.
25. Ward — 7. März, 7 Uhr Abends, Lincoln Turnhalle.
26. Ward — 7. März, 7 Uhr Abends, Soziale Turnhalle.
27. Ward — 7. März, 8 Uhr Abends, Irving Park Klubhaus.
28. Ward — 7. März, 8 Uhr Abends, Brett's Halle.
29. Ward — 8. März, 7 Uhr Abends, Webb's Halle.
30. Ward — 8. März, 9 Uhr Abends, Boulevard Hall.
31. Ward — 7. März, 8 Uhr Abends, Hyde Park Revierwache.
32. Ward — 8. März, 8 Uhr Abends, Hyde Park Revierwache.
33. Ward — 8. März, 8 Uhr Abends, Nr. 9222 Commercial Ave.
34. Ward — 8.März, 8 Uhr Abends, Turnhalle, Grand Crossing.

* * *

Das Hauptquartier des demokratischen County-Zentralkomites ist nach Nr. 145—147 Randolph Str. verlegt worden, woselbst die Parteigrößen von jetzt an täglich anzutreffen sein werden. Das republikanische Hauptquartier befindet sich in dem Gebäude Nr. 59 Dearborn Str.

* * *

Mayors-Kandidat Altgeld wird heute Abend in Müllers Halle, Ecke von North Ave. und Sedgwick Straße, seine zweite Kampagne-Rede vomStapel lassen. Etwa 200 Nordseite-Demokraten sind angeblich bereit, in der Versammlung als Vize-Präsidenten zu fungiren. Unter ihnen befinden sich: Alderman Schlake, von der 26. Ward, S. Rindskopf, P. Hillinger, J. H. Freudenthal, Jos. Bollig, Emil Frank, N. Gottlieb, M. F. Peters, Dr. Buettner, Frank Becker, R. Troll, Leo Austrian und M. Lichtenstein.

* * *

Von republikanischer Seite aus wurde in den letzten Tagen das Gerücht verbreitet, daß Mayor Harrison seine Kandidatur zurückziehen wolle, sofern Graeme Stewart oder Richter Hanecy zum Bannerträger der G. O. P. erkoren würde. Es ist dies weiter nichts, als eine faule Wahl-Ente, und im demokratischen Hauptquartier wird denn auch emphatisch erklärt, daß jener „fromme Wunsch der Gegner" nicht in Erfüllung gehen werde.

* * *

Hilfs-Polizeianwalt Jakob Ingenthron, ein eifriger Anhänger Altgelds, hat dem Mayor sein Entlassungsgesuch unterbreitet, welches selbstredend Annahme finden wird. Sein Nachfolger wird in den nächsten Tagen ernannt werden. In dem betreffenden Gesuch erklärt Ingenthron offen heraus, daß er in dem bevorstehenden Mayors-Kampf auf der Seite des Ex-Gouverneurs stehe, da dessen ganze öffentliche Laufbahn sichere Gewähr dafür biete, daß die großen Fragen, vor denen augenblicklich unser Gemeinwesen steht, eine befriedigende Lösung erführen. Die politischen und ökonomischen Verhältnisse unserer Zeit seien derart, daß das Volk einen fähigen, furchtlosen und charakterfesten Führer gebrauche. Mittelmäßigkeit und lau-warme Parteitreue könnten das öffentliche Vertrauen nicht länger fesseln.

HELPS WHERE OTHERS FAIL

A NON-INTOXICANT

Blatz

MALT-VIVINE

'A VERITABLE KLONDIKE' of concentrated Malt-nourishment for Nursing Mothers, whose weak, nervous, overtaxed systems are incapable of producing pure nourishing milk for the babies.

Mothers who drink it during the nursing period will always have excellent food for baby and grow strong themselves.

ALL DRUGGISTS.

VAL. BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE, U.S.A.

Chicago Branch, cor. Union and Erie Streets. Tel. 4357 Main.

Die Flußvertiefung.

Die Herren Brown, Nelson, Goddard, Galloway und Pierce, welche, im Namen der „River Improvement Association" beim Kongreß-Ausschuß für Fluß- und Hafen-Regulirung betreffs der benöthigten Vertiefung des Chicago-Flusses vorstellig geworden sind, sind gestern aus der Bundes-Hauptstadt zurückgekehrt. Sie haben erreicht, daß der Ausschuß empfehlen wird, das Bett des Chicago-Flusses bis zu einer Tiefe von 21 Fuß ausbaggern und alle dieserMaßregel im Wege stehenden Hindernisse aus dem Wege räumen zu lassen. Solche Hindernisse sind bekanntlich in erster Linie der LaSalle- und der Washington-Tunnel. Den Straßenbahn-Gesellschaften, welche diese Tunnels jetzt benutzen, soll gestattet werden, in der LaSalle Straße eine Brücke über den Fluß schlagen zu lassen und die jetzige Washington-Brücke ausschließlich aller anderenParteien benutzen zu dürfen. — Ob diese Pläne nun auch wirklich und vor Allem, ob sie schon in nächster Zukunft zur Ausführung gelangen werden, das steht freilich noch dahin.

Der reichste Bettler auf Erden.

Der reichste Bettler in der Welt lebt in Rußland und soll nahezu eine Million Dollars besitzen. Derselbe wurde ohne Füße und Arme geboren, und seine körperlichen Mängel haben ihm viel Mitleid und viel Geld eingebracht. Mitleid würde aber weit besser angebracht sein, wenn es der Armee von fleißigen Männern in unserem Lande zugewandt würde, welche sich überarbeiten und dabei ihre Gesundheit zerrütten. Diese Leute verlieren ihren Appetit und ihr Magen „läßt sie", wie sie sich ausdrücken, „im Stich." Ihre Nerven sind erschüttert, und sie können nicht schlafen. Sie haben träge Lebern und werden gallig und mürrisch. Der kürzeste Weg wieder gesund zu werden, besteht für solche Leute darin, daß sie Hostetters Magenbitters anwenden, das besonders auf Diejenigen berechnet ist, die mit einem der oben erwähnten oder allen diesen Leiden behaftet sind. Dieses Heilmittel ist so wohlbekannt, daß es als eine der mustergiltigen Medizinen der Welt gilt.

Turnverein Vorwärts.

Auf zum großen Preis-Maskenball des Turnvereins Vorwärts! Also lautet die carnevalistische Parole für morgen Abend, und wer Pritsche und Schellenkappe verehrt, wird sicherlich auf dem fidelen Faschings-Vergnügen nicht fehlen. Von jeher haben sich die „Vorwärts"-Redouten der besonderen Gunst des Narrenvölkchens zu erfreuen gehabt, und auch heuer sind wieder große Anstrengungen gemacht worden, um den Besuchern einen lustigen Ballabend zu verschaffen. Für die schönsten Gruppen, sowie die besten und originellsten Einzelmasken sind werthvolle Preise ausgesetzt worden, und an carnevalistischen Ueberraschungen aller Art wird's auch nicht mangeln.

Deshalb: Auf zum frohen Mummenschanz nach der neuen Vorwärts-Turnhalle, Nr. 1168—70 W. 12. Str.

Kompetenzstreit.

Eine Anzahl Bürger der Ortschaft Clyde haben beim Kreisgericht einVerfahren eingeleitet, um durch die Gerichte feststellen zu lassen, ob die kürzlich vorgenommene Verschmelzung eines Theiles des Towns Cicero mit einem angrenzenden Gebiet des Town Lyons zu einem neuen Hochschuldistrikt gesetzlich giltig ist. In der Klageschrift wird angegeben, bei der Bildung des neuen Hochschuldistrikts sei das einschlägige Staatsgesetz verletzt worden, da die Angelegenheit den Stimmgebern niemals zur Abstimmung unterbreitet wurde. Auch sonst seien keinerlei zwingende Gründe für eine solche Verschmelzung vorhanden. Richter Tuley hat die Verhandlung des Falles auf den 27. Febr. anberaumt.

Diebe im Postgebäude.

Viele Klagen sind laut geworden, daß Taschendiebe und Schleichdiebe im temporären Postgebäude in unverschämter Weise ihr Handwerk ausüben. So wurde kürzlich einem Postbeamten, als er einen eingeschriebenen Brief aufgeben wollte, vor dem Schalter das Portemonnaie gestohlen. Das Unwesen hat so überhand genommen, daß Postvorsteher Cahill an den Wänden eine Anzahl Tafeln mit der Aufschrift „Vor Taschendieben wird gewarnt" anbringen ließ. Während der Wächter damit beschäftigt war, die erste dieser Tafeln anzubringen, wurde ihm sein Stock, den er am Fuße der Leiter hingestellt hatte, gestohlen.

Saison-Waaren zu Außer-Saison-Preisen.

Die niedrigen Preise bedeuten nicht viel, bis Ihr die Waaren gesehen habt — dann werdet Ihr staunen, wie diese für das Geld verkauft werden können.

Steife und Fedora Männer-Hüte

Neue Frühjahrs-Moden u. Farben, seid. Band u. Futter, wirkl. Werth $2.00, Samstag..... 69c

SIEGEL-COOPER & CO STATE. VAN BUREN & CONGRESS

Neue Männer-**Frühjahrs-Hüte.**

In Derbys und Fedoras—wir haben diese Woche uns. berühmten $2 Hüte erhalten, die einen so beneidenswerthen Ruf gewonnen haben in Bezug auf Facon und Dauerhaftigkeit, so gut im Tragen, wie irgend ein $3.50 Hut im Handel $2

Ihr könnt sparsam sein und Euch doch elegant kleiden,

falls Ihr Eure Kleider hier kauft.

Trefft Eure Auswahl von allen Männer-Beinkleidern im Hause für nur $2.50 . . .

Beinkleider im Werthe von $4, $5, $6 und $7—keine ausgenommen.

Ihr könnt das Beste im Hause wählen—Hunderte von hübschen neuen Façons und Mustern in unserm riesigen Vorrath, das Erzeugniß der größten und zuverlässigsten Fabrikanten in Amerika. Hosen, die Jedem gefallen und passen, helle, dunkle und mittlere Farben in Cheviots, fancy gestreiften Worsteds, Cassimeres, usw.—in der That beinahe Alles, was Ihr wünschen könnt, findet Ihr hier morgen für nur.............

$2.50

Auswahl im Hause.

Ein Fünf-Dollar-Schein

reicht morgen in unserem Anzüge- und Ueberzieher-Department weiter als $20 in irgend einem anderen Laden.

1200 durchaus ganzwollene Männer-Anzüge und Ueberzieher müssen weg ohne Rücksicht auf die Kosten, dadurch wird Euch eine Gelegenheit geboten, die nur einmal im Leben vorkommt, und die sich jeder Mann in Chicago zu Nutze machen sollte. Wir statten Euch nach Eurem Geschmack aus für einen Fünf-Dollar-Schein — es sind keine Kleider, die zusammengerafft wurden um für fünf Dollars verkauft zu werden, sondern eine großartige Räumung um Platz für unser riesiges Lager von Frühahrs-Waaren zu schaffen, und da wir entschlossen sind, jede Saison mit vollständig neuen Vorräthen zu beginnen, haben wir größere Preisreduktionen gemacht, als irgend ein anderes Haus und verkaufen sie morgen zu nur $5.00

Knaben-Kleider

Zur Hälfte ihres wirklichen Werthes.

Durchaus reinwollene kurze Hosen Knaben-Anzüge mit doppeltem Sitz und Knie, alle Größen, 7 bis 15, aus hübschen reinwollenen Cheviots und Cashmeres gemacht, mit doppelt dickem Sitz und Knieen, halten gerade zwei gewöhnliche Anzüge aus — wirkliche $3 Werthe, speziell morgen $1.45

Feine doppelbrüstige und Vestee Anzüge für Knaben, alle Größen, 3 bis 15, alle neuesten Facons und Muster für frühen Frühjahrs- und Sommer-Gebrauch, elegant gemacht und durchweg besetzt, Anzüge die Ihr nicht unter $4.50 zu kaufen erwartet, gehen morgen für $2.45

Wir haben die Schuhpreise ganz außerordentlich herabgesetzt

und offeriren den Männern Chicagos eine außerordentliche Auswahl von Schuhen, die so gut sind, wie irgend welche im Markte zu doppelten Preisen — es sind wirklich bemerkenswerthe Werthe — unerreicht in der Vergangenheit und sehr unwahrscheinlich in der Zukunft. —

$4.00 und $5.00 Männer-Schuhe, ein nie dagewesener Verkauf. $2.15

Die größten Offerten und besten Werthe der Saison — ein allgemeiner Räumungsverkauf von unseren $4.00 und $5.00 Schuhen, um Platz zu machen für unsere Frühjahrs-Moden — Ihr werdet darunter Fabrikate finden als: French, Shriner & Umer, Strong & Garfield und Geo E. Keith Schuhe, bestehend aus feinsten Willow Winter Tans, Box Calf, Patent Leder, Vici Kid und Wax Calf — alle Good Year und hand gewendete Schuhe — jede Facon ist korrekt und „Up-to-date" — beide Calf und Drill gefüttert — doppelte, 3fache und einfache Sohlen und natty, schwere Sturm Schuhe $2.15

Hier sind die Größen:

WIDTHS.	SIZE. 5	SIZE. 5½	SIZE. 6	SIZE. 6½	SIZE. 7	SIZE. 7½	SIZE. 8	SIZE. 8½	SIZE. 9	SIZE. 9½	SIZE. 10	SIZE. 10½	SIZE. 11
AA...	......	......	2	1	2	1	1	3	1	3	4	2	2
A....	2	3	3	2	5	6	7	9	18	10	19	7	8
B....	......	......	5	......	......	3	2	4	9	8	8	1	1
C....	......	......	7	3	4	......	4	4	16	29	28	9	10
D....	3	......	7	1	9	11	10	4	6	17	13	14	12
E....	6	3	10	20	12	8	5	10	17	27	18	4	1

Siegel Cooper & Co

Quick Lunch..............35c
Französische Küche — Gute Bedienung in unserm Restaurant.
..... Mandolin-Band. .....

Siegel Cooper & Co

Große Oper.

„Mignon", Oper in drei Akten von Ambroise Thomas.

Der Besuch der Großen Oper im Auditorium ließ gestern Abend wieder viel zu wünschen übrig, während die Wiedergabe des zur Aufführung angesetzten Werkes: Ambroise Thomas' melogiöser Oper „Mignon", allen berechtigten Ansprüchen in jeder Hinsicht vollauf genügte. Die Leistungen des Orchesters, unter Leitung des Herrn Seppilli, waren geradezu wunderherrlich, und der Dirigent mußte sich auf stürmisches Verlangen des Publikums sogar dazu verstehen, eine Nummer, die Gavotte vor dem zweiten Akt, zu wiederholen. Die Hauptrollen der Oper waren besetzt wie folgt: „Mignon", Frl. de Lussan; „Wilhelm Meister", Herr Bonnard; „Lothairo", Herr Boudouresque; „Philine", Frau Toronta; „Laertes", Herr Rosa; „Friedrich", Frl. Mattfeld. Frl. De Lussan entsprach in ihrer äußeren Erscheinung den Vorstellungen, welche man sich von der zarten Mignon zu machen pflegt, nicht sehr und wirkte besonders in der Pagentracht recht unglaubwürdig. Dafür spielte und sang sie aber um so besser. Herr Bonnard ist bei der gestrigen Aufführung zum ersten Male vor das hiesige Publikum getreten. Er verfügt über ein angenehmes, vorzüglich geschultes Organ, hat eine hübsche Figur und versteht es auch halbwegs dem dramatischen Theil seiner Aufgabe gerecht zu werden. Sonderbar ist es übrigens, daß der Regisseur der Gesellschaft den Darsteller des „Wilhelm" nicht darauf aufmerksam gemacht hat, daß dieser in der Kampfszene mit „Friedrich" auf seinen knabenhaften Gegner nicht so mörderisch eindringen darf. Frl. Toronta als „Philine" sah sehr verführerisch aus und der Beifall, welcher ihr gezollt wurde, galt fast ebenso sehr ihrem gewandten Spiel wie ihrer schulgerechten Gesangsleistung. Sehr bedauert wurde, daß Frl. Toronta sich einer „plötzlich eingetretenen Heiserkeit" wegen vom Singen der Polonaise im 3. Akte entschuldigen ließ. Wie sich nachher zeigte, war die Sängerin zwar noch nicht gerade heiser, bei dem heftigen Zug aber, welcher von den Logen auf der Südseite des Hauses durch's Parkett und über die Bühne strich, hätte sie sich sehr leicht eine Erkältung zuziehen können, wenn sie noch länger auf der Bühne geblieben wäre. Im Publikum haben sich nicht wenige Personen aus derselben Ursache einen tüchtigen Schnupfen geholt. — Als eine tüchtige Kraft erwies sich Herr Rosa als „Laertes"; der „Lothario" des Herrn Boudouresque ließ dagegen kalt. — Für heute Abend steht der „Barbier von Sevilla" auf dem Repertoire. Frau Melba wird in der Gesangstunden-Szene die Wahnsinns-Arie aus „Lucie de Lammermoor" singen. Morgen Nachmittag schließt der Opernzyklus ab mit der Wiederholung von Bizets „Carmen".

* Grippe hat keine Schrecken für Leute, die „Orangeine" kennen. Lindert und heilt.

* Beim Kreisgericht hat der „Ice Cream Trust" eine Klage eingereicht, um die kürzlich gegründeteFirma „Collins Brothers Ice Cream Co." zu verhindern, unter diesem Namen ein Geschäft zu betreiben. Der Trust ist bekanntlich vor Kurzem mit seinem Gesuch, einen gerichtlichen Einhaltsbefehl in diesem Sinne zu erlassen, abgewiesen worden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr.

THE BOSTON OUTFITTERS CO.
416 TO 424 MILWAUKEE AVE.

Viel Kredit.
$25 werth für $2 per Monat.
$50 werth für $4 per Monat.

Frei verschenkt:
Ein schöner Schaukelstuhl an jeden Käufer für $10 oder mehr.

...Großer...
Bargain-Verkauf
jetzt im Gange.

Viel Kredit.
$100 werth für $6 per Monat.
Spezielle Bedingungen für größere Summen.

Hübsche große Kochöfen mit vier Löchern, sachgemäß gebaut für Brennstoff-Ersparniß, und groß genug für irgend eine mittelgroße Familie, guter Kocher und Backer, kostete $8.50 — regul. Preis $10.50— bei diesem Verkaufe — 5.33

Ausgezeichnete „Direct Draft" Heizer — Feuertheil ist gemacht aus Eisenblech, Untertheil und Dome von ornamentalem Gußeisen, anerkannt als der beste von allen für schnelles, heißes Feuer, Fabrikanten-Preis $3.50 — Retailpreis $4.50— bei diesem Verkauf morgen, 2.48

Gefährlicher Sport.

Ein gewisser Patrick McKenna betrat gestern die Wirthschaft von Emil Hagelburg, Nr. 374 State Str., zog dort plötzlich eine Revolver hervor und feuerte ohne jede Veranlassung auf den Besitzer einen Schuß ab, welcher glücklicher Weise fehl ging. Bevor der Bursche weiteres Unheil anrichten konnte, wurde er überwältigt und zwei herbeigeeilten Detektives übergeben.

* Die Polizei ist aufgefordert worden, auf die 16jährige Maggie Meyers zu fahnden, welche gestern aus dem Hause zum guten Hirten entwichen ist. Das Mädchen wurde vor drei Tagen von Polizeirichter Martin nach besagter Anstalt gesandt.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Barbarei und Kriegsrecht.

Als wilde Scheusale, die nicht die geringste Schonung verdienen, werden die Philippiner bezeichnet, die angeblich die Stadt Manila anzündeten, um während der Feuersbrunst über die amerikanische Besatzung herfallen zu können. In alten sowohl wie in neuen Zeiten hat man aber solche Verzweiflungsthaten häufig als Beispiele bewunderungswürdigen Heldenmuthes gepriesen und mit scheuer Verehrung auf die Fanatiker geblickt, die ihr Eigenthum und selbst ihr Leben mit eigener Hand zerstörten, um sich nicht dem verhaßten Feinde unterwerfen zu müssen. Die Geschichtsschreiber des Alterthums wissen von vielen belagerten Städten zu melden, die von ihren Vertheidigern eingeäschert wurden, wenn sie nicht mehr zu halten waren. Die Niederländer durchstachen ihre Dämme und setzten ihr Land unter Wasser, um die Spanier zum Abzug zu zwingen, und Moskau wurde an allen vier Ecken angezündet, als Napoleon es zum Winterquartier für seine Truppen gemacht hatte. Auch ist der französische General Bazaine nur deshalb als Verräther gebrandmarkt worden, weil er die Stadt Metz aufgab, ehe sie von den Deutschen gänzlich in Trümmer geschossen, und die Besatzung nebst der Einwohnerschaft durch Hunger und Krankheit fast völlig aufgerieben war. Somit scheint doch ein sehr großer Theil der „Kulturmenschheit" ebenfalls auf dem Standpunkte zu stehen, daß im Kriege jedes Mittel recht, und auch die greulichste Verwüstung zu billigen ist, wenn nur dem Feinde die Aufgabe erschwert, und der Sieg vergällt wird.

Es ist weiterhin dem General Otis durchaus nicht verübelt worden, daß er alle Vororte von Manila in Brand schießen ließ, die den Philippinern als Stützpunkte dienen konnten. Manila aber ist der einzige „Stützpunkt" der amerikanischen Truppen, und folglich mag Aguinaldo geglaubt haben, daß es sein gutes Kriegsrecht sei, die Amerikaner gleichfalls durch Feuer aus dieser Stadt zu treiben. Daß er den Brand durch Fackeln hervorrief, und nicht durch Granaten, mag allerdings barbarisch sein, doch ist es nicht ganz leicht, sich in den Vorschriften der „Ritterlichkeit" zurecht zu finden. Es ist beispielsweise zweifelhaft, ob es sich mit den Geboten der ritterlichen Ehre verträgt, aus sicherer Entfernung auf verhältnißmäßig wehrlose Leute zu schießen und sie zu Tausenden abzuschlachten, weil sie sich nicht wirksam vertheidigen können. Hätte Aguinaldo ebenso weittragende Geschütze, wie Admiral Dewey und General Otis, so würde er es wahrscheinlich vorziehen, von den Höhen bei Manila herab „moderne" Geschosse auf die Stadt herabzuschleudern und sie auf diese Weise zu zerstören, aber da es ihm an solchen Waffen fehlt, so muß er sich eben mit der Brandfackel begnügen. Jeder wehrt sich schließlich, wie er kann.

Der ungleiche Kampf kann natürlich nur mit dem vorläufigen Siege der Amerikaner enden, und im Interesse der Menschlichkeit ist zu wünschen, daß er recht bald aufhört. Was aber unserer Truppen im Innern der Insel Luzon wartet, wenn die Tagalen in ihrer „Verstocktheit" beharren, wagt man sich nicht vorzustellen. Hoffentlich gelingt es den vom Präsidenten abgesandten Kommissären, die Eingeborenen zu beruhigen und zur freiwilligen Niederlegung der Waffen zu veranlassen. Ein Guerillakrieg auf einer nahezu tropischen Insel, die so weit von den Ver. Staaten entfernt ist, könnte unseren Truppen leicht verhängnißvoll werden.

Oberirdische und unterirdische Trolley-Leitung.

Wenn sich Herr Yerkes mit den Leitern der Brooklyner Trolley-Bahnen in Verbindung setzen und von diesen hören wollte, was sie über die oberirdische Trolley-Leitung zu sagen haben, so würde er sich vielleicht nicht so sehr sträuben gegen das Verlangen, daß in Zukunft, wenigstens innerhalb der engeren Stadgrenzen, nur noch Trolley-Bahnen mit unterirdischer Leitung gebaut werden sollen.

Die unterirdische Leitung hat sich nicht nur während des jüngsten schweren, von strenger Kälte begleiteten Schneesturms in New York als viel zuverlässiger erwiesen als die oberirdische, indem sie viel länger im Betrieb gehalten werden konnte als diese, sie ist auch nach den Aussagen des Betriebsleiters einer Brooklyner Straßenbahn (mit oberirdischer Leitung) am letzten Ende weniger kostspielig als die oberirdische Leitung. Die erste Anlage kostet allerdings mehr, aber die Kosten der Instandhaltung sind geringer und die Abnutzung ist nicht so groß. „Wir fangen eben erst an", sagte unser Gewährsmann, „von den wirklichen Betriebskosten des oberirdischen Trolley-Systems einen rechten Begriff zu bekommen. Die Abnutzung der Wagen, der Drähte und der Schienen ist viel größer, als wir berechnet hatten, und es stellt sich heraus, daß die „Lebensdauer" der Wagen, Schienen und des Oberbaues nicht viel größer ist, als zehn Jahre. Die Drähte sind bei Weitem nicht so dauerhaft, wie die Geleise, und wir finden, daß die Reparaturkosten von Jahr zu Jahr sehr schnell anwachsen. Drüben in New York wird man bei der unterirdischen Leitung keine solche Reparaturkosten haben, und ich bin der Ansicht, daß sämmtliche Brooklyner Straßenbahnen im eigenen Interesse sich werden gezwungen sehen, zur unterirdischen Leitung überzugehen. Die erste Ausgabe ist groß, aber schließlich werden die Profite nahezu verdoppelt, dank den bedeutend geringeren Betriebskosten."

Zur Bekräftigung und Erhärtung seiner Worte gab der Eisenbahner dann Einzelheiten, auf die wir hier nicht weiter eingehen können, die aber für Herrn Yerkes von besonderem Interesse sein dürften. Erwähnt sei nur, daß die Brooklyner Bahnen seit Einführung des Trolleybetriebes (vor etwa acht oder neun Jahren) bereits nicht weniger als drei Mal die Leitungsdrähte ersetzen mußten und zwar jedes Mal mit bedeutend stärkerem Draht, und daß sie heute dem häufigen Reißen der Drähte (mit seinen oft schlimmen und für die Gesellschaft kostspieligen Folgen) nur dadurch vorbeugen können, daß sie neue Drahtlängen einsetzen, sobald sich Zeichen der Abnutzung bemerkbar machen. Sie finden das immerhin noch weniger kostspielig, als die Schadenersatzprozesse, die früher in Folge des Springens von Drähten nur so auf sie einhagelten.

Wenn jener Brooklyner Straßenbahnmann sich nicht sehr irrt — und man darf wohl annehmen, daß er weiß, was er sagt — so sollte man meinen, daß auch auf Seiten der Bahngesellschaften der letzte Widerstand gegen die Anwendung des unterirdischen Leitungssystems bei neuanzulegenden Bahnen schwinden müßte. Für das Publikum ist wohl der letzte Zweifel an der Ueberlegenheit dieses Systems über die oberirdische Trolleyleitung abgethan durch die schon berührte Erfahrung, die man während des jüngsten Blizzards in New York machte. Die Straßenbahnen mit oberirdischer Leitung mußten schon um etwa 9 Uhr am Montag Morgen den Betrieb so gut wie völlig aufgeben, die mit unterirdischer Leitung betriebenen Bahnen konnten dagegen noch bis Abends sechs Uhr ihre Fahrten einhalten, und als dann die Stockung eintrat, war das nicht, weil sich die Spalte, durch welche die Leitstange in die Leitungsröhren eingreift und die letzteren selbst mit Schnee und Eis verstopft waren, sondern weil die Wagen nicht durch die Schneemassen hindurch getrieben werden konnten, da die Räder auf den schneeglatten Schienen nicht genügend Halt fanden. Damit ist auch das letzte und beliebte Argument des Herrn Yerkes, daß die unterirdische Leitung in unserem Klima versagen würde, hinfällig geworden. Nur noch unterirdische Leitung sollte hinfort das Stichwort sein. Sie hat die Probe gut bestanden.

„Es ist eine Schande."

Die Ver. Staaten haben Pech mit ihren kaufmännischen Vertretern. Was die Einen gut machen, verderben die Andern. Nachdem es dem braven Wildman in Hongkong gelang, uns die Philippinenmärkte zu verschaffen, sodaß wir uns jetzt schon einer sehr starken Ausfuhr von Waffen, Munition und Kriegsschiffen nach dort rühmen können, handeln wieder andere Konsuln in solch' merkwürdig rückgratschwacher Weise, daß wir dadurch unzweifelhaft von dem gewonnenen Prestige wieder verlieren müssen, ganz abgesehen davon, daß auf solche Weise sicherlich keine weiteren asiatischen Märkte erobert werden. Wenigstens nicht nach neuestem amerikanischem Muster.

Da ist zum Beispiel der Konsul John Fowler in Che-Foo, China. Dieser Mann lenkt in einem Bericht an das Statsdepartement die öffentliche Aufmerksamkeit auf das, was er Nachlässigkeit der amerikanischen Exporteure nennt, und erzählt dabei Folgendes: „Als ich meinen jährlichen Handelsbericht vorbereitete, besuchte ich mehrere hiesige Geschäftshäuser, um zu sehen, ob irgend welche Klagen oder Empfehlungen bezüglich amerikanischer Waaren vorliegen. Einer der größten Importeure nahm mich in seinen Empfangs-Waarenraum und zeigte mir fünf Kisten Käse, deren jede sechs Käse (der großen Trommelart) enthielt, die sammt und sonders von Maden durchfressen, faul und modrig waren. Ich sagte: „Das ist eine Schande", und der Geschäftsmann erklärte, das sei es allerdings, aber es sei ihm nichts Neues. Dergleichen sei schon oft vorgekommen, er habe darüber geschrieben, aber das Alles hätte nichts geholfen. Nun sei er der Geschädigte, denn die Käse seien reiner Verlust für ihn, und das Schlimmste sei, daß die Käse schon schlecht gewesen sein müßten, als sie in San Francisco verpackt wurden; in fünf bis sechs Wochen könnten solche Käse, die sich Jahre lang halten sollten, nicht derartig verderbeen. In einem anderen Raume sah ich mehrere „Foreigners" (Deutsche) mit dem Auspacken von Blechbüchsen mit Anchovis beschäftigt; es herrschte ein fürchterlicher Gestank, denn von wenigstens vier Fünftel der Büchsen waren die Deckel theilweise abgeplatzt, so daß der stinkende Inhalt herauslief. „So werde ich behandelt und das ist ein Theil einer $5000-Bestellung, die ich in San Francisco aufgab, weil ich die Waaren von dort um etwa einen Monat früher bekommen kann, als aus meinem eigenen Lande (Deutschland), die Käse waren für die Russen in Port Arthur, die Anchovis für Kiautschau bestimmt."

Weiter erzählt Konsul Fowler: „Hierauf besuchte ich ein britisches Geschäftshaus. Hier fand ich dieselben Anzeichen amerikanischer Nachlässigkeit im Verpacken. Zuckerplätzchen waren in Schachteln verpackt und in der feuchten Hitze zerlaufen, während die englischen, in Gläsern verpackten sich natürlich vortrefflich gehalten hatten; ein Zweirad war vollständig verrostet, als man es auspackte, und das Vorderrad zeigte viele Sprünge; billige Uhren wurden mir gezeigt, deren Gläser zerbrochen waren infolge schlechter Verpackung und dergleichen mehr. Derartige Vorkommnisse schädigen den Handel der Ver. Staaten. Die englischen Waaren sind derart gut verpackt, daß ähnliches selten oder gar nicht vorkommt und die Deutschen haben ein System schiedsrichterlichen Ausgleichs in ihren Konsulaten eingeführt. Wenn ein Kaufmann in China aus Deutschland eine Waarensendung bekommt, die nicht ist, wie sie sein sollte, so legt er die Thatsachen dem deutschen Konsul vor, der nach gehöriger Einsichtnahme seine Entscheidung fällt, welcher sich der deutsche Exporteur anstandslos fügt. Ich glaube, daß es gut wäre, wenn die amerikanischen Kaufleute dieses gute Beispiel nachahmen würden."

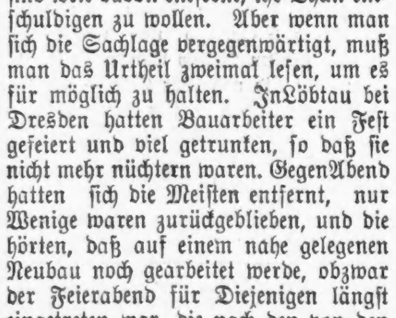
Dieser John Fowler sollte zurückgerufen werden. Solch' ein Knickebein! Wie kann er es wagen, über etwas Amerikanisches zu sagen: „Es ist eine Schande!" — einem Foreigner gegenüber, noch dazu einem Deutschen! Wo bleibt da das amerikanische Prestige, wo bleibt die rücksichtslose Schneidigkeit, deren wir uns rühmen und die wir von den Ausländern gern als erste Nationaltugend bewundert haben möchten. Anstatt zu sagen „Das ist ein Schande", hat Fowler kühllächelnd fragen müssen: What are you going to do about it? Das hätte dem Dutschman zweifellos imponirt und wenn er gekickt hätte, dann wäre eine entrüstete Depesche an das New Yorker Journal oder die Chicago Tribune am Platze gewesen, in der die Frechheit der Deutschen in China gehörig gegeißelt und verlangt würde, daß die deutsche Regierung um Entschuldigung bitte wegen der Unverschämtheit ihrer Unterthanen. Oder man hätte auch gleich ein paar Kriegsschiffe nach Che-Foo schicken und den Platz besetzen können, um ihn vor deutscher Raubluft zu bewahren und zugleich dem amerikanischen Handel zu gewinnen. Das wäre das Richtige gewesen. So hätte Herr Konsul Wildman in Hongkong gehandelt und solches Vorgehen hätte er, der Herrliche, anempfohlen. Das wäre schneidig, kühn — amerikanisch gewesen. Statt dessen entschuldigte sich wohl jener Schwachkopf Fowler noch und empfiehlt Nacheiferung des deutschen Beispiels.— „Es ist eine Schande." —

Grausames Strafurtheil.

Das vor Kurzem (Anfangs Februar) vom Dresdener Schwurgericht in Sachen des Löbtauer Bauarbeiter-Krawalls gefällte Urtheil, welches, wie das Kabel meldete, auch im Reichstag Gegenstand einer sehr lebhaften Debatte wurde, hat in den Arbeiterkreisen Deutschlands und auch außerhalb derselben mit Recht große Entrüstung hervorgerufen, denn seine Strenge scheint durch nichts gerechtfertigt. Ueber 9 Arbeiter sind insgesammt 53 Jahre Zuchthaus, 3 Jahre Gefängniß und 70 Jahre Ehrverlust verhängt worden. Einer erhielt 10 Jahre Zuchthaus, einer 9 Jahre Zuchthaus, einer 8 Jahre Zuchthaus, zwei erhielten 7 Jahre Zuchthaus, zwei 6 Jahre Zuchthaus, zwei 4 Jahre Gefängniß. Wenn man es da mit Räubern und Mördern zu thun hätte, würde man nicht erschrecken, aber was ist es, wofür jene Bauarbeiter so furchtbar bestraft wurden?

Sie haben sich schwer vergangen — schreibt die „Frankf. Ztg." — und wir sind weit davon entfernt, ihr Thun entschuldigen zu wollen. Aber wenn man sich die Sachlage vergegenwärtigt, muß man das Urtheil zweimal lesen, um es für möglich zu halten. In Löbtau bei Dresden hatten Bauarbeiter ein Fest gefeiert und viel getrunken, so daß sie nicht mehr nüchtern waren. Gegen Abend hatten sich die Meisten entfernt, nur Wenige waren zurückgeblieben, und die hörten, daß auf einem nahe gelegenen Neubau noch gearbeitet werde, obzwar der Feierabend für Diejenigen längst eingetreten war, die nach den von den organisirten Bauarbeitern schwer erkämpften Arbeitsbedingungen nur zehn Stunden im Tage arbeiteten. Die Leute beschlossen nun, auf den Bauplatz zu gehen und den Kollegen zuzureden, für diesen Abend die Arbeit abzubrechen. Es kam dort zu einer kleinen Rempelei zwischen dem Bauunternehmer und einigen von jenen Leuten. Da holte der Bauunternehmer seinen Revolver und schoß zweimal, allerdings auf einen Sandhaufen. Man bedenke, die Leute waren angetrunken und glaubten, daß auf sie geschossen werde! Einer der Leute, der vorher eine kleine Verletzung erlitten hatte, glaubte thatsächlich, daß er angeschossen sei. Nun drangen sie in die Baubude, wohin der Bauunternehmer sich zurückgezogen hatte, und mißhandelten ihn dort in roher Weise. Er wurde mit einer Flasche und mit Holzstücken geschlagen, niedergerissen und mit Füßen getreten. Anfangs schien es, daß er schwer verletzt sei, aber er ist nach kurzer Zeit völlig geheilt gewesen.

Dieser Vorgang war abscheulich und heischte Sühne. Darüber besteht kein Zweifel. Aber eine solche Sühne? Die Anklage lautete auf schweren Landfriedensbruch, theilweise auch auf versuchten Todtschlag. Vielleicht kann man die Sache als Landfriedensbruch ansehen, aber daß der Versuch eines Todtschlages vorlag, ist nicht glaublich. Die Angeklagten sind meist Familienväter, bisher unbescholten, und wenn auch während der Keilerei Rufe fielen, wie „schlagt den Hund todt", so waren die nichts anderes, als das, was ungebildete Leute bei solchen Gelegenheiten immer im Munde führen, ohne es deshalb gleich zur Wahrheit machen zu wollen. Und bei sämmtlichen Angeklagten wurden mildernde Umstände von den Geschworenen verneint! Also Trunkenheit, die Aufreizung durch die Revolverschüsse, völlige Unbescholtenheit keine mildernden Umstände? Aber selbst dann, wenn man sie den Angeklagten nicht zubilligen will, ist das Strafmaß ungeheuerlich. Der eine Arbeiter erhielt die höchste, vom Gesetz zugelassene Strafe, diejenigen bei denen der Landfriedensbruch ohne versuchten Todtschlag bejaht worden war, wurden mit 6 Jahren Zuchthaus bestraft. Und die Leute, die sich nur des Verbrechens schuldig gemacht hatten, unter der Menge gewesen zu sein, die an der Keilerei betheiligt war, bekamen 4 Jahre Gefängniß! Das geht über den Verstand eines einfachen Menschen.



Seit fünfhundert Jahren

und länger ist die „ganze Welt" nach Karlsbad gegangen, um sich kuriren zu lassen. Störungen des Magens, der Leber, der Eingeweide, der Nieren und der Blase, Gicht, Rheumatismus, Zuckerruhr, Fettleibigkeit—für alle diese Uebel ist von den Aerzten die Kur in Karlsbad verordnet worden.

Genau dasselbe Heilmittel, welches in Karlsbad Wunder verrichtet, kannst Du aber bequem im eigenen Hause haben, nämlich das Karlsbader Sprudelsalz, welches verdichtetes und an Ort und Stelle in Pulverform gebrachtes Sprudelwasser ist. Du bedarfst seiner bei Verstopfung, bei Verdauungsbeschwerden, bei Biliosität gerade so, wie bei anderen und schwereren Leiden und Krankheiten. Alle Apotheken führen es. Achte aber darauf, nur den echten, importirten Artikel zu erhalten; er ist kenntlich an dem Namenszug der „Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, New York", sowie an dem Wappen der Stadt Karlsbad, auf jeder Flasche.

Der Panslawismus.

Das Rad der Geschichte rollt vielen Leuten in Rußland nicht schnell genug. Sie glauben nachhelfen zu müssen. Die Thatsache des Anwachsens der slavischen Welle ist nicht zu leugnen, wir haben eine natürliche Erscheinung vor uns und müssen damit rechnen, daß die Leute nun lange genug zukunftssicher ihren Branntwein getrunken haben. Kann der Friede der Welt mit diesem Aufschwunge Hand in Hand gehen, so gibt es keinen Grund, das geistige und wirthschaftliche Aufleben unserer slawischen Nachbarn nicht mit Freuden zu begrüßen. Aus dem wogenden Nebel, der alle Erscheinungen des Lebens in dem großen Zarenreich umgibt, hebt sich nun etwas klarer der Gedanke ab, durch freiwillige Beiträge aller Slaven einen Mittelpunkt zu schaffen, in dem geistige und wirthschaftliche, aber auch politische Verbindungsleitungen des gesammten Slaventhums zusammenfließen sollen, eine Art Zentral-Telephonstation der allslavischen Gesellschaft, natürlich noch mit beschränkter Haftpflicht. Wenn wir von den Zwecken zunächst hören, daß der Kampf mit dem Deutschthum in großen Buchstaben auf die Fahne geschrieben ist, so sollen wir für diese wie für alle Offenheiten dankbar sein, auch wenn sie nicht den Vorzug der Ueberraschung haben. Zu verwirklichen ist der Gedanke der Gründung dieser „Wsseslavjanskaja Matiza" zweifellos; die Personen, die in Rußland die Gründung am eifrigsten betreiben, sind wohl nicht diejenigen, die am meisten davon sprechen und schreiben. Ob man einen anerkannten geistigen Leiter des Unternehmens finden wird, der auch die Gewähr bieten kann, daß die Matiza sich nicht zu einer der russischen Regierung unbequemen Nebensonne auswächst, mag zweifelhafter erscheinen. Vorläufig zeigt sich der Regierungseinfluß in Mahnungen zur Vorsicht und weniger gesinnungstüchtiger Betonung des Kampfes gegen das Deutschthum, Niemand aber bestreitet das Zeitgemäße und Zweckdienliche des zu verwirklichenden Gedankens. So tritt der alte Panslavismus, der so oft schon todtgesagt wurde, obgleich er in etwas verändertem Gewande lebte, weil er nicht sterben kann, in neuer Form in die Erscheinung. Proteus hütet nach wie vor die Seekälber, und was er weissagt, soll für das Deutschthum nicht Anlaß zur Beschwerde sein, sondern ein Ansporn, auf allen Gebieten menschlicher Arbeit die erreichte Höhe zu behaupten und noch höher zu steigen. („Köln. Ztg.")

Kampfmuthige Thierchen.

Insektenkämpfe gehören nicht zu den seltenen Vorkommnissen in der Welt dieser kleinen Lebewesen. Beobachten wir einmal den Kampf zwischen einer Nonne und einer Heuschrecke. Sobald die Nonne ihre Feindin, welche sich ihr geräuschlos genähert, erblickt hat, setzt sie sich in furchtbare Positur. Man glaubt plötzlich einen kleinen Teufel, welcher sich aus der Hölle auf die Erde verirrt hat, vor sich zu sehen. So, Furcht und Schrecken einflößend, sieht das kleine angegriffene Thier aus. Die Flügeldecken schillern in allen Farben, die Flügel in ihrer ganzen Länge und Breite ausgespannt, der Hinterleib bläht sich auf und sinkt wieder zusammen mit eigenthümlichen Geräusch, einem Ton, der wie Puf! Puf! klingt und an das Geräusch des Pfaus erinnert, welches er macht, wenn er ein Rad schlägt. Schließlich stellt sich das Insekt auf die Hinterbeine, sein Leib befindet sich in fast senkrechter Stellung, die Vorderbeine bewegt es krampfhaft und kriegerisch und seine Augen leuchten in einem eigenthümlichen Glanze. In dieser großartigen Pose verbleibt die Nonne unbeweglich und stiert unverwandt auf die Heuschrecke. Der Zweck dieses Gebahrens ist klar. Das eine Thier will durch seine kriegerische Haltung das andere erschrecken und gewissermaßen hypnotisiren. Und das andere Insekt bleibt ruhig sitzen, entflieht nicht, obwohl es die Gefahr, welche seinem Leben droht, ahnt und sieht. Man sagt ja auch, daß kleine Vögel, hypnotisirt durch den schrecklichen Blick der Schlange und durch das Medusenantlitz eines Reptils, sich fangen und fressen lassen. Allmählich versucht die Heuschrecke aus ihrer Betäubung aufzuwachen, ein konvulsivisches Zucken durchrieselt ihren Körper, als wolle sie Anstalten machen, der Todesgefahr zu entfliehen. Vergeblich! Denn schon hebt die Nonne ihre Flügel, ihr Kriegsbanner stürzt sich auf die Widersacherin und tödtet sie. Dann nimmt sie wieder ihre normale Stellung ein — und die Mahlzeit beginnt.

THE HUB

HENRY C. LYTTON.

Eure Auswahl zum halben Preise...

Das ist genau was wir offeriren bei The Hubs jetzt so berühmten Verkauf des ganzen Lagers von

THE PUTNAM CLOTHING HOUSE,

Das aus den allerbesten Männer- und Knaben-Kleidern, Hüten und Ausstattungswaaren besteht, die in diesem Lande gemacht werden, und die wir zu unseren eigenen Preisen kauften. Bis auf den heutigen Tag ist dies **ein Verkauf ohne Gleichen!** Wir erwarten den Ruhm dieses Verkaufs morgen noch zu vergrößern: wir haben das Lager auf's Neue arrangirt und uns auf einen niedagewesenen Andrang vorbereitet. Sprecht morgen vor und seht Euch selbst die Waaren an — ob Ihr nun Kleider braucht oder nicht. Ihr werdet überrascht und erfreut sein, und vielleicht Etwas sehen, was Ihr gebraucht. Einige der Offerten:

Feinste Männer-Kleider.

Putnams elegante $30 Anzüge, Ueberzieher und Ulsters	$15.00
Putnams sehr feine $25 Anzüge, Ueberzieher und Ulsters	$12.50
Putnams feine $20 Anzüge, Ueberzieher und Ulsters	$10.00
Putnams sehr gute $15 Anzüge, Ueberzieher und Ulsters	$7.50
Putnams zuverlässige $10 Anzüge, Ueberzieher und Ulsters	$5.00
Putnams $7.50 Anzüge für	$3.75
Putnams feinste $30 full Dreß-Röcke und -Westen, jetzt nur	$15.00

Feinste Männer-Hosen.

Putnam's feinste $9 Hosen	$4.50
Putnam's feine $7 Hosen	$3.50
Putnam's prachtvolle $5 Hosen	$2.50
Putnam's gute $1.90 reinwollene Hosen	95c

Feinste Knaben-Kleider. Auf dem zweiten Floor.

Feinste Anzüge, Ulsters und Ueberzieher f. Knaben, f. welche The Putnam $15 verlangte—offeriren wir f.	$7.50
Anzüge, Ueberzieher und Ulsters für Knaben, für welche The Putnam $10 verlangte — jetzt	$5.00
Anzüge, Ueberzieher und Reefers f. Knaben, von The Putnam für $6 verkauft—von The Hub jetzt offerirt f.	$3.00
Anzüge für Knaben, welche The Putnam für $4 verkaufte — The Hubs Preis	$2.00
Kniehosen für Knaben, von The Putnam für 50c und 75c verkauft—The Hubs Preis	25c
Lange Hosen für Knaben, welche The Putnam für $3 verkaufte—jetzt nur	$1.50

Knaben-Hüte und Ausstattungsartikel.

Putnam $1 Hemden für Knaben	50c
Putnam populäre 50c Waists für Knaben	25c
Putnams 25c Mützen für Knaben	13c
Putnams $1 Fedora Hüte für Knaben	50c

Feine Herren-Garderoben-Artikel.

Putnam's fancy $1 und $1.50 Hemden, morgen in The Hub	50c
Putnam's 50c 65c und 75c Unterzeug in The Hub	25c
Putnam's 85c und $1 schweres wollenes Unterzeug, in The Hub	39c
Putnam's feine $2 und $2.50 Unterzeug, in The Hub	95c
Putnam's feines $1.50 und $1.75 Handschuhe in The Hub	79c
Putnam's vollständiges Lager von $1.50 und $1.75 Seiden-Mufflers	69c

Feine Schuhe unter'm Kostenpreis.

Extra spezieller Samstagsverkauf von Männerschuhen, echte Wax Calf mit Coin u. mittleren Zehen, doppelte Sohlen u. werth $2.50 — herabgesetzt auf nur	$1.50
Morgen räumen wir den Rest unserer berühmten Cornell Männerschuhe, schwere Waare — Box Calf, Winter Tan und Vici Kid—sie wurden zu $3.50 verkauft — wir offeriren sie jetzt für	$2.38
Feine Damenschuhe —extra spez. Samstagsofferte— der Rest von J. P. Smiths Lager von Damenschuhen, in Vici Kid, m. Cloth u. Kid Tops—Coin und New York Leisten—f. $2.50 verk.—jetzt herabgesetzt auf	$1.50
500 Paar Armor-Clad Knaben-Schulschuhe, die früher zu $1.75 verkauft wurden—morgen nur	$1.25

Hüte, Kappen, Regenschirme.

Feine Derby und Fedorahüte für Männer, welche The Putnam für $3 verkaufte—in The Hub nur	$1.50
Derby und Fedorahüte für Männer, welche The Putnam für $2 verkaufte jetzt in The Hub für	$1.00
Plüsch und Tuch Kappen für Männer, welche The Putnam für $1 und $1.50 verkaufte, von The Hub jetzt offerirt zu	50c
Taffetaseide Regenschirme, welche The Putnam für $4 verkaufte, von The Hub jetzt offerirt für	$1.98
Feine Stöcke, welche The Putnam zu $1, $1.50 u. $2 verkaufte, jetzt z. halben Preis.	

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Anna Maria Kaufmann, geb. Fichter,

im Alter von 75 Jahren am Donnerstag Morgen um 9 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Morgen um halb 10 Uhr, vom Trauerhause, 9 Star Straße, nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Anna Kaufmann, Helene Blindauer, Töchter.
Adam J. Blindauer, Schwiegersohn.
Anna Blindauer, Enkelin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Friedrich Suher

am Freitag Morgen um halb drei Uhr im Alter von 74 Jahren und 2 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag, den 26. Februar, um 12.30 Uhr, vom Trauerhanse, 167 W. 22. Str., nach Wunders Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Suher, Gattin.
Ferdinand Suher, Sohn.
Anna Suher, Enkelin.

Beerdigungs-Anzeige.

Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß meine verstorbenen Gattin

Margaretha Schmaeler,

welche bis jetzt im Leichenhause auf dem Waldheim-Friedhofe beigesetzt war, am Sonntag, den 26. Februar, punkt 1 Uhr, zur letzten Ruhe gebettet wird.

frsa

Christian Schmaeler.

Gestorben: Joseph Eberler, geliebter Sohn von Christina Eberler, im Alter von 35 Jahren und 10 Monaten. Beerdigung Sonntag, den 26. Februar, um 12.30 Uhr Nachm. ,vom Trauerhause, 66 Fisk Str., nach der St. Franziskus Kirche und von da per Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Danksagung.

Allen, welche sichch an dem Begräbniß meiner geliebten Gattin

Emma Kehm

betheiligten, insbesondere Herrn Pastor John von der St. Pauls-Kirche, den Mitgliedern des Frauen- und Waisen-Vereins, dem Knaben Brothers für seinen schönen Gesang, sowie für die zahlreichen Blumenspenden sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

J. F. Kehm.

Gestorben: Maria Feuerstein im Alter von 65 Jahren. Beerdigung Samstag, punkt 11 Uhr, vom Trauerhause, 4938 S. Ashland Ave., nach St. Marys Kirchhof. Anna Feuerstein, Tochter, Rosa Hoffman, Enkel, Gustav Hoffman, Schwiegersohn. df

J. GOLDBOHM,
Leichenbestatter,
1686 West 12. Strasse,
Tel. West 1069.
Elegante Kutschen. Alle Aufträge pünktlich und zufriedenstellend besorgt. 26sp.mmfr.1j

Deutsches Theater

....in....

POWERS' (früher Hooley's)

Direktion............Welb & Wachsner.
Geschäftsführer..... .. Sigmund Selig.
Sonntag, den 26. Februar 1899:
24. Abonnements-Vorstellung.

Moser und Schönthan's Lustspiel: Neu einstudirt:
Unsere Frauen.

Sitze jetzt zu haben. dfrsa

The Auditorium.—Nur noch 2 Tage!
Grosse Oper!
Unter der Direktion von Charles A. Ellis.
Letzte Abend-Vorstellung heute um 8 Uhr:
„Barbier von Sevilla"
Letzte Matinee morgen um 2 Uhr: „Carmen". Preise: $3. $2.50, $2, $1.50 und $1. Logen $25, jetzt zu haben.

Achter großer Maskenball
des Gegens. Unterst.-Vereins der
Ver. Oesterreicher und Bayern
— in —
Muellers Halle,
Ecke North Ave. u. Sedgwick Str.
am Samstag, den 25. Februar '99.
Tickets 25 Cents die Person. safr

Grosser Maskenball
mit großartigen Bühnen-Aufführungen,
veranstaltet vom
Sozialen Turnverein
Samstag, den 25. Februar 1899, in der Halle an Belmont Ave. und Paulina Str. — Tickets 50c @ Person, im Vorverkauf 35c @ Person beim Verwalter oder Komite-Mitgliedern. samfr

Großer Preis-Maskenball!
veranstaltet von der
Hoffnungs-Loge No. 12,
Orden der Hermanns Schwestern,
Samstag Abend, den 25. Februar 1899,
in Folz Halle, Ecke Larrabee Str. und North Ave.
Tickets 25c die Person.

Großer Preis-Maskenball,
veranstaltet vom .... **Goethe Frauen-Verein,**
in Yondorf's Halle, North Ave. und Halsted Str., Samstag, 25. Febr. 1899.—Tickets 25c die Person. mifr

Bekanntmachung.
Die Halbjährliche Versammlung der Aktien-Besitzer der New Fort Dearborn Bau- und Leih-Gesellschaft wird Montag, den 27. Februar, in dem Geschäfts-Lokal, 465 Milwaukee Ave., abgehalten, und sind sie ersucht, daselbst zu erscheinen.
fr,sa Oscar Rabe, Secretär.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Chicago's populärster und feinster Sommer- und Familien-Pavillon.
momifr* **EMIL GASCH.**

KINSLEY'S, 105—107 Adams Str.
Table d'Hote Dinner
Einen Dollar—CAFE. 2. Floor.
Jeden Abend 5:30 bis 8: Aeolian Piano und Orgel.
Hand's Orchester Abends nach 6 intl. Sonntags im Deutschen Restaurant. momifrsabm

Leset die Sonntags-Beilage der
ABENDPOST

Briefliche Bestellungen werden pünktlich besorgt.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Proben von allen Waaren pünktlich versandt.

Bald fängt die sogenannte

Einmachzeit

bei vielen "old type" Kaufleuten an.

Nicht bei uns!

Unsere Winterwaaren müssen denselben Winter verkauft werden, in dem sie gekauft wurden. Wir haben keine Schwierigkeit damit. Folgende Preise thun es:

$1.50 fein garnirte Damen- und Mädchen - Winterhüte, werth $2.50 bis $7.00— müssen fort für $1.75, $1.25 u. 75c

30 Dutzend fein garnirte Promenaden Damenhüte, werth $1 und $1.75 — Samstag für 98c, 48c und 25c

Mäntel.

Feine Kersey Damen-Jackets, — durchweg gefüttert mit Seide,— Strap Nähte, regul. Preis $8.00, Samstag für $3.75

Beaver Damen Capes, besetzt m. Braid und Perlen, werth $4.50, Samstag für $1.98

3ter Floor.

Bester 6c ungebleichter yardbreiter Muslin (10 Yards für jeden Kunden) — per Yard 3c

24 Stücke schwere Kindermäntelstoffe, werth 18c, per Yard 8c

Feines Ducking, in Resten von 2—8 Yards, die 15c und 18c Waare, in schönen Rock- u. Hemdenmustern, Yd. 4c

Bester Lonsdale Cambric, die 12½c Qualität, per Yard 7½c

40 Stücke hell gestreifter Hemden Flanelette, werth 8c, per Yard .. 4½c

98c Flanell Damen - Unterrockmuster, mit bunter Borte, für diesen Verkauf das Stück 58c

32 Zoll breite beste Kleider-Percales, Yd. 4½c

Schöne Bilder in Goldrahmen, in verschiedenen Größen, das Stück ... 13c

Schöne Sophas, 32 Zoll breit mit plüschgepolstertem Sitz und Rücken, für $3.48

Eiserne emaillirte Kinder-Bettstellen mit Matratze, in allen Farben, das Stück zu $3.98

Schuhe.

Roßlederne Männer - Schnür-Schuhe, Coin Toe, ausgezeichneter, dauerhafter Schuh, alle Größen, regulärer Preis $3.00. Paar $2.00

Feinste Dongola Damen-Schnür-Schuhe mit schönem Cloth Top, alle Größen, werden überall für $2.50 verkauft, unser Preis, das Paar $1.50

Feinste Dongola Kinder-Schuhe —bei Hand gewendet, zum Knöpfen oder zum Schnüren, Größen 3 bis 5, werth 65c, per Paar 35c

Schwarze und braune „Prince Albert" Damen - Slippers, bei Hand gewendet, alle Größen — regulärer Schuh-Store - Preis $1.75, unser Preis per Paar $1.25

Hemden-Dept.

65c reinwollene gerippte Männer-Unterhemden und Hosen, das Stück . . 35c

58c schwere reinwollene fließgefütterte Männer-Unterhemden, besetzt mit seidenem Band und Perlmutterknöpfen, das Stück 33c

45c schwarz und weiß gestreifte Männer Arbeitshemden, mit Yoke, volle Größe, das Stück 25c

20c silbergraue, gerippte, fließgefütterte (shaped) Mädchen-Unterhemden und Hosen, mit Perlmutterknöpfen und Spitze um den Hals, das Stück 10c

30c schwere gerippte fließgefütterte Unterhemden und Unterhosen, für Knaben und Mädchen, Größen von 24—34, das Stück 15c

Bei Hand dekorirte Center Draft Bouquet Lampen, mit 9zölliger Glocke, wie Abbildung, für ... $2.25

10zöll. weiße Dome Lampen-Schirme, regulärer Preis 35c, Samstag für 25c

The genuine Apollo Mantle 10c

Lampenglas in allen Größen, zu den niedrigsten Preisen.

10 Qt. eiserne „Imperial" Kessel, glasirt an beiden Seiten, werth 68c, für 35c

Extra große Granite eiserne Chambers, Samstag für 19c

The genuine Dove Egg-beater, werth 10c, für ... 3c

Groceries.

Eagle Brand kondensirte Milch, Büchse 12½c

Pillbury's Vitos, per Packet 11c

Stollwerk's Cocoa, ½-Pfund-Büchse 25c

Unser Special Java Kaffee, per Pfund 19c

Feiner „blended" Maracaibo, per Pfund 13c

Henry's Sifted Early June Erbsen, per Büchse 9c

Plymouth Rock feine Zuckerkorn, Büchse 7c

Deutsche handgemachte Bretzeletres, per Pfd. 7c

Liberty Bäckerei feiner Fruit Cake, per Pfund .. 12c

Feinste Qualität Schweizerkäse, Pfd. 16c

Neufchatel Käse, das Stück 3c

Swift & Co.'s ausgesuchter California Schinken, per Pfund 5c

Mt. Hamilton feiner 5 Jahre alter Brandy, Gallone 2.60—Flasche 65c

Zien Wine Co.'s feiner alter Portwein, Gall. 90c—Quart 25c

Clothing.

$10.00 reinwollene schwarze und blaue Kersey Männer-Ueberröcke —gefüttert m. doppeltem italienischem Tuch, beste Arbeit, für $4.98

$10.00 reinwollene „TricotLong" Männer-Anzüge, Satin piped, einfach- und doppelbrüstig, gefüttert mit italienischem Tuch, für . $6.50

$4.00 reinwollene Schottische Knaben-Anzüge, bestehend aus einem doppelbrüstigen Rock und 2 Paar Kniehosen mit doppelten Knien, Größen von 8—15 Jahren, für $2.98

$2.00 reinwollene gestreifte Hairline Männer-Arbeitshosen, gut gearbeitet, alle Größen, per Paar $1.38

75c reinwollene karrirte Knaben-Kniehosen, mit Patent Waist-Band Größen von 4 bis 16 Jahren, per Paar .. 48c

Damen-Röcke.

Feine Brilliantine Damen-Röcke, gefüttert mit bestem Percaline, werth $4.00, für $2.98

C. B. oder Spirate Damen-Korsets, Facon Nr. 500, 501 u. 294, werth $1.25, für 68c

Main-Floor.

$1.50 weiße Cashmere Shawls, 2 Yds. lang, mit schöner Borte und bei Hand geknoteter Franse, Samstag für 35c

Reinseidenes Band, No. 7 und 9, große Auswahl in den schönsten neuesten Farben, werth 7c per Yard 4c

18 Zoll breite schwarze und farbige Schleierstoffe mit schönen Punkten, regul. Preis 45c per Yard .. 25c

35c reinseidene Herren-Schlipse, in hellen und dunklen Farben, schöne Muster, das Stück 18c

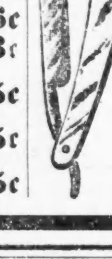
5c Männer Taschentücher, mit farbiger Borte, das Stück 1c

(2 zu jedem Kunden.)

98c nickelplattirte Alarm-Uhren, das Stück . 58c

$2.50 schöne Porzellan-Uhren, mit Gold und Blumen Dekorationen, das Stück $1.50

15c Busen-Nadeln, mit schönen eingesetzten Steinen, das Stück 5c



Garant. schwedische Rasirmesser, das Stück $1.25

Rasirmesser-Riemen mit Canvas-Rücken, 10c

Wir führen ein vollständig. Lager in Pferdewaaren u. Geschirren.

Lokalbericht.

Schwere Anklage.

Auf Veranlassung seiner Schwiegermutter, der Nr. 43 S. Morgan Str. wohnhaften Frau Nellie Alberts wurde gestern der Dampfheizungseinrichter Daniel Taggart, von Nr. 268 W. Randolph Str., unter der Anklage des Mordes in Haft genommen. Taggert's Frau ließ ihn am 14. Februar wegen angeblicher Mißhandlung verhaften, worauf Polizeirichter Doyle die Verhandlungen der Anklage auf den 16. Februar anberaumte. Der Beschuldigte, der gleich nach seiner Verhaftung gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden war, kam am Morgen des besagten Tages in die Desplaines Str.-Polizeistation und theilte dort mit, daß seine Frau soeben in selbstmörderischer Absicht eine Dosis Morphium zu sich genommen habe. Die Kranke wurde nach dem Hospital gebracht, wo sie noch am selben Tage ihren Geist aufgab. Taggert wurde zwar auf's Neue verhaftet, mußte aber freigelassen werden, da eine Coroners-Jury entschied, daß seine Gatin ihrem Leben selbst ein Ende gemacht habe. Frau Albert will nun Beweise in Händen haben, wonach ihre Tochter von Taggert umgebracht worden ist. Unter Anderem hat sie angeblich in Erfahrung gebracht, daß ihr Schwiegersohn mehreren Bekannten nach seiner Verhaftung am 14. Februar mitgetheilt habe, seine Frau werde nicht im Polizeigericht gegen ihn als Anklägerin erscheinen.

Boro-Formalin — (Eimer & Amend) — ein neues antiseptisches und vorbeugendes Mittel. Das Ideal aller Zahn- und Mundwasser. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Fünfzig werthvolle Preise.

Die „Lustigen Bienen" des beliebten „Merry Bees Pleasure Club" halten morgen, Samstag Abend in der Arbeiterhalle, 12. und Waller Str., ihren großen Preismaskenball ab, auf dem nicht weniger als 50 Preise zur Vertheilung kommen werden. Die sonst friedfertigen „Bienen" sind diesmal kriegerisch gestimmt; sie wollen alle anderen Maskenbälle durch Glanz und Fröhlichkeit ausstechen und haben auch alle Aussicht dies zu erreichen, denn die Arrangements liegen in den geschickten Händen der „Bienen": Augusta Thies, Clara Tietz, Hedwig Wysow, Catharine Whend und Louise Lohie.

Wem es daran liegt einen wirklich fröhlichen Mummenschanz mitzumachen und obendrein einen Preis zu erobern, der versäume nicht, morgen Abend mit den „Lustigen Bienen" zu „summen".

— Auch Stärke kann Schwäche werden, wenn sie nicht gezügelt wird.

Sarah-Loge, „Sisters of Humanity".

Im West Chicago-Klubhause, Nr. 48—50 Throop Str., findet morgen Abend der 15. große Preis-Maskenball der sich gerechtfertigter Weise des besten Rufes erfreuenden Sarah-Loge, „Sisters of Humanity", statt.

Der Mummenschanz wird voraussichtlich einen auffallend fidelen Verlauf nehmen, da die vielen kostbaren Preise anspornend wirken werden, und da das Arrangements-Komite, aus den Damen Regina Unger, Paulina Werthheimer, E. Groß, E. Scheingold, H. Schwarz und Frau Katzinger bestehend, die umfassendsten Vorbereitungen getroffen hat, um den voraussichtlich zahlreich erscheinenden Verehrern des Prinzen Carneval einige selten genußreiche Stunden zu bereiten. Eine eigens für den Abend in's Leben gerufene gemeinsame Regierung von Cuba, Porto-Rico, Hawaii und den Philippinen wird im Ballsaale ihre monumentalen Bambus - Gebäulichkeiten aufstellen und dortige Produkte, sowie die Völker selbst in ihren Nationaltrachten, ihren Sitten und Gebräuchen zur Schau stellen.

Apollo-Theater.

Eine Original-Novität auf dem Gebiete des Sensationsdramas ist jetzt ausschließliches Eigenthum der Direktion des Apollo-Theaters geworden. Es ist dies die Dramatisirung der Ermordung der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, ein Stück, in welches alle tragischen Momente des Lebens der Dulderin auf dem Kaiserthron, der Tod der Erzherzogin Sophie, das Ende des Kronprinzen Rudolph und der Flammentod ihrer Schwester, der Herzogin von Alençon, bei dem Bazarbrande in Paris, eingeflochten sind. Ein verstärktes Personal, darunter Frl. Bergère als Kaiserin Elisabeth, Herr Hahn als Kaiser Franz Joseph, Herr Rodenberg als Kronprinz Rudolph, Herr Vogel als der Anarchist Lucchenі, sowie die Herren Kröner, Staßny, Berger, Starke, Braun und die Damen Weber, Laß und Rosta Hahn wirken in dem zugkräftigen Stücke mit, das am nächsten Sonntag Abend zur Aufführung kommen soll.

* Ein gewisser James Bailey wurde gestern in der Office der „Thomas Lipton Co." unter der Anklage, in North Platte, Nebr., fünf Waggonladungen Rindvieh gestohlen zu haben, verhaftet und in der Zentralstation eingesperrt. Der Arrestant soll ähnlicher Verbrechen wegen schon mehrere Haftstrafen verbüßt haben.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

...Räumungs-Verkauf von Kleidern...

500 lohfarbige Mackintoshes für Männer, voller Werth $4 .... $1.75

Ein Netto-Rabatt von 45 Prozent.

$4-Mackintoshes für Männer, für kommendes Regenwetter $1.75

Anzüge und Ueberzieher, Ueberbleibsel von unserem erfolgreichen Fabrikanten - Absatz - Baargeldverkauf, von neuem u. hübschem Tuch.

A. M. ROTHSCHILD & Co.

Dieser Rabatt bedeutet, daß 55 Cents Eures Geldes Euch für $1.00 Kleiderwerthe neuester Mode gesichert sind.

Die allerneuesten Erzeugnisse in Kleidern—nicht ein Stück verlegen, nicht ein Stück außer Mode, nicht ein Stück, das ein altmodischer Händler nicht verkaufen konnte, nicht ein Stück, das nicht aus den neuesten und gesuchtesten Stoffen gemacht ist, nicht ein Stück, das nicht in bester Kundenschneider Art gemacht ist—jeder Anzug frisch von den Tischen der Fabrikanten.

Gekauft von einem Geld bedürftigen Fabrikanten.

Absolut reinwollene Männer-Anzüge, in niedlichen Checks, hübschen Plaids und dauerhaften Mischungen, alle neumodischen Schattirungen, ausgezeichnet gefüttert und besetzt, gut passend, alle bis zu $7.00 werth, Samstag nur $3.50

Feine Anzüge für Männer—aus importirtem Clay Kammgarn, Cheviot, Cassimere und Tweed, in allen neuesten und wünschenswerthesten Mustern, in der sorgfältigsten Weise gearbeitet, tiefer innerer Vorstoß — werth jeden Cent von $10.00 — alle müssen gehen am Samstag für nur $5.50

Feinere Anzüge für Männer — aus allen den beliebtesten Stoffen, in den elegantesten Checks, Streifen und Plaids — ebenfalls einfach schwarze u. blaue, korrekt geschneidert, einfache oder doppelreihige Sack und Cutaway Frock Facons, gemacht um für $15 verkauft zu werden— unsere außerordentliche Offerte ist nur.... $7.50

Feinste Gesellschafts - Anzüge für Männer, gemacht in allen Facons aus den feinsten importirten und einheimischen Stoffen, in großer Auswahl von Mustern, durchaus auf Art der Kunden-Schneider gemachte Anzüge, ebenso gefüttert u. eingefaßt wie auf Bestellung gemachte $25-Anzüge. Samstag zu dem niedrigsten Preise, der jemals erwähnt wurde.................... $9.50

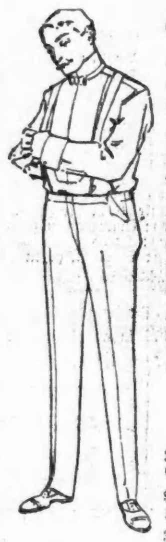
Beaver- und Kersey-Ueberzieher für Männer, absolut reinwollene, in blau und schwarz, mit breitem französischen Vorstoß, stark gefüttert, Sammet-Kragen, reguläre und Box-Längen—werth $7— Samstag zu $3.50

Feine Ueberröcke für Männer, gemacht von Kerseys, Friezes und Coverts, in lohfarbig, blau, braun und schwarz, rauhe oder gesteppte Kanten, mit schwerem italienischen und fancy gestreiftem oder einfachem Futter, Skinner's garantirtes Satin-Aermelfutter, wurden verkauft für $10, letzte Gelegenheit am Samstag für............... $5.50

Feine Ueberröcke für Männer, mittlere und schwere, in allen den beliebten Schattirungen von Kerseys, Friezes und Coverts, rauhe Kanten, gewöhnliche oder Box-Länge, mit garantirtem Satin gefüttert und Seiden-Sammet-Kragen, in vollkommenster Weise geschneidert, perfekt passend, werth $15, Samstags zu dem niedrigsten jemals bekannten Preise $7.50

Feinste Ueberzieher für Männer — nehmt Eure Auswahl von irgend einem Ueberzieher in dem Geschäft — durchwegs in Kundenschneider-Manier gearbeitet aus all den feinsten fremden und einheimischen Coatings, gefüttert mit reinem Kammgarn und Skinners garantirtem Satin, werth bis zu $25.00 — Eure unbeschränkte Auswahl in dem Geschäft morgen zu.................... $9.50

Räumungsverkauf von Beinkleidern



Dauerhafte Hosen für Männer, in schwarzen Cheviots und netten gestreiften Cassimeres, stark gemacht und gut passend, schwere Drill Taschen, werth $1.50 — Samstags spezieller Preis 75c

Feine Hosen für Männer, gemacht von den wohlbekannten Reading Cassimeres, in netten Hairline Streifen, mit französischem Waistband, garantirt nicht aufzureißen, nahtlose Taschen, gut werth $2.50 — Samstag nur $1.45

Hochfeine Dreß-Hosen für Herren, gemacht von Worsteds, Cassimeres und Cheviots, in all den feinen Streifen, Checks und Plaids, geschneidert in sorgfältigster Art und Weise, schön zugeschnitten und tadellos passend, — werth $3.50 — nur $1.95

Hübsche Hosen für Herren, in all den korrekten Mustern der feinsten fremden und hiesigen Stoffe, gleichwerthig den kundenschneidergemachten, passen so gut wie solche, für die Euch Euer Schneider $7 verlangen würde — unser sehr niedriger Preis morgen $2.95

Knaben-Kleider.

35c Kniehosen für Knaben, Größen 4 bis 15 Jahre . . . 17c

$1.75 Knaben-Kniehosen-Anzüge, Größen 3 bis 15 Jahre 98c

3-St. Knaben-Anzüge, m. Extra-Westee, wth. bis $5, $2.95

Feinere Kniehosen-Anzüge f. Knaben, Größen 8 bis 16 Jahre, werth bis $4, für . . . $1.85

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, 14 bis 19 Jahre, wth. völlig $7.50, für $4.50

Feinste Lange Hosen-Knaben-Anzüge, wth. $10, Gr. 14—19 Jahre, für $6.25.

Reinster Candy.

Reiner home-made Taffy, alle Flavors—d. Pfd.	5c	ChocolateNougat, Pfund . .	19c
Handgemachte Chocolate Creams, das Pfd. . .	12½c	Assortirte Cream Caramels, das Pfund . .	17c
Van Marshmallows, Pfd.	15c	Sweet Little Buttercups, Nuß-Mitte, Pfund .	15c
Assortirte Cream Patties, das Pfd. . . .	15c	Reine Hoarhound-Tablets, Pfund	11c

Männer-Handschuhe.

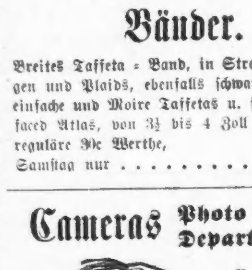
Dogskin - Handschuhe für Männer, aus starken, dauerhaften Stoffen gemacht, Overseam oder Pique genäht, in Lohfarben, braun und engl. Roth, speziell Samstag für 55c

500 Dutzend Glace - Handschuhe für Damen, v. weichen, schmiegsamen deutschen Fellen gemacht, 2 Clasp, 4 Haken und 4knöpfige Facons, in schwarz, weiß, Pearl, braun, Lohfarben, roth, grün und blau, self oder schwarze bestickte Rückseiten, werden verkauft wie wir sie kauften, zu einem Drittel weniger als reg. Preise, morgen das Paar 69c

Bänder.

Breites Taffeta - Band, in Streifen, Karrirungen und Plaids, ebenfalls schwarze und farbige einfache und Moire Taffetas u. schwarze double-faced Atlas, von 3½ bis 4 Zoll breit, reguläre 30c Werthe, Samstag nur 19c

Cameras Photo Supply Department.



Auswahl von den Cycle Poco No. 4, BabyWizard, Jr., oder Bo-Peep B. Folding Kameras, 4x5, vollständig mit Etui zum Tragen und ein doppelter Platten - Halter, $16 auf der Preisliste—spezieller Samstags-Preis $9.99

5½x8½ Electro-Trays	16c	$1.00 Oel-Lampen	49c
Druck-Rahmen, aufwärts bis 4x5	8c	4 Unz. Kleister	8c
Vive Platten, Dutzend	29c	4x5 Mantello Mounts, Dtz.	8c
S. & M. Flash-Lights, Schach.	7c	$2 3-Fold Tripods .	$1.49
Entwicklungs-Pulver, 4 für ..	5c	Cyclone Toner oder Developer, 12 Unz.	21c

Blaues Druck-Papier, aufw. bis 5x7, 2 Dutzend in der Schachtel 12c

Wein und Liquöre.

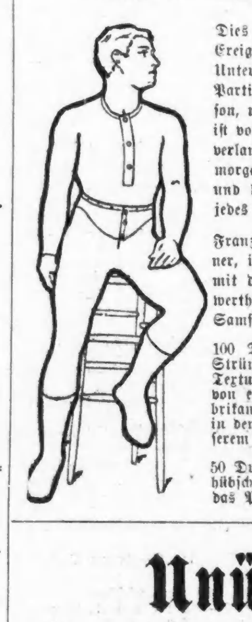
J. E. Pepper Kentucky hand-made Sour Mash Whisky, 3 Jahre alt, Qt.-Flasche 52c

Berühmter reiner Pennsylvania Rye Whisky, 4 Jahre alt, Gall. $2.00, volle Qt.-Flasche 56c

W. H. McBrayer feiner alter Kentucky Bourbon, 5 Jahre alt, volle Qt.-Flasche 68c

Gibson reiner Pensylvania Rye Whisky, 6 Jahre alt, volle Qt.-Flasche 78c

25c Verkauf von Männer-Unterzeug.



Dies ist eine jener sehr seltenen Gelegenheiten, ein Ereigniß, bei welchem wir 200 Dutzend Suits von Unterzeug für Männer verkaufen—Fabrik-Muster-Partien und Ueberschußlager, passend für jede Saison, nicht zu leicht, nicht zu schwer, jedes Garment ist von drei bis vier Mal des dafür verlangten Preises werth. Kommt morgen und hilft Euch selbst und bezahlt für jedes Garment 25c

Franz. Lisle Halbstrümpfe für Männer, in schwarz und braun, nahtlos, mit doppelten Fersen und Zehen, werth 25c das Paar — Samstag nur 11c

100 Dutzend importirte schottische wollene Golf-Strümpfe für Männer, mit oder ohe Füßen, feinste Texture, werth 75c, $1 und $1.50, von einem zahlungsunfähigen Fabrikanten gekauft, dadurch sind wird in den Stand gesetzt, morgen zu unserem eigenen Preise zu verkaufen .. 19c

50 Dutzend elegante seidene Hosenträger, hübsch gemacht, werth 50c das Paar 23c

Wir räumen alle unsere Odds and Ends und gebrochenen Partien von unseren 50c Halstrachten, bestehend aus Tecks, Four in Hands, Puffs, Imperials, Band Bows und Club Ties gemacht von den feinsten importirten Seidenstoffen — Auswahl morgen für 25c

Eines New Yorker Fabrikanten Ueberschuß-Lager von ungebügelten Hemden, gemacht von New York Mills Muslin, mit doppelter Front und Rücken, fortlaufende Vorstöße, werth 75c — Samstag nur 45c

Monarch Shirt Manufacturers Outlet — 50 Dutzend der berühmten Monarch Brand Hemden, kreuzweise und senkrechte Streifen, mit dazu passenden Manschetten, werth das Doppelte — Samstags-Preis nur 55c

$2 Hübsche Mufflers für Männer...... 98c

Gerippte baumwollene Kinderstrümpfe, echt schwarz, mit doppelten Knieen, Fersen und Zehen, werth 25c, für 12½c

Unübertrefflicher Schuh-Verkauf.

Tausend Paare von White Bros.' Box Calf Schuhe für Männer sind zu einem reduzirten Preise zu verkaufen, das erste Mal seit deren Einführung, und 2000 Paare Damen-Schuhe, alle frisch von den Fabriken—neueste Moden, gemacht für dauerhaft und bequem tragbar—kein Laden in Chicago kann diese außergewöhnliche Bargains vergleichen—hier sind sie:

Satin Calf Schnürschuhe für Männer, neue Broadway Zehen, werth $2.00 — Samstag nur $1.35

Echte Rex und Juno Kalbleder Schuhe für Männer, zum Schnüren und Congreß, gem. auf Pug, London u. einfachen Globe Zehen — werth $3.00 . $1.95

White Bros.' Box Calf Schnürschuhe für Männer, in lohfarbig oder schwarz, Goodyear Welts, mit Oak Tan Sohlen, seidengesteppt und Agatine Eyelets, Pug, London, British u. Henley Zehen—Schuhe, die überall zu $3.50 und $4.00 verkauft wurden—spez. für Samstag zu $2.45

Casco Calf Schnürschuhe für Knaben und Jünglinge, seamleß Cut, gute schwere Sohlen, neue Boston Zehe — werth $1.75 ...... $1.25

Royal Kid und Box Calf Kinderschuhe, zum Schnüren oder Knöpfen, mit schweren Sohlen, beste Fittings, Größen 8½ bis 11 — Weiten B, C, D und E, werth $1.45 .... 98c

Paris Glace - Knöpfschuhe für Babies, werth 60c, für 39c

Die berühmten Todd, Bancroft & Co. Schuhe, eine ungeheure Partie Daman Royal Kid hand-turned Schnürschuhen, mit seidenen Vesting Obertheilen, gearbeiteten Oesen, mit Seide genäht, feinste Fittings, neuer modified Pug-Zehe, Military-Absatz, Größen 2½ bis 3 Weiten AA bis D, werth $4.00; ebenfalls Dalton Shoe Co.'s Damen Chrome Kid Knöpfschuhe; ebenfalls 1 Partie von Damen Vici KidSchnürschuhen, beide hand-turned, mit Seide genäht u. beste Fittings, Glanzleder-Tips, neuer Acorn-Zehe u. Opern-Absätze —jedes Paar $4 werth, aber wir lassen Euch die Auswahl von den drei Partien für ... $1.95

Suits, Waists, Skirts, Wrappers.

Seht so genau nach, wie Ihr wollt, vergleicht Preise und Stoffe und Ihr werdet zu dem Schlusse kommen, daß wir alle Läden in Chicago unterbieten. Der Grund liegt darin, daß wir kauften, als die Fabrikanten bereit waren, irgend einen Preis, den sie kriegen konnten, zu nehmen — Ihr habt den Nutzen.

Percale Wrappers für Damen, in roth, blau und schwarz, Ruffle und Braid besetzt — Corset-fitting Futter, — volle Weite Rock — werth $1.50 .... 63c

Extra Qualität Percale Wrappers für Damen, mit spitzenbesetzter Ruffle und tiefer Flounce, gutes Assortment von Mustern und Farben, werth $2.25 .... 98c

Fancy Waists für Damen, gemacht von extra Qualität Taffetaseide und Satin, alle neuen und populären Schattirungen, in Plaids, Checks, Streifen und einfachen Farben, nett mit Braid besetzt, tucked oder corded Effekte, regul. $10 Werth für $4.98

Schwarze Serge und gemusterte Mohair Röcke für Damen, in einer großen Auswahl von Mustern gut gefüttert und eingefaßt, werth $3.50 .... $1.39

Einzelne Suits für Damen, die bis zu $12 verkauft wurden, gemacht von Serge, Cheviot und Covert, Box oder Reefer Facon Jacket, richtige Rock Facon, gut gefüttert und zwischengefüttert, tadellos passend — Eure Auswahl morgen zu $5

Vorfrühlings Coats für Damen, gemacht von „West of England" Kersey, in lohfarbig oder Royal Blau, 19 Zoll lang, durchweg gefüttert mit karrirter oder gestreifter Taffetaseide, werth $15 $7.50

Putzwaaren.

Veilchen - Hüte, jetzt so populär, neue und moderne Moden für frühe Trachten, Shortback Sailor Facons, garnirt in all den verschiedenartigen Veilchen-Schattirungen; die Veilchen die beim Garniren dieser Hüte gebraucht werden, sind wegen ihrer Naturtreue berühmt; Hüte die $8 werth sind, Samstags spezieller Preis .. $4.75

Damen-Halstrachten.

Halstrachten für 1899, gekauft von Silberberg Bros., New York, zu ungefähr einem Drittel ihres regul. Werthes, einschließlich den neuesten Novitäten in Chiffon und Satin Fronts, Liberty Seiden-Ties, Chiffon und seidenen Neck Boas und niedlichen Stock Ties, gewöhnlich für $1.50 und $1.75 verkauft — morgen für 98c

Silberberg Bros.' Fancy Chiffon Jabots, besetzt mit niedlichen Spitzen, ebenfalls tucked Atlas-Fronts für tailor-madeSuits, seidenbestickte Ties u. seidene Pompadour Ruches, anderswo f. $1 verkauft— unser Preis morgen nur .. 49c

Hüte und Kappen.

Ganzwollene Tuch-Jacht-Mützen für Männer, Glanzleder-Visors, mit Seide gefüttert, gute Werthe zu 50c—spez. Samstags-Preis 9c

Derbys und Fedoras für Männer, neueste Frühjahrs-Facons — alle Pelz - Filz, seidene Trimmings, ein regulärer $2.50 Hut, morgen für $1

Grocery-Laden.

2500 Pfund junge und zarte Hühner, das Pfund 10c

200 Dutzend weißer Plume Celery, extra Größe, das Dutzend 25c

25 Brls. extra fancy Howe Cranberries, das Quart 10c

Rock Falls Creamery Butter (keine bessere Sorte), 5 Pfd.-Eimer $1.10

Deutscher Brick-Käse, Pfd. 13c

New York State Sage Käse, Pfd. . . 15c

New York State feiner Cream-Käse, Pf. 10c

3 Neufchatel Käse 10c

4½ Pfd. Java und Mocha-Kaffee (der beste in Chicago), für $1

Fancy Oolong, engl. Breakfast oder Gunpowder Thee, reg. 50c Werth, Pfd. . . 39c

Durchaus reiner schwarzer Pfeffer, Pfd. . 20c

Ausgewählter FamilienSalz-Makrelen, Pf. 15c

Ausgew. Stockfisch, 1 Pfd.-Brick 18c

Importirte Sardinen, Büchse 15c

Einheimische Sardinen, 7 Büchsen für 25c, oder die Büchse 4c

500 Pfund gepökeltes Schweinefleisch, Pfd. 5½c

Um feine Früchte und Gemüse zu bekommen, kauft immer von uns, da die Qualität und Preise immer zufriedenstellend sind.

Bundesrichter Kohlsaat.

Ein neuer Nachlassenschafts-Richter zu erwählen.

Die schon in der gestrigen Nummer dieses Blattes kurz gemeldete Ernennung des Nachlassenschafts-Richter C. C. Kohlsaat zum Nachfolger des Bundes - Distriktsrichters Großcup wird vom Publikum allgemein sehr günstig beurtheilt. Herr Kohlsaat, der im Jahre 1890 vom Gouverneur zum Nachfolger des Richters Knickerbocker ernannt worden war und seither drei Mal mit immer größerer Stimmen-Mehrheit für das wichtige Amt des Nachlassenschafts-Richters von Cook County erwählt worden ist, erfreut sich ungetheilter Achtung und großer Beliebtheit bei der Bürgerschaft, ohne Unterschied des Parteistandpunktes der einzelnen Bürger. Daß seine Ernennung trotz Senator Masons angedrohter Bekämpfung derselben bestätigt werden wird, unterliegt kaum einem Zweifel und ebenso sicher ist es, daß Richter Kohlsaat seinem neuen Amte in pflichtgetreuer und gerechter Weise vorstehen wird.

Der neue Bundesrichter wurde am 8. Januar 1844 zu Albion in Edwards County, Ill., geboren, und zwar als Sohn eines aus der Dithmarsch eingewanderten Deutschen und einer Anglo-Amerikanerin, deren Eltern sich schon im Jahre 1821 in Illinois niedergelassen hatten. Im Jahre 1854 siedelte die Familie Kohlsaat nach Galena über, und auf den Schulen dieser damals blühenden Minenstadt haben Christian und seine Brüder, Ernst W. und Hermann H., ihre erste Ausbildung erhalten. Im Jahre 1862 bezog Christian Kohlsaat die hiesige, von Stephan A. Douglas gegründete „Chicago University". Nachdem er dieselbe absolvirt hatte, trat er in das Advokaten-Bureau der Firma Gallup & Hitchcock ein. Im Jahre 1867 zur Ausübung der Rechts-Praxis zugelassen, associirte er sich mit Fred. A. Smith, dem jetzigen Chef der Advokaten-Firma Smith, Palmer & Moulton. Bald darauf wurde er unter Richter Bradwell Protokollführer des Nachlassenschafs-Gerichtes und blieb fünfzehn Monate lang in dieser Stellung, um sich dann wieder der Rechts-Praxis zu widmen, in der er nun Erbschafts-Regulirungen zu seiner Spezialität machte. Im Jahre 1884 ernannte Gouverneur Oglesby Herrn Kohlsaat zum Mitglied der Parkbehörde der Westseite. Als Gouverneur Fifer ihn sechs Jahre später zum Nachfolger des kurz vor Ablauf seines Termins durch einen Schlagfluß dahingerafften Richters Knickerbocker ernannte, geschah das auf fast einmüthige Empfehlung des Anwalts-Vereins. Die Vakanz, welche durch Herrn Kohlsaats Ernennung zum Bundesrichter im Nachlassenschafts-Gericht entsteht, wird zeitweilig durch die Berufung eines stellvertretenden Richters aus dem Innern des Staates ausgefüllt werden und dann durch eine Neuwahl besetzt werden. Diese noch zusammen mit der Gemeindewahl am 4. April vorzunehmen, ist unthunlich, weil es zu spät ist, die nöthigen Vorbereitungen zu treffen. Daß wegen der Vakanz eine Spezialwahl angeordnet werden wird, ist wegen der großen Kosten, welche eine solche verursachen würde, nicht wahrscheinlich. Soll doch zur Vermeidung dieser Kosten die reguläre Richterwahl, welche eigentlich im Juni stattfinden müßte, bis zum Herbst verschoben werden.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES. Versucht sie bei Husten, Erkältungen, Asthma, Bronchitis, Heiserkeit und rauhem Hals.

Klagt sich selbst an.

In die Harrison Str.-Polizeistation kam gestern Abend der Eisenarbeiter Charles Allen und theilte dem diensthuenden Sergeanten mit, er sei während des großen Streiks im Jahre 1894 mit einem Manne an Archer Ave. in Streit gerathen und habe im Verlaufe desselben seinen Gegner durch einen Revolverschuß schwer verwundet. Man habe ihn deshalb verhaftet, jedoch später gegen Bürgschaft in Höhe von $1000 in Freiheit gesetzt, worauf er, seine Bürgen in Stich lassend, entflohen und erst kürzlich wieder nach Chicago zurückgekehrt sei. Der Selbstankläger wurde auf diese Angabe hin in eine Zelle gesteckt. Die Akten im Polizeiamt werden genau durchgesehen werden, um zu ermitteln, ob Allens Aussagen auf Wahrheit beruhen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Jeden Abend bis 9 Uhr offen.

STRAUS FURNITURE & CARPET CO.

Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

Kredit.
$25 Einkauf— $2.50 Anzahlung, $2 per Monat
$50 Einkauf— $5 Anzahlung, $4 per Monat

Große Koch-Oefen — modern in jeder Beziehung — Bak-Ofen ist groß und garantirt gut zu backen — dieser Ofen ist wirklich $12 werth. 5.49

Massiver ganz Nickel verzierter großer Oak Heizofen, dem besten Eisen gemacht — die beste Sorte für Gebrauch von Hart- oder Weichkohlen, werth $9.00, kommt morgen — 4.59

Kredit.
$100 Einkauf— $10 Anzahlung, $6 per Monat
Größere Beträge— spezielle Euch passende Bedingungen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

Auditorium. — Große Oper.
Powers. — Olga Nethersole-Gastspiel.
McVickers. — Sporting Life.
Columbia. — The Charlatan.
Grand. — The Man from Mexico.
Great Northern. — At Gay Coney Island.
Alhambra. — Town Topics.
Academy. — Report for Duty.
Dearborn. — The Senator.
Bijou. — Side Tracked.
Hopkins. — Her Wedding Day.
Adelphi. — The Electrician.
Court. — The Span of Life.
Olympic. — Vaudeville.
Haymarket. — Vaudeville.
Chicago Opera House. — Vaudeville.

Konzerte:

Nordseite-Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert vom Bunge-Orchester.
Südseite-Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert.
The Rienzi. — Jeden Mittwoch Abend und Sonntags Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.

Kampf zwischen zwei Löwinnen und einem Stier.

Aus Madrid, 24. Januar, schreibt man: Das gab gestern wieder einen Kapitalspaß hier! Denken Sie sich 'mal: Auf der Arena des Stierzirkus kämpfte ein Stier gegen zwei Löwinnen. Solche Aufführungen bekommt man hier nur im Winter zu sehen. Während dieser Jahreszeit haben nämlich die Größen der Tauromachie, wie Guerrita, Mazzandini, Reverte, Ferien, weil angeblich die Kampfthiere im Winter nicht wild genug sind. Da der Impresario des Zirkus aber nicht sein Unternehmen brach liegen lassen will, so organisirt er im Winter allerlei sogenannte Mojiganges oder Mummereien Zu diesen gehören die Kämpfe zwischen Stieren und anderen „wilden" Thieren, wie Löwen, Bären, Tigern, Wildschweinen und dergleichen. Dies schmeichelt den HerrenStierfechtern ungemein, denn da der Stier gewöhnlich seinen thierischen Gegnern den Garaus macht, so bilden sie sich ein, da er ja gewöhnlich ihnen erliegt, sie seien stärker und muthiger als die Löwen, Bären, Tiger, Wildschweine u. dergl. Man hat aber noch nie gesehen, daß ein Stierfechter mit einem Löwen hat kämpfen wollen. Da die wahren Afizionados (Liebhaber) solchen „After Corridas" nicht beizuwohnen pflegen, so befleißigt sich der Impresario, das übrige „profane Publikum" zu solchen anzuziehen. Den Kampf „zwischen zwei Löwinnen und einem Stier" kündigten schon seit acht Tagen große Anschlagzettel an, auf welchen das Blut in Strömen lief. Da sah man einen Stier, dessen Weichen ganz zerfetzt waren. Auf seinem Hintertheil hatte sich ein Löwe festgebissen und festgekrallt, während sein Kollege, mit bluttriefenden Pranken, von den Hörnern des Stieres aufgespießt und in die Lüfte geschleudert wurde. Diese Affiche übte auf das große Publikum eine so starke Anziehungskraft aus, daß die Aufführung vor ausverkauftem Hause vor sich ging. Der Unternehmer des Zirkus hatte weiter durch die Zeitungen verschiedene Einzelheiten verbreiten lassen, die geeignet waren, Freunden von starken Aufregungen den Mund völlig wässerig zu machen. Der Stier, der sich den zwei Wüstenköniginnen entgegenstellen sollte, hieß Paudereto und war ein direkter und gesetzmäßiger Nachkomme von Terdigon, dem Stier, der vor einigen Jahren in hiesiger Plaza den unglücklichen und vielversprechenden Stierfechter Espartero tödte. Die Löwinnen, die gegen Paudereto kämpfen sollten, hießen Sabina und Nemea. Der Impresario versicherte, daß sie noch vor 3 Monaten in der Wüste Sahara Gazellen und Antilopen gejagt hätten. Gestern Abend fand also der aufregende Kampf statt. Der spanische Stier ist wahrhaftig das wildeste und unbändigste Thier, das es auf Erden gibt! Der Löwe und der Tiger ducken sich vor der Peitsche des Bändigers, der Stier vor Nichts und vor Niemandem. Es ist nicht selten, daß ein Kampfstier sich einem heranbrausenden Eisenbahnzug entgegenstemmt und von ihm zermalmt wird. Auf der Madrider Plaza hat schon öfters ein Stier mit einem Elephanten gerungen. Der Stier hat bis zum letzten Athemzug gekämpft, bis ihm der mächtige Rüssel des Dickhäuters das Genick zerbrach. In dem gestrigen Kampf ist der Stier Sieger geblieben. Die zwei Löwinnen stürzten sich mit furchtbarem Gebrüll auf Paudereto, aber dieser gab der einen einen kräftigen Fußtritt, nahm die andere auf die Hörner und schleuderte sie wenigstens 5 Meter hoch in die Lüfte. Die so geschleuderte Löwin duckte sich auf den Boden nieder und wollte nichts mehr vom Angriff wissen. Die andere raffte sich auf und schlug dem Stier eine Pranke ins Maul. Der Stier aber bückte den Kopf und bohrte sein spitzes Horn in die rechte Schulter der Löwin. Nun hatte diese auch keine Lust mehr anzubinden, und streckte sich, an allen Gliedern zitternd, auf dem Sand aus. Der Stier lief noch einige Male herum, warf mit den Hörnern die Löwinnen wie Lumpensäcke herum, ohne daß die gelben Katzen auch nur zu murren wagten, und schaute dann das Publikum herausfordernd an, mit hocherhobenem Kopf. Das Publikum brach in endlose Beifallsbezeigungen aus, denn es ist einmal hier ausgemacht, daß der Stier das Symbol des spanischen Volkes ist. .... Sobald den Löwinnen ihre Zwinger geöffnet wurden, flüchteten sie hinein und brüllten von dort aus fürchterlich. Heute Morgen lag eine der Löwinnen infolge der erlittenen Verletzungen in den letzten Zügen.

Was können die Todten?

Ueber dieses Thema sprach Geheimer Sanitätsrath Bartels im Verein für Volkskunde in Berlin in höchst anregender Weise und würde die Zuhörerschaft entschieden zum Gruseln gebracht haben, wenn er seine Gespenstergeschichten in einer durch eine kleine Oellampe spärlich erhellten Bauernstube, statt in dem glänzend elektrisch erleuchteten Saale des Architektenhauses erzählt hätte. Der Volksglaube schreibt dem von der Seele verlassenen Körper noch gewisse Lebensäußerungen und Einwirkungen auf die Lebenden zu. Diesen Glauben verfolgte der Vortragende durch alle Zeiten und Völker. Einige originelle Gebräuche und Anschauungen mögen hier angeführt werden. Es ist eine alte und im historischen Interesse sehr dankenswerthe Sitte, dem Todten seine Lieblingsstücke mit in den Sarg zu geben. In Hinterpommern wählt man dazu ein Gesangbuch und ein Fischernetz, damit der Todte auch singen könne und sich nicht langweile, denn er hat reichlich damit zu thun, alle Jahre einen Knoten des Netzes aufzuknüpfen. Die Israeliten glaubten, der Todte höre die Gespräche, die an seiner Seite geführt würden. Besonders reichhaltig ist solcher Aberglaube bei den Slawen, vornehmlich den Südslawen. In Masuren wird den am 3., 5. und 15. Tage wiederkehrenden Todten ein Stuhl und ein Handtuch hingesetzt, damit sie sich setzen und ihre Thränen trocknen können. Die Mitternachtsstunde ist ihnen zu nächtlichem Umherschweifen freigegeben, daran schließt sich der Glaube an nächtliche Gottesdienste der Abgeschiedenen in den Kirchen. Auch Schmerzempfindungen werden dem Todten zugeschrieben, daher der Wunsch, daß ihm die Erde leicht sein möge. Speise und Trank wird vielfach in die Gräber gebracht, die zu diesem Zwecke besondere Oeffnungen erhalten. Auch Heilung spenden die Abgeschiedenen, wie es in dem Reliquienglauben hervortritt. Dem Todten wird Denken und seelisches Empfinden zugeschrieben, er bekümmert sich, wenn seinen Absichten im Leben entgegengehandelt wird, und „dreht sich im Grabe herum." Er freut sich über Aufmerksamkeiten, z. B. Blumenspenden an Gedenktagen oder am Allerseelentag. Aus dem Grabe heraus ertönen Bitten oder gute Rathschläge, aber auch Schädigungen für die Lebenden gehen daraus hervor. So verläßt der Vampyr sein Grab, um Bräuten das Blut auszusaugen, er kann das sogar, wenn er ein Doppelsauger ist, durch Fernwirkung thun, ohne sein Grab zu verlassen. Der Todte, der Gefühl für eigene, aber nicht für fremde Qualen hat, ist sehr eifersüchtig auf sein Eigenthum, und ein Diebstahl daran, selbst wenn es nur eine Blume wäre, ist todtbringend; anderseits entledigt er sich dessen, was ihm unangenehm ist und duldet keine Elemente, die nicht in die gute Gesellschaft gehören, wie z. B. Selbstmörder. Die Südslawen schließen in den Wahlbrüderschaften ordentliche Bündnisse mit den Todten, um von ihnen durch guten Rath unterstützt zu werden. Es ist unmöglich, in kurzen Worten die reiche Fülle der angeführten Volksaberglauben, die sich an die Abgeschiedenen knüpfen, hier aufzuzählen. Der Vortragende schloß seinen von reichem Beifall gelohnten Vortrag mit den Worten: Sie mögen in Frieden ruhen!

— Zu viel. — Richter: Fünfzehn Mark Geldstrafe für das Stehlen von ein Paar Stiefeln! — Angeklagter: Das ist zu viel, Herr Richter, das ist zu viel! Die Stiefel haben ja gar nicht gepaßt!

Lokalbericht.

Thusnelda Loge.

In der Apollo-Halle, Nr. 256—262 Blue Island Ave., hält morgen Abend die „Thusnelda Loge Nr. 1", vom Orden der Hermanns-Schwestern, ihren diesjährigen großen Preis-Maskenball ab. Derselbe verspricht ein recht hübsches carnevalistisches Ereigniß zu werden, und das Arrangements-Komite hat die umfassendsten Vorkehrungen getroffen, um die hoffentlich recht zahlreich erscheinenden Ballgäste bestens zu unterhalten.

Eröffnungs-Polonaise um 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25 Cents die Person, an der Kasse 35 Cents.

Vom Drainagekanal.

Anwalt Gilbert machte der Drainagebehörde in ihrer gestrigen Sitzung Mittheilung von einer wichtigen Entscheidung, welche Richter Hilscher von Joliet im Falle James Ray versus Drainagebehörde abgegeben hat. Ray hatte die Behörde auf Schadenersatz verklagt, weil seine, an den Kanal angrenzenden Ländereien überfluthet wurden, und ihm dadurch angeblich beträchtlicher Schaden entstanden war. Der Richter entschied zu seinen Gunsten, was wahrscheinlich viele ähnliche Klagen zur Folge haben dürfte. Beschlossen wurde, dem Countyrath davon Mittheilung zu machen, daß für das laufende Jahr im Sanitätsdistrikt an Steuern 1½ Proz. zu erheben sind. Im nächsten Jahre wird der Steuersatz nur noch ½ Prozent betragen. Der Oberingenieur berichtete, daß die Bauunternehmer Mahon & Montgomery ihre Arbeiten an Sektion „O" des Hauptkanals nahezu vollendet hätten, und empfahl, daß der ihnen zustehende Restbetrag in Höhe von $50,059.00 ausgezahlt werde. Dieselbe Firma hat außerdem noch eine Forderung für Extra-Arbeiten im Betrage von $53,343 angemeldet. Die ganze Angelegenheit wurde dem Ingenieurkomite zur Vorberathung überwiesen. Laut Rechenschaftsbericht für den Monat Januar wurden an besonders angestellte Advokaten $3543 gezahlt.

Vermißt.

Der Versicherungs-Agent J. H. Wood, dessen Office sich im Commercial-Gebäude befindet, hat die Polizei ersucht, den Aufenthalt seiner Kousine Sadie Wood ausfindig zu machen. Die junge Dame kam vor einiger Zeit aus Augusta, Ky., hierher, um Beschäftigung zu finden, war jedoch hierbei nicht erfolgreich und gerieth darüber in solche Verzweiflung, daß sie am letzten Samstag in dem Gebäude der „Young Womens' Christian Association", Nr. 288 Michigan Avenue, ihr Leben zu enden versuchte, indem sie eine Dosis Morphium zu sich nahm. Die Kranke wurde nach dem County-Hospital gebracht, woselbst ihr Vetter am nächsten Tage vorsprach, aber sie nicht mehr dort antraf, da sie sich bereits in Begleitung einer unbekannten Frau, welche sie abholte, entfernt hatte. Alle seine Versuche, den Verbleib seiner Kousine zu ermitteln, sind bis jetzt fruchtlos geblieben.

Freibergs Opernhaus.

Der Dramatische Klub der Südseite, welcher am vorletzten Sonntag seinem beliebten Präsidenten, Fritz Panier, ein Benefiz gab, wobei das Benedix'sche Lustspiel „Der olle Feldwebel" vor einem, trotz der Kälte wohlgefüllten Hause höchst beifällig aufgenommen wurde, hat von Direktor Wormser die Erlaubniß erwirkt, das bekannte und beliebte Drama „Der Fall Dreyfus" am nächsten Sonntag Abend aufführen zu dürfen. Das Stück, welchem Direktor Wormser für die nächsten Aufführungen noch die neuesten Pariser Ereignisse, betreffend Faure's Tod und die Wahl des neuen Präsidenten, eingefügt hat, wird unter der persönlichen Regie des Autors einstudirt, und da derselbe eine Aufführung seines Dramas nur unter der Bedingung erlaubte, daß alle Szenerien und Uniformen bis in's kleinste Detail nach Vorschrift beschafft werden müssen und jede Rolle vortrefflich besetzt sein muß, so darf man sich auf eine ausgezeichnete Vorstellung gefaßt machen. Anfang 7 Uhr 30 Minuten.

Deutsches Theater in der Columbia-Halle.

Den Theaterbesuchern der Südseite wird die Nachricht willkommen sein, daß am nächsten Sonntag in der Columbia-Halle, Ecke 48. und Paulina Straße, unter Direktion von Robert Hepner, Ernst Pacullys packendes Drama „Kapitän Dreyfus, der Gefangene auf der Teufelsinsel" mit vorzüglicher Rollenbesetzung, großartiger Ausstattung und prachtvollen Kostümen zur Aufführung gebracht werden soll. Das Stück ist bisher mit ungewöhnlichem Erfolge auf den meisten Volksbühnen zur Darstellung gelangt, und, da die Hauptrollen mit so auserlesenen Kräften wie den Damen Sidonie Hepner, Clara Lucas, Rosa Normann, Kathie Werner, sowie mit den Herren Robert Hepner, Louis und Rudolf Koch, Uhlich, Saller, Hebrolf, Pacully und Liebe besetzt sind, so steht den Theaterbesuchern ein äußerst genußreicher Abend in Aussicht.

Eintrittskarten sind im Voraus in der Columbia Halle zu haben.

* Der Händler Samuel Goldstein, von Nr. 78 Forquer Str., berichtete in der Harrison Str.-Polizeistation, daß gestern Nachmittag drei Burschen in dem Gäßchen zwischen Pacific Ave. und Clark Str., nahe Taylor Str., auf seinen Wagen gesprungen seien und ihn um $30 beraubt hätten.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Spruth, Carl, 89 J., 1042 W. 20. Str.
Weinstock, Annie, 17 J., 251 Forquer Str.
Keller, Morris, 38 J., 78 Crystal Str.
Kaeris, Anna, 38 J., 119 W. 22. Str.
Geise, Otto, 22 J., Westseite-Hospital.
Heinlein, Lorenz, 58 J., 23 Canalport Ave.
Larsen, Mary, 32 J., 2657 Madison Str.
Myers, Henry, 58 J., 1247 State Str.
Krueger, Louise, 36 J., 334 Johnson Str.
Dengler, John G., 28 J., 3249 Illinois Ave.
Carten, Thomas, 55 J., 1000 W. 21. Str.
Simmons, Sallie H., 71 J., 745 Turner Ave.
Jasch, Karoline, 76 J., 2008 Oakley Ave.
Peters, Peter, 69 J., 5148 Halsted Str.
Steidlow, Annie M., 7 J., 487 Ohio Str.
Bernheiden, Hermann, 56 J., 128 Ost Ohio Str.
Mayer, Maggie F., 44 J., 293 Larrabee Str.
Feuerstein, Mary, 65 J., 4938 Ashland Ave.
Sanders, John P., 83 J., 2959 Wabash Ave.
Huebsch, Pauline, 38 J., St. Elisabeth-Hospital.
Vierow, George, 53 J., 444 Seminary Ave.
Hildebrandt, Mrs. F., 68 J., 297 Sedgwick Str.
Blocker, Jacob H., 53 J., Dalton, Ill.
Lauder, Louise C., 25 J., 1105 76. Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John J. Lewis, Maggie M. Halversen, 26, 24.
George Green, Annie C. Schutt, 26, 22.
Moses L. Rau, Cora Katz, 26, 23.
Fred Whiteside, Clara Tooker, 37, 28.
Axel Anderson, Mary Peterson, 29, 21.
Malcolm Ingham, Edith Schanarin, 39, 29.
Charles J. Portner, Cora Smith, 33, 32.
Peter Segeler, jr., Tenney Steube, 25, 25.
Charles H. Loats, L. Leata Gregory, 22, 22.
Fred C. Tesnow, Ida Lungquist, 25, 18.
Carl Witt, Anna Byorklund, 27, 20.
Sherman Kramer, Julia Isaacs, 30, 20.
William Garrick, Bessie Allen, 32, 30.
Karl Bjorndahl, Annie Bark, 28, 27.
John Tucker, Julia Matte, 41, 36.
Melvin M. Rust, Mattie Roberts, 31, 31.
Benjamin J. Freese, Esther Rubert, 24, 20.
William Knipschild, Minnie Grace, 30, 22.
Solomon Russel, Hattie Levy, 29, 26.
John A. Lindquist, Caroline Larson, 24, 24.
Gustaf Larson, Anna Engquist, 23, 24.
John Engelhardt, Gustie Gibert, 21, 18.
Joseph Strobal, Christine Spaininger, 24, 20.
Axel Starback, Annie Swanson, 25, 22.
Clinton H. Anglemire, Jessie Dunbar, 29, 27.
John Link, Annie Svoboda, 23, 20.
Hackitt F. Johnson, Wilhelmina Shane, 35, 33.
Carl Lindberg, Margaret Hustad, 29, 26.
William Buhs, Mollie Rahl, 28, 22.
Frank C. Thomas, Susie Cloyd, 25, 25.
Lorenz A. Lousdale, Marie Petersen, 32, 27.
Werner Hillebold, Wilhelmine Spingler, 53, 35.
James A. Pottinger, Juliet Pizner, 21, 19.
Anthony J. Wiborg, Carrie Johnson, 27, 24.
Walter C. Calcott, Pearl Makepeace, 20, 20.
Robert H. Beat, Medora Barlow, 19, 18.
Louis J. Stauch, Emma Koegebein, 26, 22.
John Burnett, Helena Schmid, 22, 18.
George Devies, Annie Ludwig, 21, 17.
John J. Gallion, Ellen Lemke, 28, 19.
Joe Salzer, Rose Musman, 24, 21.
Samuel Sykes, Emily Colman, 42, 41.
Abraham Wolffon, Annie Feldmann, 22, 19.
Carl Swanson, Carrie Nelson, 21, 21.
Simon C. Smith, Christine Jerner, 31, 25.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Stanislaus gegen Augusta Jatrzelski, wegen Ehebruchs; Mary R. gegen Robert H. Nelson, wegen Verlassung; Fannie gegen Joseph Ruska, wegen grausamer Behandlung; Friedericka gegen John F. Hammerschmidt, wegen grausamer Behandlung; Johanna gegen Hy. Schweik, wegen Verlassung; Carrie gegen Zail White, wegen grausamer Behandlung; Mary M. gegen George H. Simpson, wegen Trunksucht; Bessie gegen Severin Ellison, wegen Trunksucht; Augusta gegen Paul Rolack, wegen grausamer Behandlung; Allie C. gegen George W. Vernor, wegen Verlassung; Emma gegen Charles A. Walter, wegen Verlassung; Jacob gegen Anna H. Francis, wegen Verlassung; Sarah A. gegen Julien D. Hayne, wegen Kriminalverbrechens.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Willard Sons & Bell Co., 1st. Frame-Office, 519 Ost 98. Str., $2000.
Maggie A. Link, vier 3st. Brick-Wohnhäuser, 44 Union Ave., $30,000.
C. A. Johnson, 3st. Brick-Wohnhäuser, 4828 Prairie Ave., $8600.
Annie E. Krayscher, 2st. Frame-Wohnhaus, 5629 Marshfield Ave., $2000.
L. Falkenau, 3st. Brick-Wohnhaus, 56 Newberry Ave., $6000.
Joseph Hering, 1st. Brick-Residenz, 753 S. Harding Ave., $1000.
H. Remert, 2st. Frame-Store und Wohnhaus, 204 Belle Plaine Ave., $1000.
C. K. Barnes, 3st. Frame-Wohnhaus, 293 McLeon Ave., $2500.
J. Goenskie, 2st. Brick-Store und Wohnhaus, 255 West Ohio Str., $2200.
Dickens Ave., 175 F. östl. von Hancock Ave., 50×125, Lena S. Larson u. A. durch M. in C. an Joseph A. Lammers, $2100.
Clybourn Ave., 283 F. nördl. von Larrabee Str., 24×133¼, James B. Hennuway an C. Weidinger, $3500.
Bingham Str., 150 F. westl. von Armitage Ave., 25×105, F. Warmstadt u. A. durch M. in C. an D. Schlee, $1650.

Marktbericht.

Chicago, den 23. Februar 1899.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 11½—14c; Dairy 12—18c; Creamery 14—21c; beste Kunstbutter 14—15c. — Käse: Frischer Rahmkäse 9½—11c das Pfd.; bessere Sorten 9½—12c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 7—7½c das Pfd.; Hühner 8½—9c; Enten 7—7½c; Gänse 7—8c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 9½—11c das Pfd.; Hühner 9—9½c das Pfd.; Enten 8½—9c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.50 das Dutzend. — Eier 35—36c das Dutzend. — Kalbfleisch 5—9c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.25 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 12—12½c; Hechte 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch 2—3c; Grashechte 6—6½c das Pfd. — Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel $2.50—$3.25 per Faß; Duchesse u. s. w. $3.00—$4.75. — Californische Früchte: Bartlett-Birnen $2.25—$3.50 das Faß; Zitronen $2.50—$3.25 per Kiste; Bananen, 75c—$1.25 per Gehänge; Apfelsinen $2.50—$3.00 per Kiste.

Kartoffeln. — Illinois, 35—40c per Bushel; Minnesota u. s. w., 38—48c.

Gemüse. — Kohl, hiesiger, $2.00—$2.50 per Faß; Zwiebeln, hiesige, 50—60c per Bushel; Bohnen 50c—$1.25 per Bushel; Radieschen, hiesige, 35—50c per Dutzend Bündchen; Blumenkohl $1.75—$2.00 per Faß; Sellerie 10—20c per Dutzend; Spinat 45c per Dutzend Bündchen.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 71—72c; Nr. 3, rother, 66—70c; Nr. 2, harter, 67—67½c; Nr. 3, harter, 64—66½c. — Sommerweizen: Nr. 2, 70½—71½c; Nr. 2, harter, 65—68½c; Nr. 3, 65½—67c; Nr. 4, 60—64c. — Mais, Nr. 2, 34½—35½c. — Hafer, Nr. 2, 28½—29½c. — Roggen, Nr. 2, 55½—57c. — Gerste 40—50c. — Heu $4.00—$9.00 per Tonne. — Roggenstroh $5.00—$6.00.

Schlachtvieh. — Beste Stiere $5.75—$5.95 per 100 Pfund; beste Kühe $2.60—$3.40. — Mastschweine $3.55—$3.82½. — Schafe $3.50—$4.50.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker. 554 South Western Ave.

Verlangt: Guter Mann als Porter und Nacht-Bartender. Empfehlungen verlangt. The New York Hotel, 439 S. State Str.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 1212 N. Leavitt Str.

Verlangt: Junger Mann, welcher Messing drehen kann. 162 Clybourn Ave.

Verlangt: Sofort, tüchtiger deutscher Steinschärfer. 18. Str. und Rockwell Str.

Verlangt: Janitor, Furnace zu tenden und Flat zu reinigen. 20 Pinegrove Ave., zwischen Wrightwood und Diversey. ffmo

Verlangt: Shipping-Clerk für ein Flaschenbier-Geschäft einer Brauerei. Südseite. Adr.: P. 389 Abendpost. ffmo

Verlangt: Ein Mann für Porter- und Hausarbeit. Vorzusprechen 4 Uhr Nachmittags, nicht bevor. 117 S. Canal Str.

Verlangt: Ein Junge mit 2- bis 3jähriger Erfahrung in Ornamental Iron Works; stetiger Platz.— 1921 State Str.

Verlangt: Freiberg's Opernhaus—Heute Abend 8 Uhr oder Sonntag Abend 6 Uhr: 30 Mann Statisten zu „Dreyfus".

Verlangt: Presser an Hosen. 220 W. Division Str. ffmo

Verlangt: Ein junger Mann, Bäckerwagen zu treiben. 175 Center Str. ff

Verlangt: Wagenpainter, der auch streifen kann. 322 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Bartender. Muß ledig sein. 984 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter, $25; Wurstmacher. 498 North Clark Str.

Verlangt: Ein ältlicher Mann für zwei Pferde und Buggy zu besorgen. 227 W. North Ave. ffmo

Verlangt: Wagenschmied-Helfer. 307 West Lake Str.

Verlangt: Erfahrener Porter. 27 E. Fullerton Ave.

Verlangt: 30 Mann Statisten zu „Dreyfus". — Soziale Turnhalle, Sonntag, 2 Uhr Nachmittags.

Verlangt: Junger Mann der gründlich die Besorgung von Pferden und Geschirren versteht. Steinbach Bros. dbfr

Verlangt: Junge, 18 Jahre alt, für allgemeine Haus und Stallarbeit. Steinbach Bros. dfsa

Verlangt: 2 Männer für Gärtnerarbeit. 1983 Hamilton Ave. dofr

Verlangt: Junge, 18 Jahre alt, für allgemeine Haus- und Stallarbeit. Steinbach Bros. doff

Gesucht: Junger, zuverlässiger Deutscher, willens, jede Arbeit zu verrichten, sucht Stelle. Erste Stadt-Referenzen. Adr.: M. 197 Abendpost. dmdfr

Verlangt: Ein junger Mann bei Butcher. 3410 State Str. 21feblw

Verlangt: Tüchtige Agenten für Zither-Abzahlungsgeschäft. — 298 Milwaukee Ave.; 2411 Wentworth Ave.; 846 Lincoln Ave.; 410 Blue Island Ave. 18feb—5mj

Verlangt: Tapezierer, um Aufträge aufzunehmen nach unseren Musterbüchern, in Stadt und Land. Neue Muster, reiche Entwürfe, keine Schundwaare. American Wallpaper Co., 156—158 Wabash Ave.

Verlangt: Das Arbeits-Nachweisungs-Bureau der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str., vermittelt kostenfrei Arbeitern aller Art Beschäftigung, soweit Aufträge reichen. Arbeitgeber sind ersucht, Aufträge mündlich oder schriftlich abzugeben.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter, verheiratheter Butcher sucht gute Stelle. 856 N. Fairfield Ave., unten, 1. Flat. dofr

Gesucht: Ein tüchtiger Mann von gutem Auftreten, mit großer Bekanntschaft und besten Empfehlungen, sucht Stelle als Stadtreisender, Kollektor, einfache Buchführung oder dergleichen. Adr.: A. E. 50, Abendpost. ff

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter oder Waiter. Adr.: B. 267 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Kaufmann, 20 Jahre alt, sucht Beschäftigung gegen wenig Lohn. 212 Marshfield Ave.—Ludwig Otter.

Gesucht: Junger Mann, erfahren in Grocery- und Butchergeschäft, sucht Arbeit. 5543 Justine Str. ff

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Cloaks; auch einige zum Lernen. 868 N. Lincoln Str. ff

Verlangt: Frauen zum Hosen-Finishen. Müssen in der Nähe wohnen. 672 West 13. Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen. — 546 Cortland Str. ff

Verlangt: Mädchen an Dampfkraft-Maschinen.— 10 Fry Str. ff

Verlangt: 50 erfahrene Damenrock-Arbeiterinnen. Arbeit nach Hause gegeben. 173 E. 22. Str. ff

Verlangt: Mädchen um Seide zu spulen, auch Matchers und Finishers für Fransen. Chicago Fringe & Embroidery Co., 61 Market Str.

Verlangt: 25 Hand- und Maschinenmädchen an Röcken. Vorzusprechen 6 Tage. 127 Haddon Ave., Top Floor. ff

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an Skirts. 179 Ost Division Str., 1. Floor.

Verlangt: Maschinenmädchen und Baisters an Westen. 127 Haddon Ave. dfr

Verlangt: Damen, Stickerei-Arbeit nach Hause zu nehmen. Alles Material geliefert. 225 Dearborn Str., Zimmer 837. dofr

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Damen seidenen Blousen. 639 N. Irving Ave., nahe W. Division Str. dfr

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Damenröcken. 745 Elk Grove Ave., letzte Thür im Basement. dfsa

Verlangt: Manschinen-Mädchen um Hosen zu nähen. 1339 21. Str. mdofr

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, auf Kind zu achten. Gutes Heim. Store, 740 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Zimmerarbeit. $2 die Woche. 74 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Empfehlungen. 434 Warren Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 35 E. Pearson Str., 1. Flat. ff

Verlangt: Ein starkes Mädchen. Muß kochen können. Guter Lohn. Keine Wäsche. Nachzufragen bei J. D. Moriszen, 405 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren für leichte Hausarbeit. 448 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder eine Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 159 West Harrison Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Lohn $2.50. — 233 Hermitage Ave.

Verlangt: Deutsches Dienstmädchen.—John Mies, 332 West 59. Place, Wentworth Ave. Car.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. $4. — 131 N. Clark Str., Bäckerei und Cafe.

Verlangt: Ordentliches Mädchen oder Frau in kleiner Familie. 654 Osgood Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 2806 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß einfach kochen können. Guter Lohn. 1721 York Place, 1 Block nördlich von Diversey Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe in kleiner Familie. Kein Waschen u. Bügeln. $1.50 per Woche. 1493 N. Western Ave.

Verlangt: Sofort, Mädchen, Hausarbeit. Stellen kostenfrei. 518 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit.— 872 West 21. Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, einfach Kochen. Lohn $3.50. Waschfrau wird gehalten. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und Kochen. — Edenburg, 4744 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 1030 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 953 N. California Ave., 2 Blocks nördlich vom Humboldt Park. ff

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit.— Nachzufragen: 436 Ashland Boulevard, nahe Polk Str. ff

Verlangt: Haushälterin. 719 N. Halsted Str., im Hinterhaus.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 162 Ost North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann. Guter Lohn bezahlt. 153 Wells Str., 1 Treppe hoch.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 592 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Haushälterin bei Wittmann. 479 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $4. Keine Wäsche. 479 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort, gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas englisch verstehen. Familie von 2 Personen. $2.50 wöchentlich.— 183 Reta Str., 2. Flat, Lake View.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 272 Clybourn Ave., 2. Etage, Wohnung 3.

Verlangt: Eine anständige deutsche Person als Haushälterin bei einer Wittwe mit Kindern. Findet gutes Heim. Nachzufragen Abends oder Sonntag. 20 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit im Restaurant. Muß beim Kochen mithelfen. Lohn $3. — 388 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4. — 42 Rees Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Küche und Wäsche. 2240 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 652 Burling Str.

Verlangt: Mädchen, einem Kinde aufzupassen und für leichte Hausarbeit. 3558 S. Halsted Str.

Verlangt: Kräftige Frau für Hausarbeit. Muß gut kochen und bügeln können. 765 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 112 Fremont Str.

Verlangt: Gtues Mädchen für leichte Hausarbeit. 440 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 561 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 318 Ward Str., zwischen Wrightwood Ave. und Marianna Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 519 West North Ave. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4451 Oakenwald Ave., Flat 3. dofr

Verlangt: Aeltliche Frau für gewöhnliche Hausarbeit. Gutes Heim. 5509 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. C. F. Woolley, 2937 Archer Ave. doff

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 3632 Indiana Ave. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1639 Aldine Ave. mdofr

Verlangt: Ein Mädchen, das deutsch spricht, für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. 3650 Forrest Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit Wm. Zeuch, 82 Florence Ave., Lake View. dmdfr

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 267 Fremont Str., 3. Flat. 16feb*

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., nahe Division Str., früher 599 Wells Str., Mrs. C. Runge. 6feblm

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 5dj*

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Mrs Helms, 215 — 32. Str., nahe Indiana Ave. 5dj*

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Kindermädchen, Hausarbeitsmädchen werden untergebracht bei feinsten Familien durch Mrs. S. Mandel, 200 31. Straße. 30janlm

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht. Junge, zuverlässige Frau, welche einen besseren Haushalt führen kann, sucht Stellung. Adr. R. 697 „Abendpost". dfsa

Gesucht: Junges Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle, im Haushalt zu helfen. 70 Ost North Ave. frsa

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau, ohne Kinder (müssen englisch sprechen), auf Stock-Farm zu arbeiten. Frau muß eine „A 1" Buttermacherin sein. Mann muß Vieh und Garten besorgen und sich im Allgemeinen nützlich machen können. Lohn für Beide $30 per Monat und Kost und Logis. Antwortet in Englisch. Adr.: N. 695 Abendpost.

Verlangt: Erfahrene Finishers an Damen-Jackets, auch Junge für Knopflochmaschine. 657 Dickson Str., Ecke Bladbank, unten.

Verlangt: Presser an Skirts; auch Finishers; Arbeit nach Hause zu nehmen. 667—669 N. Ashland Ave., unten.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, ein gutes Eisgeschäft, wegen Todesfall. 308 Warsaw Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, wegen zweier Geschäfte. Zu erfragen: 325 Wells Str. ff

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Delikatessen-Geschäft. Nahe Lincoln Park. Adr.: N. 693 Abendpost.

Zu verkaufen: Erster Klasse Restaurant, billig.— 184 E. Jackson Str. ffmo

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, billig. Nachzufragen: 1320 West 12. Str. ff

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, ein Bäckergeschäft, sofort. — John B. A. Kern & Sons, 105—107 West Randolph Str. ff

Zu verkaufen: Bäckerei 428 26. Str., über $100 Einnahme im Store in einer Woche. Zu erfragen: 516 29. Straße.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit Pferd und Wagen, sehr billig. Adr.: M. 189 Abendpost. doff

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$400 kaufen eines sich zurückziehenden Partners Antheil. Office-Business. Gewinn $20 die Woche. Erfahrung nicht nothwendig. Offerten unter P. 383 Abendpost.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2 anständige Männer können Kost und Wohnung haben bei kleiner Familie, billig.— 188 West 22. Place, nahe Hoyne Ave.

Zu vermiethen: Alleinstehende Dame möchte zwei Zimmer an einen oder zwei anständige Herren vermiethen. Nordseite. Ontario Str., zwischen Wells und LaSalle Ave. Adr.: P. 380 Abendpost. dofr

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann mit einem Kinde wünscht Room und Board. 175 Wells Str., Saloon.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes, lammfrommes Pferd, passend für Bäcker, Butcher, Grocery. 248 W. North Ave. ff

Zu verkaufen: Ein guter Watchhund, billig. — 395 Wabash Ave.

Wagen, Buggies und Geschirr, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles, was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. — Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 9feblm

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Einrichtung für Logenhalle.— R. O. 195 Abendpost.

Bicycles, Nähmaschinen 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite - Office von Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $15. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 8ma*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Große Starr Uprights, $150; New York Upright, $190; ein Bargain. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Meacham Square, $25; Arion Square, $50; Marshal & Smith Square, $75; Steinway Square, $135. Lyon & Healy, Adams Str. und Wabash Ave.

Pianos zu vermiethen. — Neue Uprights von brillantem Ton zu niedrigsten Raten. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Nur $110 für feines Bauer Upright Piano; leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 682 Wells Str. 23fblw

Zu verkaufen: Nur $35 für ein schönes Rosewood Piano; $5 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 23fblw

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Kleines „Second-Hand" Roll-Top Desk. — Schweitzer, 626 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Kochofen, Bettstelle und Küchengeräthschaften. 1086 S. Leavitt Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim - Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1.
The Creditors' Merchantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 10, nahe Madison.
Herman Schulz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29oklj

Löhne, Wechsel, Miethe und Kostrechnungen werden sofort für arme Leute kollektirt; keine Kosten, wenn nicht erfolgreich. Schlechte Miether hinausgesetzt. Max Romie, Advokat, Conrad Geezie, Konstabler, 128—130 La Salle Str., Zimmer 6. Schneidet dies aus 11fb2w

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5novlj

Löhne schnell kollektirt. Rechtssachen erledigt in allen Gerichten. Collection-Dept. Zufriedenheit garantirt. Walter G. Kraft, deutscher Advokat, 134 Washington Str., Zimmer 814. 22feblm

Saloonkeepers! Achtung!—Alle Saloonkeepers sind hierdurch eingeladen, einer Massenversammlung auf Veranlassung der „South Side Saloonkeepers' Association" beizuwohnen, welche am 28. Febr. d. J., um 2:30 Nachmittags, in Michael Sullivan's Platz, 2801 Emerald Ave., abgehalten wird.—Dies ist unbedingt die letzte Gelegenheit, um dieser Organisation mit $5.00 Eintrittskosten beizutreten.—Michael Sullivan, Sekretär; Chris. Koch, Präsident.
N. B.—Beim Eintritt neuer Mitglieder wird denselben gleichzeitig das neue Saloon-Keeper Union Sign verabfolgt. 22feblw

Konrad & Sullivan, Gravel Roofers.—Pappdächer gut gemacht und garantirt.—Reparaturen prompt besorgt.—143 Ruble Str., Ecke 21. Str. 16febdoffim

Verlangt: Damen, um Kleiderstoff zu bringen und einen einfachen Rock für $1 gemacht zu bekommen.— 166 Howe Str. 20feblw

Mrs. Margaret wohnt 366 Wells Str., Eingang an Elm Str. 23fb,1mt

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56 5. Ave., offen Sonntag Vorm.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
—Advokat und Notar.—
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5agl\]

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 5novlj

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Zuschneide-Schule.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Damen und Herren verlangt, um das Zuschneiden und Fertigmachen von Kleidern zu lernen nach der neuesten Methode und in kürzester Zeit.—Damen-Kurse $10; Herren-Kurse $25.—Offen Tags und Abends. 125 Dearborn Str., R. 305. 20feblw

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, 70 Meilen von Chicago. Gutes Haus und Obstgarten und Ernte. $1250. — F. Gerhardt, Grayslake, Ill.

Zu verkaufen: 85 Meilen von Chicago—80 Acker $900; 40 Acker $1200; 80 Acker $900; 120 Acker $1350; 40 Acker mit gutem Stock, Geräthschaften und Getreide $1750.—Nachzufragen: 128 Hastings Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Farm, Cash oder Antheil. 103 Kinzie Straße. ff

Farmen zu vertauschen. Große und kleine Farmen in Michigan und Wisconsin, gegen Chicago Eigenthum oder auf kleine Abzahlungen. Geld zu 4 Proz. Grundeigenthums- und Geschäfts-Makler.—Ulrich, 1409, 100 Washington Str. 27fev*

Wegen hohen Alters bin ich gezwungen 15 Acker Hühner-Farm in der Stadt zu verkaufen; mit neuem Haus, Papiermühle daselbst, beschäftigt 800 Leute. $900. 60 Acker mit River Front, 2 Meilen von der Stadt, in Wisconsin; elegant gelegen; $1000. Henry Ulrich, 34 Clark Str., Zimmer 419. 23fblw

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave., Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- u. Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1300. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Ave. 5ja*

Gezwungen zu verkaufen: Lot, 400 F. von California Hochbahn-Station. Straße gepflastert und bezahlt. Nachzufragen: 905 West North Ave.

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Haus, zweistöckig, Brick-Basement, Stein-Front, Lot 33×150, Stall für zwei Pferde; billig für Cash; wenig Geld nöthig. Adr.: W. 714 Abendpost.

Zu verkaufen: Sofort, meine prachtvolle Boulevard Lot für 12 Dollars den Monat. Dies ist eine seltene Gelegenheit sein Geld zu verdoppeln. Adr. N. 690 Abendpost. dfsmo

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 1. 10aprlj

—Geld zu verleihen auf Möbel und Pianos.—

Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Straße, Zimmer 34.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Wenn Ihr Geld borgen wollt, findet Ihr es zu Eurem Vortheil und Bequemlichkeit, bei uns zu borgen, in Summen von $20 bis $500 auf Möbel, Pianos u.s.w.

Die Sachen bleiben ungestört in Eurem Hause. Anleihe zahlbar in monatlichen Abschlagszahlungen oder nach Wunsch des Borgers. Ihr lauft keine Gefahr, daß Ihr Eure Möbel verliert, wenn Ihr von uns borgt. Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles.

Freundliche Bedienung und Verschwiegenheit garantirt. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Wenn Ihr Geld braucht, bitte, sprecht bei uns vor für Auskunft u.s.w., ehe Ihr anderswo hingeht. Wenn Ihr nicht kommen könnt, dann bitte schickt Adresse und wir senden einen deutschen Mann nach Eurem Hause, welcher Euch alle Auskunft gibt.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Room 34.
Otto C. Boelcker. Geschäftsführer. 25jan*
Nordwest-Ecke Randolph u. LaSalle Str., 3. Stock.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen etc., so sprecht vor in der Office der
Fidelity Mortgage Loan Co.,
94 Washington Straße, erster Floor, Zimmer 8.
zwischen Clark und Dearborn Straße.
351 West 63. Straße, Ecke Yale, Englewood.
Und 9215 Commercial Avenue,
Zimmer 1, Columbia Block, South Chicago.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung. Ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
94 Washington Straße, erster Floor, Zimmer 8.
zwischen Clark und Dearborn Straße.
351 West 63. Straße, Ecke Yale, Englewood.
Und 9215 Commercial Avenue. 2feblj
Zimmer 1, Columbia Block, South Chicago.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., dritter Floor.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Unsere Westseite-Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Privatmann, der in der Stadt sich höchsten Ansehens erfreut und von unfraglicher Zuverlässigkeit ist, macht irgend einem Herrn oder Dame Darlehen auf ihre Möbel oder Pianos in Summen von $15 bis $1000. Ich verleihe nur der Zinsen wegen. Durchaus keine anderen unnöthigen Kosten. Es liegt im Interesse Aller, die zu borgen wünschen, bei mir vorzusprechen und sie werden bedeutend sparen und den unangenehmen Formalitäten und der Oeffentlichkeit entgehen. Alle Geschäfte vertraulich abgewickelt. Keine Verbindung mit dem Loan Trust.— Mogg, 88 Washington Str., Zimmer 50. 22feblj

Chicago Credit Company,
99 Washington Str, Zimmer304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View.—Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office 534 Lincoln Av. gehen. Main-Office 99 Washington Str., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und euch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 23, Ecke Dearborn und Randolph Str.

Northwestern Mortgage Loan Co.,
465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 11jalj

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia; Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. 13ag*

Die Revenue Loan and Building Association, 79 Dearborn Str., Zimmer 1614, verleiht Geld zu 6%, ohne Premium und ohne Kommission. 20feblw

Ohne Kommission Geld zu verleihen zu 4, 5 und 6 Prozent Zinsen. 59 N. Clark Str., Charles Stiller. 18febrlw

Zu leihen gesucht: $800 auf erste Mortgage, doppelte Sicherheit. Keine Agenten. Adr.: R. 688 Abendpost. ff

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 5ma*

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Ehrenhafte deutsche Wittwe, 43 Jahre alt, von angenehmer Erscheinung, tüchtige Geschäftsfrau und häuslich gesinnt, wünscht auf diesem Wege mit einem charaktervollen Herrn bekannt zu werden, um bei gegenseitiger Neigung sich zu verehelichen. Dame besitzt $8000 Vermögen, ist alleinstehend. Diskretion zugesichert, beste Referenzen gegeben. Auskunft ertheilt Goetzendorff, 376 E. Division Str.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lection 50 Cents. Instrumente geliehen. 269 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16feblw

FLEISHER'S STRICK DIE BESTE WOLLE TRADE MARK

Wollen Sie Wollengarn kaufen,

hüten Sie sich vor Substituten. Bestehen Sie auf der echten **Fleisher's** Deutsche Strickwolle und nehmen Sie keine Nachahmung. Sehen Sie darauf, daß jeder Strang eine mit dem Namen **„Fleisher's“** versehene Karte enthält und vergewissern Sie sich, daß der Name wirklich **„Fleisher's“** ist, und nicht etwa ein demselben ähnlicher, indem Sie ihn buchstabiren, „F—l—e—i—s—h—e—r'—s.“ Sagen Sie dem Laden-Besitzer, daß Sie wissen, daß **„Fleisher's“** die beste ist, und daß Sie keine andere haben wollen. Das Geld, welches Sie ausgeben, ist das beste und die Wolle, die Sie haben wollen, sollte die beste sein. 12

Die Pflastermeisterin.

Von **Alfred Bock.**

(Fortsetzung.)

No, so schlimm war's noch nicht mit dem Alter. Unwillkürlich trat sie vor den Spiegel, der über der Kommode hing und ihr Brustbild zurückwarf. Wenn man die Jahre so mit 'nem feuchten Lappen aus dem Gesicht wischen könnt'! Die Nas' war alleweil dieselbig' geblieben. Nur drum herum. Da 'ne Falt', dort 'ne Falt'. Freilich keine Ackerfurchen. Aber das Haar war noch blond und voll wie vor zwanzig Jahren. Ueberhaupt kam's doch drauf an, wie man sich in den Gliedern fühlte. Da war noch Alles forsch. Herrje, wann sie heut auf den Tanzboden gegangen wär', sie hätt' mit der Jüngsten um die Wette gewalzt. Die Bespiegelung ihrer Person kam der Meisterin auf einmal so kurios vor, daß sie in ein herzhaftes Lachen ausbrach. Drunten schrillte die Hausglocke. Die Meisterin wandte sich rasch um, und ihr Gesicht nahm wieder den gewohnten ernst-bedächtigen Ausdruck an. Auf der Treppe knarrten schwere Tritte. Gleich darauf trat Friedmar, der Obergesell herein; ein breitschulteriger, hochgewachsener Mann, einer von den kernhaften „Vogelsbergern,“ die alljährlich bei der Rekruteneinstellung in Hessen Aufsehen erregen. Er trug das rothblonde Haar kurz geschoren. Sein Gesicht zeigte das gesunde Rothbraun, wie es allen Menschen, die in der freien Luft hantiren, zu eigen ist. Ueber seinen Lippen kräuselte sich ein kleiner blonder Schnurrbart. In seinen hellgrauen Augen, deren Lider leicht geröthet waren, drückten sich Gradheit und Energie aus. Friedmar kam, mit der Meisterin abzurechnen, wie er allwöchentlich that. Er zählt die großen und kleinen Münzen langsam hin. Die Meisterin buchte in ihr Kassenbuch die Einnahme und schrieb die Lohnausgabe ab. Das Geschäft war schnell beendet. Nun sprachen sie von der Arbeit, die in der kommenden Woche zu beginnen war. In Dietkirchen, einem Flecken, der zwei Stunden von der Stadt entfernt hart an der preußischen Grenze lag, waren der Kirchenplatz und die Hauptstraße zu pflastern. Das Material an Sand und Steinen war bereits angefahren. Nun stieg am Südende der langgestreckten Ortschaft die Straße beträchtlich an. Der Gemeinderath hatte darum — freilich erst nach dem abgeschlossenen Verding — die Forderung gestellt, es sollten für die bergan führende Strecke nicht die großen Basaltwürfel, die bereits geschichtet waren, sondern kleinere Steine verwandt werden. Der Fuhrwerksverkehr durch Dietkirchen war sehr bedeutend, und man befürchtete, daß die Hufe des aufwärts schreitenden Zugviehs auf den großen glatten Steinflächen zu wenig Stützpunkte finden würden. Das war an sich richtig, aber die Ueberlegung der Gemeindeväter und ihrer Sachverständigen kam insofern zu spät, als ein Drittel der großen Basaltwürfel nun überflüssig und das kleine Steinmaterial erst zu beschaffen war. Da war guter Rath theuer. Mit der Gemeinde durfte man sich nicht überwerfen. Die Meisterin fürchtete Schwierigkeiten und Verluste. Aber Friedmar machte sich anheischig, die großen Steine, soweit man ihrer nicht bedurfte, an die einzelnen Hofraithenbesitzer in Dietkirchen zu verkaufen. Den morgigen Sonntag gedachte er in aller Frühe aufzubrechen und bei den benachbarten Basaltbrüchen Nachfrage zu halten, ob man das Nothwedige rasch liefern und der Meisterin aus der Verlegenheit helfen wolle.

„Morgen am Sonntag?“ fragte die Meisterin erstaunt. „Habt Ihr dann nicht Kirmeß in Fischbach?“

„Ja wohl.“

„Und da willst Du nicht heim machen?“

„Wann die Mutter noch leben thät', wär' ich hin, aber so —“

„'s könnt' doch sein, daß Du sonst da was hätt'st.“

„Von wegen der Mädchen? Nein, Meisterin. Und unter den Buben, die da herum hupfen, kommt man sich jetzt schon ganz talpig vor.“

Der Meisterin that es wohl, daß er so besonnen sprach und sich aus freien Stücken den Kirmeßburschen nicht mehr zurechnete.

„Weißt Du, Friedmar,“ sagte sie zutraulich, „Du bist ein dippeliger Mensch. 's ist Gutheit von mir, wann ich Dir's sag'. Du rackerst Dich ab die ganze Woch' und kriegst ja auch Dein' Lohn. Aber wann Du drauf aus wärst, könnt'st Du doch lang in Dein eigenen Sack pflastern.“

Der Obergesell sah die Meisterin mit großen Augen an. Eine leichte Röthe lief über ihr Gesicht. Es fiel ihr schwer, die Unterhaltung in den Strom zu lenken, auf dem ihr Schifflein fortan mit neugeschwellten Segeln treiben sollte.

„Mehr Ehrsucht müßt'st Du haben,“ fuhr sie fort, „daß Du was vor Dich bringst.“

„Ich weiß gar nicht, wo Ihr hinaus wollt, Meisterin.“

„Sacht, Friedmar. Ich hab' mir das schon ausgeklugt. Horch zu.“

„Ja, ja.“

„Guck, ich häng' nicht so am Geld. Dann was ich brauch', hab' ich. Ich will mein' Ruh' haben. Ich möcht' ab vom Geschäft. No, wann ich's ausbiet', langen Viele zu. 's plätschert nicht in's Faß, aber es tröpfelt doch. Das wissen die Leut'. Eh' ich einen Fremden herein laß', mein' ich, Du stehst mir am nächsten. Dir gönn' ich's, Friedmar.“

Der Obergesell fuhr verlegen mit der Hand über den Kopf. „Ei, wie soll' ich dann mit meinen paar Batzen so'n Geschäft in die Hand nehmen?

„Du brauchst kein Kapital. Meinethalben mag das Geld stehen bleiben. Ich drück' Dich nicht. Du bist doch kein verbambelter Mensch, daß Du nicht was verdienen könnt'st. Und wann Du was übrig hast, zahlst Du mir's ab.“

„Ja, Meisterin, wann's auf die Arbeit draußen ankäm', das sollt' mich nicht scheniren. Aber das Schriftliche mit den Büchern. Da komm' ich nicht zurecht. Und das muß doch auch sein. Da thät' ich mich verhoppassen. Und wann's drauf und dran ging', hätt' ich das Geld verlawerirt.“

„Für die paar Bücher find'st Du Jemand. Wann's weiter nichts ist.“

Die Meisterin sah den Obergesellen warm an. Dieser fing den Blick auf und plötzlich dämmerte ihm, daß die Meisterin hinter ihren geschäftsklugen Worten einen ganz anderen Plan versteckt hielt. Sollte er sich getrauen, über den Zaun zu gucken? Und wenn er abblitzte? No, dann blieb's in den vier Wänden. Er zupfte heftig an seinem Schnurrbärtchen, strich mit der flachen Hand einigemale rasch über den linken Backen und sagte dann vorsichtig: „Ja, Meisterin, das möcht' schon angehen, wann Ihr selbst die Bücher versorgen wollt.“

„Ich? Ei Du Hansel! Da braucht' ich ja nichts abzugeben und könnt' meine Sach' behalten.“

„So mein ich's nicht, Meisterin. Wir könnten uns ja zusammenthun.“

„Was sollten dann die Leut' von der Kompagnieschaft denken?“

Der Obergesell stand auf und trat mit hochrothem Gesicht an die Meisterin heran.

„Ich hab' mir das so vorgestellt. Wir lassen uns kopulir'n. Das heißt, wann ich Euch recht bin als Freiersmann.“

Die Meisterin schlug züchtig die Augen nieder und sagte ruhig, aber ohne ihre Erregung völlig verbergen zu können: „Vielleicht schon. Freilich bedenk' ich mich, ob ich wieder in die Eheschaft treten soll.“

Nun gerieth Friedmar in's Feuer.

„Ich schaff' so lang für Euch. Ihr habt Euch über nichts zu beschwer'n. Das müßt Ihr doch selbst sagen. Ich hall' Euer Sach' hoch. Und Euch auch. Da fragt nur herum. Ich hab' so keine Schart'. Und das Süßliche bleibt mir im Hals stecken. Aber ich schätz', 's müßt gerathen, wann wir miteinander geh'n. 's wird Euch nicht gereuen. Ihr dürft Ja sagen.“

Die Meisterin hatte keine Ursache, die Spröde zu spielen und den Friedmar hin und her zu zerren. Er war ihr auf halbem Weg entgegengekommen. Und doch noch zaghaft fragte sie sich: „Ja, warum ist der jetzt so forsch drauf los gegangen?“ „Du Einfalt,“ gab sie sich selbst die Antwort, „weil er Dich leidlich find't. Bist Du dann von der Straß aufgelesen, daß Du Dich so gering acht'st? Der Friedmar weiß ganz gut, was er will.“

Sie stand auf und gab dem Obergesellen herzhaft die Hand.

„'s soll sein, Friedmar. Der Verspruch gilt. Zu richten hab' ich nichts im Haus. 's ist Alles an seinem Ort. Und mit der Hochzeit kannst Du's halten, wie Du willst.“

Der Obergesell, der die Meisterin um Hauptеslänge überragte, beugte sich nieder, seine Braut „abzuschmatzen.“ Das war so jäh gekommen. Noch sträubte sich etwas in ihr, dem Gesellen, der in ihrem Dienst gestanden, zu Willen zu sein.

Friedmar lachte kurz auf. „Wann's Dir paßt, wollen wir über vier Wochen Hochzeit machen. Ich bin schnell fertig. Ich hol' meine Kist' und zieh zu Dir herein.“

Darauf setzten sie sich zusammen und besprachen die nächstliegenden Dinge, insbesondere die Hochzeit, die nun bevorstand. Viel Lärm sollte nicht gemacht werden. Die nächsten Verwandten wollte man laden, die Nachbarschaft und etwa noch ein paar gute Kunden. Nachmittags sollte es einen Kaffee geben, Abends ein Essen. Das war so der Brauch.

„Dazumal,“ sagte die Meisterin, „wie mein Mann selig nach Herrnberg als Hochzeiter kam, bracht er die ganze Vetterschaft mit. Großschnauzige Menschen, die sich Gott weiß was einbildeten. Schon beim ersten Schälchen Kaffee fingen sie mit den Herrnbergern Spektakel an. Die waren auch nicht latsch und gaben's gehörig zurück. Selbigmal ist der Pfarrer Schreiner dazwischen gekommen. Sonst hätt's blutige Köpf' gesetzt.“

„No, ich bring' Dir kein' Anhang mit,“ sprach Friedmar. „Aber uns' Gesellen und die Lehrbuben sollst Du laden. Wann man so zusammen schafft das ganze Jahr, gehört man auch bei einander, wo's lustig hergeht.“

Die Meisterin war's gern zufrieden. Im Laufe des Gesprächs forschte sie nach den „Leuten“ ihres Verlobten in Fischbach und wie's ihm vormals in seinem Heimathsort ergangen. Friedmar hielt nicht hinterm Berge und sprach sich offen aus. Da war nur noch die einzige Schwester seiner Mutter, eine alte, gichtbrüchige Frau, die nicht mehr vom Platz konnte und ärmlich in ihrem Häuschen saß. Von seiner Jugendzeit war nicht viel zu erzählen. Er war einer blutarmen Taglöhnerin Sohn. Seinen Vater hatte er nie gekannt. Als kleiner Knirps schon hatte er schaffen müssen, daß ihm das Blut aus den Nägeln sprang. Auch später, als er herangewachsen war, kam kein Geld in seine Finger. Der Mutter Löhnung reichte nicht aus, Nahrung, Holz und Licht aufzubringen. Da mußte er beispringen und that's auch gern. Sonntags, wann die Burschen mit ihren Mädchen in's Wirthshaus zogen und ihren „Jucks“ trieben, saß er still hinter den geflickten Fensterscheiben und rauchte seinen Kanaster. Einmal, Himmelfahrt, hänselten ihn die Burschen, weil er keinen rechten Sonntagsstaat trug. Da kam eine fürchterliche Wuth über ihn. Den Lausbuben mußte er doch die Stange halten können. Damals kündigte er dem Sägmüller auf, wo er für siebzig Pfennig im Taglohn stand, und ging unter die Pflasterer. Auf einmal glückt es ihm, und er brachte sich vorwärts. Jetzt sah ihn in Fischbach keiner mehr über die Achsel an. Die Mutter starb. Er hatte ihr noch ein besser Leben schaffen können. Das war sie werth, denn eigentlich hatte sie ihre Gutheit um alles gebracht. Es gibt so Menschen, die nichts abschlagen mögen, und hintennach von den Nichtsnutzern verlacht werden, die sie ausziehen. Akkurat so war's der Mutter ergangen. Er selbst stand nun an den Dreißig. Die Spinnstube und das Gebutschel mit den Mädchen waren so an ihm vorbeigewischt. Deshalb ging er doch aufrecht und war auch kein Spielverderber. Aber geruhig war er geworden. Manchmal im Wirthshaus daheim war's ihm spaßig zu Muth, wenn die Burschen sich wegen ihrer Schatzgeschichten in den Haaren lagen. Da fiel ihm der Schäferhannes in Fischbach ein, der auf dem Hang saß und in sich hineinlachte, wenn drunten seine Hämmel aneinander fuhren.

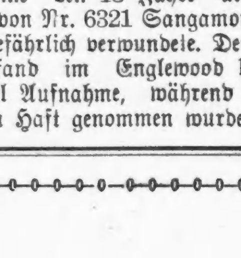
(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Angeschossen.

Auf dem Güterbahnhof der Western Indiana-Bahn ertappte gestern Abend nahe der 63. Straße der Bahnwächter Fred. Osterrider vier Burschen, als sie angeblich aus einem Waggon Messingwaaren stehlen wollten. Als er nur noch wenige Schritte von ihnen entfernt war, ergriffen die Ueberraschten die Flucht. Der Wächter sandte den Flüchtigen mehrere Kugeln nach, von denen eine den 18 Jahre alten A. Baule, von Nr. 6321 Sangamon Str. lebensgefährlich verwundete. Der Verletzte fand im Englewood Union-Hospital Aufnahme, während Osterrider in Haft genommen wurde.

Was er thun kann.



Dr. August König's Hamburger Brustthee

wird erleichtern und schnell heilen

Husten, Erkältungen, Bronchitis, Influenza, Asthma etc.

Der echte Thee ist ebenfalls bekannt als das beste Heilmittel zur Heilung von . . . .

Grippe.

Er wärmt das Blut, vermindert den Reiz, stärkt, stellt wieder her und heilt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Erschreckend.

Husten, Erkältung, Auszehrung, Tod! Und alles dies innerhalb eines Monats.

Tausende von Menschen

sterben dahin jedes Jahr aus reiner **Nachlässigkeit.** Kommt dies nicht einem

Selbstmorde

gleich, wenn die **Thatsache** von Doktoren zugegeben, und von **Millionen, welche**

Hale's Honey —of— Horehound and Tar

als ein **positives, unfehlbares** und **nie versagendes Präventiv-Mittel** gegen die

Anfangsstadien der Auszehrung

gebraucht haben, bestätigt wird.

Wenn Sie **Husten** verspüren, sich **erkältet** haben oder den leisesten Anflug von **Lungenbeschwerden** haben, **spielen Sie nicht mit Ihrem Leben,** sondern nehmen Sie gleich

Hale's Honey of Horehound and Tar,

das Ihnen **sofortige Erleichterung verschafft und Sie rasch kurirt.**

Zu haben bei allen Apothekern.

Schwindler Nathan Lathmann.

Stoff zu einem Roman aus der Verbrecherwelt.

Wie vor einigen Tagen in der „Abendpost“ mitgetheilt worden ist, befindet sich im Polizeigefängniß an der Maxwell Straße ein alter Herr Namens Nathan Lathmann in Haft, weil er mit vieler List versucht hat, den Gebrüdern Löwenthal, welche an der S. Canal Str. eine große Lumpenhandlung betreiben, eine Partie Messing-Feilspähne als Goldstaub aufzuhängen und sie hierbei um $17,000 zu beschwindeln. Der Polizei ist es inzwischen gelungen, die Vorgeschichte Lathmanns herauszubringen und den Gefangenen zur Ablegung einer Beichte zu zwingen. Lathmann gibt zu, daß er seit dreißig Jahren — erst in Rußland und seit 1890 in den Ver. Staaten zahlreiche Schwindeleien der angedeuteten Art verübt und dabei im Ganzen zwischen $200,000 und $300,000 „verdient“ hat. Er sei aber dabei leider auf keinen grünen Zweig gekommen, denn die Früchte seiner Thätigkeit seien ihm größtentheils von einem größeren Gauner abgenommen worden, den Rest hätte er verbrauchen müssen, um Helfershelfer zu bezahlen und den Nachstellungen der Polizei zu entgehen. Als er im Jahre 1890 nach Amerika gekommen sei, wäre er entschlossen gewesen, sich fortan auf rechtliche Weise durch's Leben zu schlagen, der vorerwähnte größere Gauner aber, ein gewisser Stephan Gabovich, welcher ihm nach den Ver. Staaten gefolgt sei und sich hier Samuel Jacobs genannt habe, hätte ihm das nicht gestattet. Durch die Drohung, ihn seiner früheren Verbrechen wegen zur Anzeige bringen zu wollen, hätte derselbe ihn veranlaßt, sein Talent zur Schwindelei immer von Neuem zu verwerthen und regelmäßig hätte der schlechte Mann ihm sodann den größeren Theil der Beute abgejagt. Lathmann gibt zu, die nachgenannten Personen um die beistehend angegebenen Beträge begaunert zu haben: S. Greenspan, New York, $3000; A. Greenburg, Pittsburg, $17,000; Simon Cohen, Boston, $6000; — Meyers, Cincinnati, $4000; J. C. Hansman, New York, $13,000; ein Geschäftsmann in Baltimore, $3,500. — In Pittsburg ist Lathmann mit seinem Schwindel übrigens hereingefallen und auf zwei Jahre in's Zuchthaus gesteckt worden. Daß er auch hier in Chicago schon früher mit Erfolg gearbeitet hat, wurde von der Polizei ohne seine Mithilfe festgestellt. Er beschwindelte hier nämlich im Jahre 1894 einen gewissen Samuel Andelsohn mit falschem „Goldstaub“ um $2000. Als Andelsohn entdeckte, daß er betrogen war, starb er vor Schreck am Schlagfluß, und bei der Nachricht vom Ableben ihres Gatten wurde auch Frau Andelsohn vom Schlage gerührt. Mit dem verderblichen Einflusse, welchen Gabovitch-Jacobs auf Lathmann ausgeübt haben soll, kann es nicht so schlimm gewesen sein, denn Jener sitzt in New York schon seit geraumer Zeit hinter Schloß und Riegel, weil er und Lathmann angeblich einen gewissen M. Borenstein von Cleveland, O., um $11,392 erleichtert haben. Seit der Festsetzung seines Geschäftsfreundes hat Lathmann auf eigene Rechnung und Gefahr weiter geschwindelt. Eine Tochter des Jacobs befindet sich in Chicago und behauptet, nicht ihr Vater, sondern Lathmann sei der Verführer gewesen.

Um seine Schwindeleien auszuführen, gab Lathmann sich vertrauensseligen Landsleuten gegenüber regelmäßig für einen aus Sibirien entkommenen Nihilisten aus. Daß einem solchen daran gelegen sein mußte, den aus der Gefangenschaft mitgebrachten Goldstaub in aller Stille los zu werden, leuchtete den Geschäftsleuten, welchen Lathmann sich anvertraute, sofort ein; auch gaben sie dem Schwindler Recht, wenn dieser nicht annähernd auf den vollen Marktpreis für seine Waare bestehen zu können vermeinte.

* An Milwaukee Avenue und Noble Str. glitt gestern die 19jährige Julia Lykowski beim Versuch, von einem in Bewegung befindlichen Straßenbahnwagen abzuspringen, aus und kam so unglücklich zu Fall, daß sie schmerzhafte Kontusionen davontrug. Die Verletzte wurde mittels Ambulanz nach der elterlichen Wohnung, Nr. 773 Noble Str., gebracht.

Ein mancher lobt sich, wo er kann;
Sein Wahlspruch ist: Selbst ist der Mann!

Einigkeit macht stark.

Eine Agitations-Versammlung im Interesse des Wirths-Verbandes.

Die zur Förderung seiner Organisation vom Westseite Wirthsverein für gestern Nachmittag nach der Halle des „Vorwärts Turnverein“ einberufene Massen-Versammlung ist außerordentlich gut besucht gewesen und scheint ihren Zweck erfüllt zu haben, denn viele Anwesende ließen nach Schluß der Versammlung ihren Namen in die Mitgliederliste eintragen. Ex-Alderman Rhode, der Vereins-Präsident, führte den Vorsitz in der Versammlung und eröffnete dieselbe mit einer längeren Ansprache, worin er die vielfachen Anfeindungen schilderte, welchen die Wirthe seitens des Mucker-Elementes ausgesetzt sind. Außer Herrn Rohde sprachen noch Schatzmeister Berger vom Distrikts-Verband, Ex-Alderman Harris in seiner Eigenschaft als Anwalt des Vereins, Distrikts-Präsident Warren Phelps, Jakob Grein vom Wirthsverein der Nordwest-Seite, Thomas Greif und Herr Theodor Krier, letzterer als Vertreter des kürzlich reorganisirten Verbandes der Kleinhändler zur Bekämpfung der großen Verkaufs-Magazine.

Herr Rohde theilte in seiner Ansprache unter Anderem mit, daß beim Bundeskongreß kürzlich eine Gesetzvorlage eingereicht worden sei, welche die Bestimmung enthält, daß Wirthe, wenn sie eine Gallone Whisky aus einem Fasse abzapfen wollen, zu diesem feierlichen Akt einen Bundes-Aicher hinzuziehen müssen. Nur durch rechtzeitige Proteste der Wirths-Verbände sei es verhütet worden, daß diese Vorlage, welche den Ruin des Schankbetriebes zur Folge gehabt haben würde, von dem betreffenden Ausschuß dem Bundes-Senat nicht zur Annahme empfohlen wurde. Bei unserer Staatslegislatur arbeitet der Illinoiser Wirthsverband, wie Herr Rohde bekannt gab, gegenwärtig darauf hin, daß den Apothekern verboten werden soll, Alkohol in irgend einer Form anders als auf ärztliche Verschreibung hin zu verkaufen.

Die Herren Berger und Harris verbreiteten sich über den Schutz, welchen die Wirthsvereine ihren Mitgliedern vor gerichtlichen Scherereien gewähren, mit denen sie von den Spitzeln der Mucker drangsalirt werden. Herr Phelps machte darauf aufmerksam, daß in Chicago nur 6000 Wirthschaften von der Stadt lizensirt sind, daß aber von der zuständigen Bundesbehörde mehr als doppelt so viel Gewerbescheine für Schankbetriebe erwirkt werden. Das bedeute einen „unlauteren Mitbewerb“ für die Wirthe, welchem diese nur durch eine feste Organisation ein Ende machen könnten. Herr Grein befürwortete, daß alle Mitglieder sich möglichst bald mit einem der Unionschilder versehen sollten, deren Einführung der Distrikts-Verband beschlossen hat, um zwischen den organisirten Wirthen und den organisirten Arbeitern ein Zusammengehen anzubahnen.

Der Westseite-Wirthsverein wird am 1. März eine weitere Agitations-Versammlung abhalten, und zwar in Eickes Halle, Nr. 589 Union Straße.

* „Nach fünftägigem Leiden an starker Erkältung thaten mir meine Knochen weh; mein Kopf war zum Platzen; drei „Orangeine“-Pulver heilten mich,“ schreibt Hr. A. H. Anderson, bei Reid, Murdoch & Co.

Des Mordes beschuldigt.

Unter dem Verdacht, an der Ermordung des Polizisten Bernhard Kuebler betheiligt gewesen zu sein, ist gestern ein gewisser Edward Kelly in der Wohnung seiner Schwester, Nr. 813 Homan Ave., Hammond, Ind., verhaftet und in der Süd Chicago-Revierwache hinter Schloß und Riegel gebracht worden. Der Arrestant weigerte sich, irgend welche Angaben zu machen. Kuebler wurde vor mehreren Monaten bei der Verfolgung zweier verdächtiger Kerle von einem derselben an Wentworth Ave. und 24 Straße erschossen.

Die Gelehrten

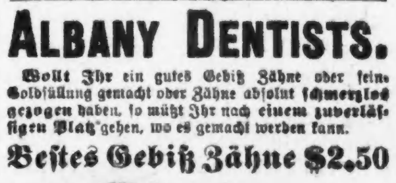
sind sich über gar Vieles nicht einig. Darin aber stimmen sie mit allem Volke überein, daß die St. Bernard Kräuterpillen sich mit vollem Rechte des Rufes als bestes Heilmittel für Magen-, Leber- und Nierenleiden erfreuen. Wenn Kopf- und Rückenschmerzen, Schwäche, Mattigkeit, Herzklopfen, Schwindel u. dergl. Euch mahnen, daß Ihr schwer krank seid, so gebrauchet ja keine der landläufigen Quacksalbereien, welche nicht nur nicht helfen, sondern durch ihre giftigen Bestandtheile, wie Quecksilber, nur noch mehr schaden. Gebrauchet allein die St. Bernard Kräuterpillen, die für 25 Cents in allen Apotheken zu haben sind. mofr

FRESE'S Hamburger Thee
Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.
Nimm nur „FRESE'S“ mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet.
PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

ALBANY DENTISTS.

Wollt Ihr ein gutes Gebiß Zähne oder feine Goldfüllung gemacht oder Zähne absolut **schmerzlos** gezogen haben, so müßt Ihr nach einem zuverlässigen Platz gehen, wo es gemacht werden kann.

Bestes Gebiß Zähne $2.50



TEETH Extracted and Filled without Pain

Unsere $5 Zähne sind die besten der Welt.

22k. Goldkronen $3
Brückenarbeit, per Zahn $3
Goldfüllung 50c
Silberfüllung 25c

Eine Garantie für 10 Jahre mit jeder Arbeit.

Keine Berechnung für Zahnziehen, falls Zähne bestellt werden. Unsere Arbeit und unsere Preise und unser Ruf haben uns 15 Jahre in diesem Platz gehalten.

78 State Str., über Kranz' Candy Store.

Offen Abends bis 9, Sonntags 10 bis 4 Uhr.
Damen-Bedienung. mmfrdw

Wir versenden Probe-Flasche nach Empfang von 25c.

Litt an Rheumatismus

seit über einem halben Jahrhundert—jetzt kurirt.

Unverlangte Zeugnisse und beschworene Aussagen als Beweis für jede einzelne Behauptung—„5 DROPS“ erzielt wunderbare Wirkungen; es übertrifft sich selbst.

Was J. M. Duke, Lemon, Miss., über „5 DROPS“ zu sagen hat.

Swanson Rheumatic Cure Co., Chicago: Werthe Herren — Ich möchte Ihnen und der ganzen Welt sagen, daß es bis diesem Frühjahr viele Jahre her sind, seit ich im Stande war, eine Tagesarbeit zu leisten. Ich fing an, „5 DROPS“ zu nehmen vorigen Dezember und fühle mich jetzt wie neugeboren. Ich habe an Rheumatismus gelitten, seit ich 5 Jahre alt war. Jetzt bin ich einige 60 alt und geheilt.

Ihr dankbarer **J. M. Duke,** Lemon, Miss.
20. Juni 1898.

Geheilt durch „5 DROPS,“ nachdem Aerzte und alle Arzneien vergeblich waren.

Swanson Rheumatic Cure Co., Chicago: Meine Herren—Hierdurch bezeuge ich, daß „5 DROPS“ meine Frau von einem sehr bösen Fall von Rheumatismus geheilt hat. Ich hatte verschiedene Einreibungen und Patent-Medizinen gebraucht und die besten Aerzte im West-Texas wegen ihren Falles konsultirt, alles ohne Erfolg. Ihr Zustand verschlimmerte sich fortwährend, so daß sie sich nicht umzuwenden vermochte, konnte sich nicht rühren und es schien, als ob die eine Seite, der Arm, Bein u. s. w. nie wieder besser werden würden. Dies erscheint übertrieben, aber es ist eine Thatsache, und falls es Jemand bezweifelt, können wir beschworene Aussagen in Bezug auf ihre Wahrhaftigkeit liefern. Sollte irgend Jemand Näheres über dieses vorzügliche Heilmittel zu erfahren wünschen, so kann er an mich schreiben und ein Couvert mit seiner Adresse und Briefmarke beilegen, und ich werde es beweisen.

Dankbarlichst, **John Oliver,** Huckabay, Texas.
21. Juni 1898.

5 DROPS [TRADE MARK.]

Wenn Ihr nach dem Lesen dieser Briefe nicht genügend Vertrauen habt, um eine **große Flasche für $1.00** zu kaufen, die Euch sicher heilen wird, so schickt nach einer **25c Flasche,** die genug Medizin enthält, um die wunderbare Heilkraft zu beweisen. Portofrei bei Post oder Expreß. Dieses wunderbare Heilmittel gewährt fast sofortige Erleichterung und ist eine dauernde Heilung für **Rheumatismus, Hüftgicht, Neuralgia, Dyspepsia, Rückenschmerz und Asthma, Heufieber, Katarrh, Schlaflosigkeit, Nervosität, nervöse und neuralgische Kopfschmerzen, Herzschwäche, Zahnschmerzen, Ohrenschmerzen, Bräune, Grippe, Malaria, kriechende Gefühllosigkeit, Bronchitis** und ähnliche Krankheiten.

„5 DROPS“ ist der Name und Dosis. **Große Flasche (300 Dosen) $1.00;** portofrei per Post oder Expreß; **drei Flaschen $2.50; Probe-Flaschen 25c.** Wird nur von uns und unseren Agenten verkauft. Agenten angestellt in neuen Distrikten.

SWANSON RHEUMATIC CURE CO., 167 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Nach der „Grippe“

oder irgend einer andern hartnäckigen Krankheit braucht der Körper Stärkung.

Arend's Phosphatic Beef, Iron and Wine

wird von den Aerzten häufig empfohlen, denn es zeitigt schnelle und zufriedenstellende Resultate. Es führt dem Gehirn und den Nerven die benöthigten Phosphate zu, vermehrt den Appetit und Verdauung — verursacht Fleischansatz, gibt Blut und Kraft, rosige Wangen und ein fröhliches Gemüth. Eine Quartflasche wird dies beweisen. Tausende von Chicagoer Familien kaufen es bei der Gallone — es ist ein Universal-Hausmittel.

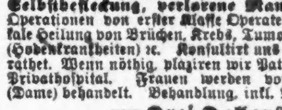
Pints 70c; Quarts $1.25.

Hütet Euch vor Nachahmungen. Es gibt nichts ähnliches wie Arend's in der Zusammensetzung und Wirkung. Wenn Ihr es nicht in Eurer Apotheke findet, geht nach dem Hauptquartier.

Arend's Drug Store,
Madison Str., Ecke Fifth Ave. bwdsfr

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** rc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) rc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw



RUPTURE **Brüche.**

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Unterhaltung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße rc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave.,** nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

„AGAR“
heilt die aus Deutschland importirte
Rheumatismus-Medizin. Dieselbe ist garantirt.
In den prominenten Apotheken zu haben, in Flaschen zu
50c, $1.00, $2.00.

Wichtig für Männer u. Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten jeder Art, Gonorrhoea, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u. s. w. — **Bandwurm abgetrieben!** — Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündl. oder briefl. Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Privat-Sprechzimmer. — Sprechen Sie in der Apotheke vor.

Conradi's Deutsche Apotheke,
441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

Dr. Ehrlich,
Augen- und Ohrenarzt aus Deutschland, verhütet **Blindheit** und **Taubheit.** — Alle Krankheiten der **Augen, Ohren, Nase** und des **Halses** können schmerzlos und sicher geheilt werden durch die neue deutsche **absorptive Methode.** Kein **Messer,** keine **Gifte,** und Augen angepaßt. **Konsultation frei.** — Tägliche Klinik **263 LINCOLN AVE.** 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 8—12 Morgens. 9lb,1gl

Borsch & Comp. Optiker. **103 E. ADAMS STR.**
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & Co., 103 Adams St., gegenüber der Post-Office.

WATRY **N. WATRY,** 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh** und **Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath **frei. Klinik: 265 Lincoln Ave.,** Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12:02 Mitgs. Ankunft in New York 3:30 Nachm., Boston 7:00 Abds.
Abfahrt 11:30 Mitgs. New York 7:50 Mrgs., Boston 10:20 Abds.

Via Nickel Plate.
Abf. 10.20 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm., Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. New York 7:50 Abds., Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm., Boston 7:00 Abds.
Abf. 8:40 Abds. New York 7:50 Mrgs., Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an **C. E. Lambert,** General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western Passagier-Agent, 205 South Clark Str., Chicago, Ill.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 South Clark St., Chicago, Ill.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	5.5 N	*11.15 V
Monticello und Decatur	5.4 N	*11.15 V
St. Louis Diamond Spezial	9.10 N	*7.25 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.20 V	*5.30 N
Springfield & Decatur	11.20 V	*5.30 N
Cairo, Tagzug	8.2 V	[illegible]
Springfield & Decatur	9.10 N	*7.25 V
New Orleans Postzug	2.50 N	*12.15 N
Bloomington & Chatsworth	5.4 N	*11.15 V
Chicago & Cairo Expreß	8.40 N	*7.00 V
Gilman & Kankakee	*4.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	*11.45 N	*6.50 V
Rockford Passagierzug	2.25 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque und Dule	10.10 V	*7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	6.30 N	[illegible]
Dubuque & Rockford Expreß	[illegible]	1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 N
Omaha, Denver, Colo. Springs	*10.00 V	* 6.10 N
Fort Madison und Keokuk	*10.00 V	* 2.55 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.55 N
Galesburg und Quincy	*11.30 V	* 2.55 N
Clinton, Moline, Rock Island	*11.30 V	† 2.15 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	*10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	*10.35 V
Kansas City, St. Joseph	5.30 N	* 9.15 V
Fort Worth, Dallas, Houston	* 5.30 N	* 9.15 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.30 N	* 8.47 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 8.47 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*10.30 N	* 7.00 V
Omaha, Lincoln, Denver	*10.30 N	* 7.02 V
Salt Lake, Ogden, California	*10.30 N	* 8.40 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*10.30 N	* 8.47 V
St. Paul und Minneapolis	*10.15 N	†10.25 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ‡Täglich, ausgenommen Samstags.

MONON ROUTE — Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	*2.45 V	*12.00 M
Wash'ton, Balt., Phil., N. Y.	*2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	*2.45 V	5.55 N
Indianapolis u. Cincinnati	†8.30 V	*5.55 N
Indianapolis u. Cincinnati	*11.45 V	*5.40 N
Indianapolis u. Cincinnati	[illegible]	*5.20 N
Lafayette Accomodation	8.20 N	†10.45 V
Lafayette und Louisville	8.30 N	*7.23 V
Indianapolis u. Cincinnati	8.30 N	*7.23 V

*Täglich. † Sonntag ausg. | Nur Sonntag.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

	Leave.	Arrive.
Pacific Coast Limited	[illegible]	[illegible]
Pacific Vestibuled Express	[illegible]	[illegible]
Kansas City, Denver & California	[illegible]	[illegible]
Kansas City, Colorado & Utah Express	[illegible]	[illegible]
Springfield & St. Louis Day Local	[illegible]	[illegible]
St. Louis Limited	[illegible]	[illegible]
St. Louis „Palace Express“	[illegible]	[illegible]
St. Louis & Springfield Midnight Special	[illegible]	[illegible]
Peoria Limited	[illegible]	[illegible]
Peoria Fast Mail	[illegible]	[illegible]
Peoria Night Express	[illegible]	[illegible]
Joliet & Dwight Accommodation	[illegible]	[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
„The Maple Leaf Route.“

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2390 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	* 6.45 V	* [illegible]
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.25 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	* 3.30 N	*10.00 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 7.00 N	* 7.50 V
Cleveland und Pittsburg Expreß	* 7.00 N	* 7.50 V

*Täglich.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & nah: Clark.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.20 V	9.15 N
New York Expreß	2.55 N	4.40 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.55 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon 2060 Main.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

ERIE

Marion Lokal	[illegible]	[illegible]
New York & Boston	[illegible]	[illegible]
Rochester Accomodation	[illegible]	[illegible]
New York, Columbus & Norfolk	[illegible]	[illegible]

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

Die letzten Tage des

Bankerott=Verkaufs

Größere Bargains als je!

Cloak=Dept.—Bargains.

39c für unsere 1.00 Flanellette=Wrappers für Damen.
59c für unsere 1.35 Flanellette=Wrappers für Damen.
59c für unsere 1.25 Calico und Percale Wrappers.
48c für unsere 75c schwarze Sateen Waists für Damen.
98c für unsere 2.25 schwarze wollene Brilliantine Waists für Damen, extra gut gemacht und gefüttert.
98c für unsere 2.50 Plaid gefütterte seidene Shirt Waists f. Damen.
1.98 für unsere 3.50 wollene Plaid Kleider Röcke für Damen.
98c für unsere 2.25 schwarze und fancy gefüterte Kleider Röcke.
98c für einen 2.00 Unterrock für Damen, aus fancy gestreiftem Rock Sateen gemacht.
3.98 für unsere 7.00 Electric Seal Collarettes, Satin gefüttert.
4.98 für unsere 10.00 und 12.00 Seal Plüsch Capes für Damen, hübsch bestickt.
24c für unsere 50c Flanellette Kinder Kleider, Größen 2 bis 6.

Schnittwaaren.

Flanellette und Muslin Nacht Gowns für Damen, reguläre 75c Qualität, zu 39c
Fertig gemachte Kissen Slips, 42x36, reg. Preis 8c, zu 5c
Fertiggemachte Betttücher (ungebleicht,) Größe 72x91, werth 38c, zu 25c
Gute Qualität deutscher Feder Ticking, in blau und rothen Streifen, werth 15c, zu . . . 9½c
Türkische Handtücher, doppelter Faden, große Sorte, reguläre 18c Werthe, zu, das Stück . . . 10c
500 reinwollene Carpet Rester, 1¼ Yd. lang, werth 50c zu, jeder 21c
Dr. Graves Zahn Pulver, überall zu 25c verkauft, zu . . . 10c
Große Sorte Pillow Shams, werth 25c, zu, Stück 10c
Reinwollenes rothes und Kameelhaar Unterzeug für Damen, 1.00 Waare, Auswahl, Stück . 35c
Natural graues Unterzeug für Männer, während der ganzen Saison zu 75c verkauft, zu 25c
Extra schwere schwarz und weiß gestreifte Arbeitshemden für Männer, mit Yoke und Taschen, werth 50c, zu 25c
Reinwollene schwarze Cashmere Strümpfe für Damen, — doppelte Sohlen und Zehen, billig zu 25c — zu 15c
Schwere baumwollene gerippte Strümpfe für Kinder, alle Größen), werth 15c, zu, das Paar . . . 7c
Blau u. grau gemischte wollene Männer=Socken, wth. 19c, zu 10c
3.00 weiß emaillirte eiserne Betten, alle Größen, Messing verziert 1.98
2.00 Cotton Top, Excelsior gefüllte Matratzen, zu . . . 1.25
Große Sorte echtfarbige Comforters, mit weißer Watte gefüllt 1.50 Werthe 98c

Kleiderstoffe=Bargains.

75 Stücke Plaid in einfach und Overshot, ebenso hübsche Moden in fancy Mischungen und Streifen, werth 18c, Verkauf 8½c

Kleiderstoffe=Bargains. (Fortsetz.)

60 Stücke Seide gemischte Novelty Stoffe —ebenso neue Bayadere Streifen, bis zu 40c werth, Verkauf 15c
50 Stücke Cashmere, in allen neuen Schatirungen, extra feine Qualität, werth 48c, Verkauf . 24c
50 Stücke reinwollene Novelty Stoffe, Seidenmischungen u. die neuen rauhen Effekte, Waaren nie für weniger als 75c verkauft, Verkauf . 29c
15 Stücke schwarz geblümte Brilliantine, in den neuesten Mustern, 44 Zoll breit, werth 65c, Verkauf 24c

Kleider=Bargains.

Feine Arbeitshosen für Männer, werth 1.00, zu 48c
Extra gute Qualität Hosen für Männer, werth 1.48, zu . . . 98c
Reinwollene Hosen für Männer, werth 3.50, zu 1.75
Kniehosen für Knaben, alle Größen, werth 15c, zu 9c
Kniehosen für Knaben, werth 30c, zu 19c
Reinwollene Vestee Anzüge für Knaben, wth. 2.50, zu 1.48
Reinwollene Vestee Anzüge für Knaben, wth. 3.00, zu 1.98
Winter Kappen für Knappen, 19c, 25c und 35c
Werth das Doppelte.

Schuh=Bargains.

Starke Schulschuhe für Knaben, Größen 2½ bis 5½, 1.50 Werthe 75c
Enamel Calf Schnür Schuhe für kleine Herren, Größen 8½ bis 12, 1.25 Werthe 85c
Beste Satin Calf Schnür oder Congreß Schuhe für Männer, neueste Facons, Dongola Tops, 2.00 Werthe, spezieller Preis . . 1.29
Beste Dongola Goat Knöpf Schuhe für Damen, Coin Zehen, 1.50 Werthe 98c
Dongola Knöpf Schuhe für Babies, Größen 3 bis 6, 35c Werthe 17c

Groceries.

5000 Pfund extra ausgesuchte Frankfurter Wurst, für, Pfd . 6½c
Frisch gerösteter Java und Mocha oder Peaberry Santos Kaffee für 19c, 5½ Pfd. für . . . 1.00
Washburn Superlative oder Carrolls XXXX Mehl, 25 Pfd.=Sack für 49c
Extra Qualität Elgin Creamery Butter, Pfd. 22c
Dr. Prices Back Pulver, kleine Kanne 7c, Pfd.=Kanne für . 35c
Extra große California Zwetschgen, wth. 10c das Pfd., in diesem Verkauf, Pfund 7c
Große Wasch Lump=Stärke, für, Pfd. 1½c
Unser Cream Java Kaffee, werth 30c, in diesem Verkauf Pfund nur 25c
Bremners oder Liberty Soda Crackers in ein Pfund Packeten, speziell für, Pfund 5½c
Fancy großer Kopf Reis, werth 8c Pfd., speziell, Pfd. 6c
Unser regulärer Geflügel=Verkauf jeden Samstag; das feinste Lager im Markt zu weniger als Wholesale=Preisen.

J. M. CARROLL & CO.,
469—473 MILWAUKEE AVE., Ecke Chicago Ave.

Etablirt in 1875.

THE FAIR

State, Adams, Dearborn.

Zwei wunderbar große Kleider=Bargains aus dem Einkauf von eines Fabrikanten

Kleider=Lagers zu 55c am $.

Das Erzeugniß von einem der Kleider=Nabobs Amerikas—eine Firma, deren Name im ganzen Lande bekannt ist—und die schon lange den Ruf in der Geschäftswelt besitzt, Kleider von bester Qualität herzustellen. Da diese Firma so wohlbekannt ist und ihre Waaren in vielen Kleiderläden Chicagos zu vollem Preise verkauft werden, wurden wir ersucht, den Namen in unsern Anzeigen nicht zu veröffentlichen, aber es genügt, zu sagen, das ihr Label auf jedem Anzug befestigt ist. Die vollständige Garantie des Fabrikanten, zusammen mit unsern eigenen, geht mit jedem Stück.

Große Abtheilung No. 1. Ganzwollene Männer=Anzüge — besonders gut geschnitten, gefüttert und gemacht — jedes Kleidungsstück von den Fabrikanten garantirt und auch von uns (ein leinener Zettel darüber befindet sich in der inneren Brusttasche). 50 verschiedene Muster und einfache Farben zur Auswahl — Anzüge in fancy und farbigen Cashmeres, hübsch karrirten schottischen Tweeds, einfachen u. fancy Cheviots u. schwarzen u. blauen Rough Serges — verfertigt, um für $9, $8 und $7.50 zu verkaufen— jede Größe und Mode— in mittleren und leichten Stoffen — gerade für die jetzige Zeit passend u. für Frühjahr—Auswahl..... **$5.00** Werth $7.50, $8 und $9.

Große Abtheilung No. 2. Feine ganzwollene Männer=Anzüge—alle Größen, von 34 bis 44—und jeder einzelne garantirt in Bezug auf Stoff und Machart — diese Anzüge sind durchwegs mit geprüfter Seide genäht und gesteppt, alles „piped" und viele haben seidenes Futter—tadelloses Passen und gearbeitet so gut wie die besten fertigen Kleider—endlose Auswahl in seiden=gemischten Kammgarns, Pin=gestreiften fancy Cheviots, ClubCheck Cassimeres und schott. Tweeds—ebenfalls schwarze u. blaue rauhe Serge und unapprettirtes Kammgarn rc.—Anzüge werth $15 u. $12—Auswahl für..... **$7.75** Werth $12, $13.50 und $15.

Beinkleider für Männer—durchaus ganzwollene Cheviots und Cassimeres— die Sorte die niemals auftrennt,—mittlere und dunkelfarbige Muster — $2.00 und $2.50 Werthe— zum Verkauf ausgelegt Samstag für **$1.40**

Feinere Beinkleider für Männer — aus franz. Worsteds gemacht—in niedlichen Streifen und Karrirungen — hübsch gemacht — franz. Waist=Bands und perfekt passend—$3.50 und $4.00 Werthe—morgen nur . . . **$2.45**

2 Stück=Anzüge für Knaben — Größen 7 bis 16 Jahre — aus starken ganzwoll. Cassimeres und Fancy Cassimeres gemacht—ausgezeichnete Muster—Stoffe dieser Saison Auswahl Samstag für **$1.95**

Anzüge für große Knaben — mit langen Hosen— aus feinen ganzwollenen Tweeds und Fancy Mischungen gemacht — gefüttert mit italienischem Tuch oder Serge — wurden bis zu $8.50 verkauft — für **$4.95**

Feinste Reefers für Knaben—nur Größen 3 bis 8 Jahre — aus Chinchilla, Frieze und Melton Cloth gemacht — Sturm= oder Sammet=Kragen — trefft die Auswahl von allen, die früher für $8 verkauft wurden—für . . **$3.90**

Cameras u. Photo=Artikel.

Ray B. Kamera — nimmt 3¼x4¼ Bilder —trockne Platten — Zeit= und Augenblick=Schieber — schnelle Achromatic Linsen — ist mit einer Erfindung versehen, so zwei verschiedene Bilder eines Gegenstandes auf einer Platte genommen werden können — 12 Plattenhalter mit jeder Kamera— werth $8.00 . . . . $5.65
Smiths Entwickelungs=Ausstattungen — 4x5—werth $1.45 . . . $1.10
Etwas beschädigte Ferrotype Platten— gewöhnlicher Preis 15c 6c
Eastmans Solio Hardener— werth 40c . . . 25c
Alladin Entwicklungs=Lösung— werth 25c . . . 15c
Negative Trocken=Regalen— werth 18c . . 12c
4zöll. Druck=Roller, 20c werth 12c
Montello Card Mounts—in weiß oder grau — werth 15c— per Dutzend . . . 8c
1zöll. Kleister=Pinsel, 10c wt. . . 5c
Schachteln für Kameras—wt. bis $2.75 . . . 98c
Kodak Card Mounts—Pocket=Folding—werth 10c —per Dutzend . . 5c
Druck=Rahmen— 4¼x4¼—25c Werthe 12c

Schreibmaterialien=Offerte.

Box Letter Files, Holzrahmen, indexed, stark gemacht, werth 25c 13c
Tinten=Schreib=Tablets, 20 Facons, extra feines Bond und ausländ. Mail Papier, linirt und einfach, Note=, Packet= und Letter=Größen— werth bis zu 10c — 2 für 5c
Royal Windsor Papier, Oktav, Commercial u. Winthrop Größen, linirt oder einfach, glatter oder rauher Finish — werth 25c per Pfd. 17c
Eagle Bleistifte, mit Rubber Tips und gute Qualität Blei, werth 6c per Dutzend . 4c
Weiße Envelopes, high Cut, volle Nr. 6 Größe — werth 4c per Packet 2c
Siegellack, alle neuen Farben, hübsch parfümirt — werth 10c per Packet 4c
Briefpapier in Schachteln — Auswahl von 15 Sorten feinem Papier, linirt oder einfach, mit dazu passenden Kouverts, einige Schachteln sind leicht beschädigt, aber der Inhalt ist unbeschädigt — werth bis 25c 9c
Office Kalender Pads, mit Memorandum 3c
Spielkarten, extra gute Qualität emaillirte Spielkarten, mit rothem oder blauem Rücken — werth 15c, per Packet 8c
Tinte, ½=Pt. Flasche gute Qual. tiefschwarze Tinte — garantirt werth 8c . . . 3c
Stenographers' Note Books, 6x9 Größe, 160 Seiten, hübsch linirt, werth 5c 3c

Köstliche Candies.

Cream Patties, Pfeffermünz, Wintergreen, Lemon, Orange, Maple, Chocolate, Violet und Vanilla Aroma, werth 25c das Pfund 19c
Hochfeine Chocolate Bonbons, assortirt, köstliche Flavors, 25c Qualität, per Pfund 15c

Zigarren, Tabak, Pfeifen—Preis=Wunder.

50,000 berühmte Buck 5c Zigarren — lange Havana Einlage — speziell für diesen Verkauf — 3 für 10c, 15 für 55c, per Tausend $26 — Kiste von 100 . . . . $2.75
First Consul — Key West — gemacht von Factory Nr. 39, District of Florida — alles echte booked Havana Einlage — mit dem allerfeinsten ausgew. Vuelta Havana Deckblatt von der letztjährigen Ernte — Cuban hand made. Tabak steigt im Preise, aber wir kauften diese Waaren schon vor einiger Zeit und sind darum im Stande, sie zu den früheren niedrigen Preisen zu verkaufen — in 7 Größen.
„Conchas Especials"—4 für 25c, $6.25 per 100; Kiste v. 50 $3.12
„Londres" — 3 für 25c; $8.00 per 100; Kiste von 100 . $8.00
„Rothschilds"—10c das Stück; $9.00 per 100; Kiste von 50 $4.50
„Full Perfectos"—15c das Stück; $14 per 100; Kiste v. 25 $3.50

Crema de Cuba — feinste reine Havana Zigarren — Cuban hand made — full Perfecto Größe und Facon — verpackt in luftdichten, hermetisch verschloss. Blechbüchsen, um ihr originales Aroma zu bewahren—25 in der Kiste — werth $3.00 — für $2.00
La Parlita, gemacht von Louis Ash & Co., New York, und Suprema, gemacht von Eugene Vallens & Co., Chicago — garantirt reine lange Vuelta Havana Einlage und feinstes Sumatra Deckblatt — Cuban hand made.
Parlita Conchas, Especials, Suprema Elegantes — 5 für 30c — Kiste von 50 . . . . $2.95
Tom Moore, General Arthur, Golden Crown, B. & R. — Kiste von 50 . . . . $2.95
Imperial Club Perfectos — lange Havana Einlage u. Sumatra Deckblatt—per Tausend $28; Kiste v. 50 $1.45

Kautabak.

Battle Ax, per Pfund 31c
Climax, per Pfund 37c
Star Plug, per Pfund 39c
Scalping Knife, per Pfund 26c
Dice, per Pfund 29c
Horse Shoe, per Pfund 37c
Boot Jack, per Pfund 77c
Schnupftabak—Aug. Beck & Co.'s Seal Brand—alle Sorten in 1lb=Krügen, Pfd. 50c

Brier Pfeifen, gerade oder gebogene, gefleckte oder Naturholz, einfach oder beschlagen— speziell 8c
Echte französische Brier Pfeifen, gerade und gebogene, Push=Bits, nickelplattirte Ferrule doppelter Zug, werth 50c 23c
Feinste Qualität französische Briar Pfeifen, mit 2½zölliger echter Bernstein=Push=Spitze— werth $1.00—Verkaufspreis 68c

Rauchtabak.

Duke's Cameo, 1⅝=Unz.=Packete, per Dtzd. . 44c
Red Croß, 1⅝=Unz.=Packete, per Dutz. . 42c
Beck's Hunting, 2=Unz.=Packete, per Pfd. 27c
Navy, Gail & Ax, 1⅝=Unz.=Packete, Dutz. 47c
Royal Mixture, 2=Unz.=Packete, per Pfd. 17c
Fashion, 1⅝=Unz.=Packete, per Dutz . . 47c
Sun Cured, 2½=Unz.=Packete, per Pfd. . 42c
Seal of North Carolina, Plug Cut, Pfd. 51c
Pfeifen=Reiniger frei mit jeder Pfeife.

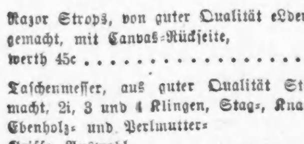
Männer=Ausstattungs=Waaren—Neun spezielle Offerten.

Fancy gebügelte Männerhemden — ganz farbig, oder mit weißem Körper und farbigem Busen — in Madras Cloth od. Percale—mit einem Paar Round=Corner Link Manschetten, dazu passend—große Auswahl v. Mustern, um davon zu wählen 95c
Weiße ungebügelte Männerhemden — gemacht von guter Qualität Muslin — doppelter Rücken und Front — mit langem oder kurzem Busen — Spezialpreis 25c
Weiße ungebügelte Männerhemden — gemacht von New York Mills Muslin — mit doppeltem Rücken und Front, und langen oder kurzen 1900 Leinenbusen, felled Nähte, vier verschiedene Aermel=Längen — tadelloses Passen 50c

Weiße ungebügelte Männerhemden — gemacht vom besten Muslin, mit doppeltem Rücken und Front, eingesetzter 2100 Leinenbusen, felled Nähte, fortlaufender Vorstoß und Patent Halsband, gleichwerthig irgend einem $1 Hemd im Markte 75c
Gebügelte weiße Männerhemden — gemacht von guter Qualität Muslin, offener Rücken und Front, lange oder kurze 2100 Leinen=Busen — Samstags sehr spezieller Preis 85c
Farbige Negligee Hemden für Männer — einige mit festen Kragen und Manschetten, andere mit solchen zum Abnehmen und weißen Bändern und Manschetten — prachtvoll gemacht 39c
Seidene Halstrachten für Männer — in Tecks, Four=in=Hands, Imperials und String und Bow Ties — in Plaids, Streifen, Checks u. Tupfen — in einer feinen Auswahl von Farben — gemacht von Necktie=Seide, wie sie gewöhnlich in 50c Partien gefunden wird — in der Regel von Fabrikanten zu $4.50 per Dutzend im Wholesale verkauft — morgiger Spezial=Preis 25c
Nachthemden für Männer — gemacht von guter Qualität Muslin — doppeltes Yoke, besetzte Front und Kragen, volle Länge, Spezial=Preis 37c
4=Ply Leinenkragen für Männer — alle neuen Facons — keine beschmutzten Waaren oder Seconds, sondern wünschenswerthe Waaren 5c

Messerwaaren=Bargains.

Rasirmesser, aus bester Qualität schwedischem Stahl gemacht, mit patentirtem Guard, Ebenholz=Griff, jedes einzelne garantirt 39c

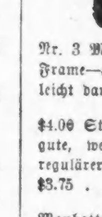


Rasirmesser, fabrizirt Wade & Butcher, beste Qualität englisches Stahl, hohlgeschliffen, Ebenholz=Griff, völlig garantirt 63c
Razor Strops, von guter Qualität Leder gemacht, mit Canvas=Rückseite, werth 45c 21c
Taschenmesser, aus guter Qualität Stahl gemacht, 2, 3 und 4 Klingen, Stag=, Knochen=, Ebenholz= und Perlmutter=Griffe, Auswahl 25c
Scheeren, aus zuverlässiger Qualität Stahl gemacht, 6 bis 9 Zoll groß, und bis 25c werth, Auswahl 12c

Athleten=Kleider.

Sweaters für Knaben und Kinder, Matrosen=Kragen oder Turtle Hals, alle beliebten Farben, jeder Fade aus Wolle, werth $1.50 . . . . 50c
Sweaters für Männer und Knaben, mit Matrosen oder Coat=Kragen oder Turtle Hals, solide Farben und Fancy Streifen, garantirt ganz Wolle, volle $1.75 werth 98c
Running=Hosen, aus guter Qualität Cambric gemacht, weiß oder schwarz, werth 75c 45c
Martin Supporters, gut gemacht, alle Größen, werth 25c 15c
50 Dutzend lange Turn=Strümpfe für Männer, gerippt — schwarz und blau — werth 65c 25c
Turn=Hemden und =Hosen — Waaren der Overman Wheel Co. — feinste Qualität — völlig worsted — Größen 26 bis 34— werth $1.25 — das Stück 25c

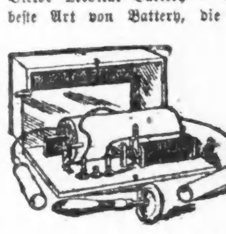
Bags und Schlittschuhe.



Double End Striking Bags— Calfskin Cover, mit allem Zubehör, vollständig in einer Kiste, für $1.35
Nr. 0 Roller Skates für Kinder—Holz=Base— Hartholz=Räder 35c
Nr. 1 Extension Steel Frame Schlittschuhe — gut und stark gemacht — ganz besonders für „Walk walk" Gebrauch gemacht 43c
Nr. 3 Malleable Stahl Schlittschuhe—Extension=Frame—Hemacite=Räder—sehr leicht darauf zu laufen 89c
$4.00 Striking Bag—stark genähte Pferdehaut—gute, welted Nähte—beste garantirte Blase — regulärer Werth $3.75 . . . . $2.45
Manhattan Exerciser — ein sicherer Muskel=Erzeuger — von Aerzten empfohlen — regulärer Werth 35c 23c

Elektrische Waaren.

Victor Medical Battery — die bequemste und beste Art von Battery, die jemals hergestellt wurde — ihre Currents sind glatt u. eben und ihre Kraft kann leicht gradirt werden. — Diese Battery ist in eine elegante, hochfein polirte Mahagony=Schachtel verpackt, wird von Läden, die elektrische Artikel führen, und von Aerzten für $10.00 verkauft— wie die Abbildung $3.45



Zinc—extra lang—für alle Sorten von Wet Batteries—mit Screw Tops . . . 2c
Sal Ammoniak—allerbeste Qualität—rein und unverfälscht—per Pfund 8c
Blauer Vitriol—beste Qualität— per Pfund 5c
Dry Battery—garantirt, lange anzuhalten 15c
Wet Battery—großer Topf, starkes Carbon—vollständig, fertig zum Gebrauch . 21c
Push=Buttons—aus Hartholz gemacht, Porzellan=Tip—die 10c Sorte 5c
Feine Push=Buttons—4 verschiedene Facons— in Messing und nickelplattirt— 25c Werth 12c
Sprech=Rohre—gemacht aus extra schwerem Blech — in 5=Fuß=Längen— 10c Sorte — per Fuß 1c
Ellbogen—gerade oder gebogen—für Sprech=Rohre 2c
Nickelplattirte Pfeifen—mit Patent=Spring—25c Sorte 10c
Iron Box Bells—3 Zoll groß—schön nickelplattirt—35c Sorte 19c

Jäger=Utensilien.

Hochfeines Barlock=Gewehr — 12 Gauge — 30zöll. gezogene Läufe — linker Lauf full Choke — rechter Lauf modified—dieses Gewehr ist völlig garantirt — regulärer Preis $15.00 . . . . $10.75
Piper Back Action Lock=Gewehr — 30zöll. gezogene Läufe — beide Läufe full Choke — ausgezeichneter Werth zu $13.75 — unser Preis $7.75
Norfolk Rock für Jäger — in der neuesten engl. Mode gemacht — 1 Unz. Drab Canvas — 4 äußere Taschen, wovon zwei Wildpret=Taschen sind — regulärer Preis $2.25 . . . . $1.50
8Unz. Canvas=Rock—trockenes Gras artige Farbe —mit Wildpret= und Patronen=Taschen — $1.50 Werthe 75c
8 Unz. Canvas Hosen — trockenes Grasartige Farbe — 4 Taschen — spezieller Preis 65c
8 Unz. Canvas=Hut für Jäger— in allen Größen — 50c werth 30c
Mutton Leg Gewehr=Futteral—aus eichengegerbtem Leder gemacht— werth $5 . . . . $2.75
Vollständiges Loading=Set — 10 oder 12 Gauge — einschließlich einem guten Crumper — werth 60c 25c

Londoner Brief.

Droschkenlose Straßen.—Publikum und „Hansoms". —„Graf Leiermann" und das Haus der Lords.— Eine überraschende Enthüllung.—Neue Sensations=Prozesse in Sicht. — Baronin Cederström=Pattis Hochzeitsgeschenk an ihren Gatten.

London, 4. Februar.

Eine seltsame Veränderung ist in den Londoner Straßen vor sich gegangen. Bekanntlich hat der hiesige enorme Wagenverkehr auf der ganzen Welt nicht seines Gleichen. Er ruft in dem Besucher der Stadt Eindrücke hervor, wie sonst nur großartige Naturphänomene etwa der Niagara=Fall oder die Meeresbrandung mit ihrem überwältigenden Rauschen und Brausen, und wenn der Arm des Konstablers genügt, um diesen Wagenstrom zu regeln, so zeigt sich darin die Herrschaft der menschlichen Vernunft über die rohen Kräfte der Natur. Doch seit einigen Tagen scheint es, als ob diese Naturkräfte zur Ruhe gegangen wären, wenigstens in den Hauptverkehrsadern des Westends. Mit der Wagenfluth ist es vorüber. In Strand, Piccadilly, Regent Street und anderen Westend=Straßen, in denen man sonst vielleicht nur alle zwanzig Minuten oder so herum einen Blick auf die gegenüberliegende Seite werfen konnte und deren Ueberschreitung nur mit Hilfe des Konstablers und der steinernen „Inseln" möglich war, herrscht vollständige Ebbe und selbst alte Damen und Kinder können jetzt mit übermüthiger Nonchalance von einer Seite zur anderen schreiten, ohne auf den polizeilichen Schutzengel zu warten. Und das hat mit seinem Edikte der Polizeipräsident gethan.

Vor wenigen Tagen ist nämlich eine Verfügung Sir Edward Bradfords, des polizeilichen Oberhauptes der Stadt London (nur die City hat eigene Polizeiverwaltung) erschienen, welche in dem üblichen englischen Justiz=Kauderwelsch zu Deutsch besagt, daß Droschken nicht mehr ohne bestimmtes Ziel straßauf, straßab fahren dürfen, um Fahrgäste aufzulesen. Es erscheint sonderbar genug, daß diese vernünftige Regulirung des Straßenverkehrs erst jetzt in der größten und verkehrsreichsten Stadt der Welt Platz greifen soll. Aber es handelt sich um eine tief in das Londoner Leben einschneidende Veränderung, die zuvörderst auf lebhaften Widerstand stößt und augenblicklich das ausschließliche Gesprächsthema bildet. In einer an Geld und Entfernungen so reichen Stadt wie London wird natürlich viel mehr Droschke gefahren als irgendwo anders — ungeachtet des enormen Prozentsatzes von Leuten, welche Privatequipagen besitzen. Die überwiegend benutzte Droschkenart bildet das „Hansom Cab", jenes bekannte zweirädrige, halbverdeckte Gefährt mit dem Kutscher oben auf dem Verdeck. Von diesen Hansoms konnte man nun bisher stets endlose Reihen ohne Insassen durch die Straßen ziehen sehen, mit eifrig umherspähenden Kutschern, welche jeden ihnen fahrbedürftig erscheinenden Passanten mit erhobenem Finger oder Anruf zum Einsteigen zu verlocken suchten. Niemals brauchte man in London auch nur einen Schritt zu gehen, um eine Droschke zu nehmen. Die leiseste Geste brachte, wo man auch immer ging oder stand, womöglich gleich ein halbes Dutzend im „edlen", aber nicht immer „höflichen" Wettstreit zur Stelle. Für die Benutzer der Droschken war das sehr angenehm, aber für die Fußgänger geradezu unerträglich lästig. Diesem Uebelstände will nun der Erlaß der Polizeipräsidenten ein Ende bereiten.

Doch unter den Droschkenkutschern und Eigenthümern Londons ist ein Sturm losgebrochen. Auf einer Massen=Entrüstungs=Meeting beschlossen dieselben, mit ihrem Protest bis an das Ministerium des Innern zu gehen. Sie behaupten, daß durch den Erlaß wohl zweitausend Menschen brotlos würden — und wenn dies der Fall wäre, jetzt mitten im harten Winter, so könnte man ihnen allerdings nicht die Sympathie versagen. Agitatoren drängen bereits zu einem allgemeinen Droschkenstreik. Kurz, die Aufregung ist im Wachsen und dürfte ihre Wellen bis über die Stufen des Parlaments schlagen, welches soeben zusammengetreten ist.

Hier könnte sich wohl noch eine andere, weit sensationellere Szene abspielen — nämlich, wenn es dem neuen Lord „Poulett" — dem „Grafen Leiermann", über dessen romantisches Schicksal ausführlich berichtet worden ist, — einfallen sollte, seinen Pairssitz im Hause der Lords einnehmen zu wollen. Was das hohe Haus und der Lord Choniello auf seinem Wollsack alsdann thun würden, das wissen die Götter und die englischen Rechtskundigen — deren Ideen gleicherweise über menschlichen Verstand erhaben sind —, aber einen netten Tumult würde es vermuthlich setzen, da die Freunde des noch unmündigen Sohnes aus der dritten Ehe des verstorbenen Lord Poulett, welchen der letztere als allein erbberechtigt anerkannte, entschlossen sind, dem Leierkastenmann den Zutritt zum Oberhause, sowie überhaupt den Antritt der Erbschaft mit Gewalt zu verweigern. Der Fall wird aber wahrscheinlich vor den Gerichten zum Austrag kommen und dann jedenfalls Stoff zu einem der sensationellsten Prozesse liefern, welche je von englischen Tribunalen verhandelt worden sind. Mittlerweise ist derselbe noch dadurch komplizirt worden, daß man das Geburtszeugniß von einem jüngeren Bruder des Leierkasten=Grafen entdeckt hat. Laut diesem Zeugniß wurde dem verstorbenen Earl Poulett aus der Ehe mit derselben Lootsentochter, welche die Mutter des jetzigen Lord Pouletts ist, drei Jahre nach dessen Geburt ein weiterer Sohn Namens Frederick geboren. Niemand weiß, was aus diesem Frederick geworden ist, doch dürfte das Faktum seiner Geburt die Aussichten des ältesten Erben bedeutend stärken, da die gegen seine Mutter erhobenen Anschuldigungen an Wahrscheinlichkeit verlieren, wenn sein Vater noch drei Jahre nach seiner angeblich illegitimen Geburt mit ihr in der Ehe gelebt haben sollte.

Uebrigens ist jetzt in London eine wahre Epidemie von Erbansprüchen auf Lordstitel ausgebrochen. So behauptet ein Maurerpolier im Stadttheil Islington Namens James Stafford, er sei der wahre Erbe der Baronie und Güter der Staffords, bekanntlich einer der ältesten und reichsten Familien Englands. Titel und Grundbesitz seien, so meint er, von König Karl I. ungesetzlicherweise einem gewissen Wm. Howard übergeben worden, von welchem der gegenwärtige Baron abstammt. Maurerpolier Stafford will nun seine Abstammung von den echten Staffords beweisen und so den jetzigen Baron Stafford expropiiren —, so daß sich alsdann der berühmte Roman „Zehntausend Pfund Renten" im wahren Leben abspielen würde.

Doch damit nicht genug, will ferner ein Londoner Rechtsanwalt einen Anspruch auf Titel und Besitz einer alten englischen Pairsfamilie geltend machen — deren Name noch geheim bleibt. Auch seinem Anspruch liegt eine romantische Vorgeschichte zu Grunde. Ein jüngst verstorbener Lord, so behauptet er, übergab schon bei Lebzeiten seinem angeblich ältesten Sohn seine Güter, um die schwere Erbschaftssteuer zu ersparen. Es trat jedoch die gewöhnliche Folge ein — der auf den Altentheil gesetzte Vater wurde von dem Sohn schlecht behandelt und rächte sich dadurch, daß er bei seinem Tode Papiere hinterließ, denen zufolge er aus einer geheimen Ehe einen Sohn besitzt, welcher älter ist als der jetzige Lord, und darum ein besseres Recht auf Titel und Güter hat als letzterer. Dieser Sohn, so behauptet der Rechtsanwalt sei er selber, und auch er will seinen Anspruch demnächst vor dem zuständigen Tribunal beweisen. Wenn zu gleicher Zeit mit obigen drei Fällen noch der sensationelle Fall Druce, in welchem bekannt die Erbfolge des Herzogs von Portland angefochten werden soll, zur Verhandlung kommt, dann dürfte es der bevorstehenden Saison an pikantem Unterhaltungsstoff allerdings nicht fehlen.

Auch das interessante, junge Ehepaar, Baron und Baronin Cederström wird solche liefern. Das letzte, was man von ihnen gehört, ist, daß Baronin Cederström=Patti ihren Gatten während ihres Aufenthalts in London am Tage nach der Hochzeit mit dem Angebinde einer gerichtlich gesicherten, lebenslänglichen Rente von jährlich 3000 Pfd. Sterl. überrascht hat. Dann erst ging es fort nach der Riviera.

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen
DEUTSCHEN GESETZEN
praeparirte, berühmte,
DR. RICHTER'S
„ANKER"
PAIN EXPELLER
angewendet. Es giebt nichts Besseres!
Nur echt mit Schutzmarke „Anker."
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
31 GOLD Etc. MEDAILLEN.
13 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25 & 50c. Indossirt u. recommandirt von
Lord, Owen & Co., 72 Wabash Ave.; Peter Van Schaack & Sons, 138—140 Lake St.; Robert Stevenson & Co. 92 Lake St., Chicago, Ill.
& anderen Druggisten i. d. V. St.
DR. RICHTER'S „ANKER" STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.

— Gedankensplitter. — Das Herz eines Redakteurs ist hart, sein Gewissen streng, sein Papierkorb unergründlich.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Von der Wiege bis zum Grabe.

Wir lesen im „Wiener Tagblatt": Seit 1. Februar gibt es in Wien einen weiblichen Todtengräber. Der Stadtrath hat nämlich die Todtengräberstelle am Grinzinger Friedhofe der Wittwe des bisherigen Todtengräbers verliehen. Diese Verleihung ist geeignet, ernste Gedanken hervorzurufen, ja es liegt ein Stück Lebensphilosophie in dieser neuen Errungenschaft des weiblichen Geschlechtes. Erst jetzt ist sozusagen der Kreis geschlossen; erst jetzt kann man eigentlich sagen, was uns die Frauen Alles sein können. Sie bringen uns zur Welt, sie heirathen uns und jetzt — begraben sie uns. Wie lange noch und ein neuer Goethe wird schreiben können: „Das ewig Weibliche zieht uns hinab!"

* Nerven, Magen und Leber werden durch „Orangeine" gestärkt; daher seine schnelle und sichere Wirkung auf Erkältungen und Kopfweh.

— Man kann sich allerlei Gedanken darüber machen, daß der Mensch zwar Unmenschliches, kein Thier aber Unthierisches begehen kann.